

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

BAUWIRTSCHAFT BAUTÄTIGKEIT WOHNUNGEN

Reihe 4

**Bewilligungen im öffentlich
geförderten sozialen Wohnungsbau**

1957



W. KOHLHAMMER VERLAG

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

BAUWIRTSCHAFT BAUTÄTIGKEIT WOHNUNGEN

Reihe 4

**Bewilligungen im öffentlich
geförderten sozialen Wohnungsbau**

1957



Jahresheft 1957

VERLAG W. KOHLHAMMER GMBH / STUTTGART UND MAINZ

(58.707)
59.81 e

Inhalt

	Seite
Die Bewilligungen im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau 1957	3
Tabellenteil	
1. Die Finanzierungsmittel nach Finanzierungsquellen	18
2. Die Finanzierungsmittel der vollgeförderten reinen Wohnbauten nach ihren Quellen und ihrer dinglichen Sicherung (Förderung durch Kapitalhilfen)	19
3. Die Finanzierung der vollgeförderten reinen Wohnbauten nach Bauherren und nach der Gebäudeart (Förderung durch Kapitalhilfen)	20
4. Die Finanzierungsmittel der vollgeförderten reinen Wohnbauten nach ihren Quellen und ihrer dinglichen Sicherung (Förderung durch Aufwendungsbeihilfen)	22
5. Die Finanzierung der vollgeförderten reinen Wohnbauten nach Bauherren und nach der Gebäudeart (Förderung durch Aufwendungsbeihilfen)	23
6. Das Volumen und die veranschlagten Baukosten der vollgeförderten reinen Wohnbauten nach Gebäudegröße und Bauweise	24
7. Die Kostenzusammensetzung bei den vollgeförderten reinen Wohnbauten nach Gebäudearten und Bauherren	27
8. Größe und Bauweise von Wohngebäuden im vollgeförderten reinen Wohnbau nach Bauherren	29
9. Die Eigentumsformen der vollgeförderten reinen Wohnbauten insgesamt nach Gebäudearten und Bauherren	30
10. Die Zweckbindung der Wohnungen in vollgeförderten reinen Wohnbauten insgesamt nach Bauherren	31
11. Die Wohnungen in den vollgeförderten reinen Wohnbauten nach der Art der Baumaßnahme, nach der Raumzahl und Wohnfläche	32
12 a) Die durchschnittliche Miete bzw. Belastung für Wohnungen in vollgeförderten reinen Wohnbauten insgesamt nach den Gruppen der Wohnungssuchenden und Bauherren	33
b) Die durchschnittliche Miete bzw. Belastung der Wohnungen im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau nach Förderungstypen	34
13. Gesamtvolumen der Aufwendungsbeihilfen nach der Art ihres Einsatzes	36

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Erschienen im Januar 1959

Z e i c h e n e r k l ä r u n g

- an Stelle einer Zahl = nichts vorhanden
- 0 an Stelle einer Zahl = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
- . an Stelle einer Zahl = kein Nachweis vorhanden
- ... an Stelle einer Zahl = Angaben fallen später an

Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen

1. Einführung

Am 1. Januar 1957 begann mit dem Inkrafttreten des Zweiten Wohnungsbaugesetzes (Wohnungsbau- und Familienheimengesetz) vom 27. 6. 1957 ein neuer Abschnitt in der Wohnungsbaupolitik der Bundesregierung. Die vordem im wesentlichen auf den quantitativen Wohnungsbau ausgerichteten Förderungsbestimmungen wurden von diesem Zeitpunkt an u. a. durch die Erleichterung der Bildung von privatem Eigentum an Wohngebäuden oder Wohnungen erweitert, die einhergehen sollte mit einer qualitativen Verbesserung der Wohnungen. Ferner hat man besondere Richtlinien für die bevorzugte Wohnraumversorgung der Wohnungsuchenden mit geringem Einkommen, erlassen. Die Bewilligungsstatistik erfaßt nunmehr auch diese Tatbestände.

Mit vorliegendem Heft werden bisher erschienenen Berichte über die Bewilligungen im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau fortgeführt¹⁾.

1.1 Organisation der Erhebung und der Aufbereitung

Das Erhebungsverfahren und die Aufbereitung der Ergebnisse wurden schon mehrfach beschrieben¹⁾, auf eine Wiederholung sei daher verzichtet.

1.2 Begriffe

Die statistische Erfassung der aus der Zielsetzung des Zweiten Wohnungsbaugesetzes abgeleiteten besonderen Tatbestände macht die Erläuterung mehrerer in diesem Heft verwendeten Begriffe erforderlich.

Bauvorhaben: Als Bauvorhaben wird die Gesamtheit der Gebäude und Wohnungen bezeichnet, die durch einen Bewilligungsbescheid gefördert werden; ein Bauvorhaben kann daher sowohl nur ein Gebäude oder sogar nur eine Wohnung als auch viele Gebäude und Wohnungen umfassen. Da die Angaben für die Berichterstattung aus den nach den Bewilligungsbescheiden ausgefüllten Erhebungsbogen übernommen werden, können bei größeren Bauvorhaben Teilangaben, z. B. für nur ein Gebäude oder nur für denjenigen Teil eines Bauvorhabens, der gefördert wird, nicht ausgegliedert werden. In der Statistik der Baugenehmigungen und Baufertigstellungen wird dagegen für jedes Gebäude bzw. für jede Baumaßnahme an einem Gebäude eine besondere Zählkarte ausgefüllt.

Sinnvolle Relationen können ferner in der Bewilligungsstatistik nur für vollgeforderte reine Wohnbauten (vgl. auch den Hinweis unter "Art der Bauten") oder für solche Bauvorhaben gebildet werden, die einheitlich nur Mehrfamilienhäuser oder nur Einfamilienhäuser umfassen. Für einige Untersuchungen muß sich die Einheitlichkeit auch auf den Förderungstyp, auf die Bauweise (Einzelhaus, Doppelhaus, Reihnhaus), auf die Geschoszahl oder auch auf die Zahl der Wohnungen erstrecken.

Förderungstyp: Die öffentlichen Wohnungsbauförderungsmittel können als einmalige Hilfen zur Finanzierung der Bauvorhaben oder als laufende Beihilfen bewilligt werden. Die Bewilligungsstatistik unterscheidet daher

- a) Kapitalhilfen, d. s. öffentliche Baudarlehen zur Schließung von Lücken in den zur Deckung der gesamten Herstellungskosten benötigten Finanzierungsmitteln (vgl. § 42, Abs. 1 des II. WoBauG)
- b) Aufwendungsbeihilfen (Lastenbeihilfen, Zins- und Tilgungshilfen o. ä.), d. h. laufende Beihilfen zu den Bewirtschaftungskosten, in der Regel für die Verzinsung und Tilgung von Fremdkapital. Sie werden teils als Zuschüsse, teils als Darlehen bewilligt (vgl. § 42, Abs. 6 des II. WoBauG)
- c) Kapitalhilfen und Aufwendungsbeihilfen gemischt, wobei ein Bauvorhaben sowohl durch ein öffentliches Baudarlehen als auch durch eine Lastenbeihilfe gefördert wird.

Art der Bauten: Hierbei werden die Bauvorhaben gegliedert nach

Reinen Wohnbauten, d. s. Bauvorhaben, die nur Wohnungen enthalten, und

Wohnbauten mit gewerblichen Räumen, d. s. Bauvorhaben, in denen außer Wohnungen auch gewerbliche oder landwirtschaftlich zu nutzende Räume vorgesehen sind (z. B. Werkstätten, Läden, Büroräume, Lagerräume o. ä.).

Beide Gruppen werden nach dem Umfang der Förderung weiter untergliedert nach

vollgeforderten Bauvorhaben, bei denen also der ganze Wohnteil (= alle Wohnungen) gefördert wird, und

teilgeforderten Bauvorhaben, bei denen eine oder mehrere Wohnungen nicht gefördert, sondern freifinanziert werden.

Da in der Bewilligungsstatistik die Volumenangaben (umbauter Raum, Wohnfläche und veranschlagte reine Baukosten) nur für jeweils das ganze Bauvorhaben gemacht werden können, haben Relationen hieraus nur bei vollgeforderten reinen Wohnbauten einen Erkenntniswert und werden daher im allgemeinen auch nur für diese ausgewiesen. Die drei restlichen Arten der Bauten werden in der Regel in einer Gruppe der "sonstigen Bauvorhaben" zusammengefaßt.

¹⁾ Vgl. Deneffe, P.: "Die Bewilligungen im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau 1953 und 1954", Wirtschaft und Statistik, Heft 5/1955, S. 253 ff. "Die Bewilligungen im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau 1955 und 1956", Wirtschaft und Statistik, Heft 1/1958, S. 41 ff. und "Die Bewilligungen im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau 1957", Wirtschaft und Statistik, Heft 11/1958, S. 621 ff. Ferner das Jahreshaft 1955 und 1956, Reihe 4 der Serie "Bauwirtschaft, Bautätigkeit, Wohnungen".

Finanzierungsmittel i. S. dieser Statistik sind die zur Deckung der veranschlagten gesamten Herstellungskosten erforderlichen Beträge. Sie werden nach den in den Anträgen der Bauherren auf Förderung eines Bauvorhabens gemachten Angaben in drei Hauptgruppen: öffentliche Mittel (= öffentliche Baudarlehen), Kapitalmarktmittel und eigene Mittel, gegliedert. In der letzten Gruppe sind außer dem echten Eigenkapital der Bauherren (einschl. der Selbsthilfe) auch Mieter- oder Arbeitgeberdarlehen, Eingliederungsdarlehen aus dem Lastenausgleichsfonds, Finanzierungshilfen aus Landesmitteln u. ä. enthalten. Die gesamten Finanzierungsmittel entsprechen den gesamten Herstellungskosten.

Herstellungskosten: Hierunter versteht die Bewilligungsstatistik die Gesamtheit der bei der Erstellung eines Bauvorhabens des öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbaues anfallenden Kosten. Sie setzen sich zusammen aus den Kosten des Baugrundstücks einschl. dessen Erschließung, aus den reinen Baukosten (= Kosten der Gebäude), den Baunebenkosten sowie aus den Kosten der Außenanlagen und der besonderen Betriebseinrichtungen. Für die Gliederung und für die Berechnung der Kosten ist das Normblatt DIN 276 (Ausgabe: März 1954) maßgebend. Die Kosten werden nach dem Kostenanschlag festgestellt. Die Effektivbaukosten (Baukosten nach der Schlußabrechnung) werden nicht erhoben.

Bauherr ist, wer im eigenen Namen und auf eigene oder fremde Rechnung ein Bauvorhaben durchführt. Wenn also ein Bauherr sich bei der technischen oder wirtschaftlichen Vorbereitung eines Bauvorhabens eines Betreuers (z. B. eines Architekten oder eines Wohnungsunternehmens) bedient, so darf dieser nicht als Bauherr angegeben werden.

Geschädigtengruppen: In der Bewilligungsstatistik werden die in dem Lastenausgleichsgesetz vom 14. 8. 1952 und den hierzu ergangenen Änderungsgesetzen aufgeführten Geschädigtengruppen: Vertriebene, Kriegssachgeschädigte und Härtefondsaberechtigte (§§ 300 und 301) unterschieden.

Außerdem werden gesondert ausgewiesen: Evakuierte und Zuwanderer aus der Sowjetischen Besatzungszone, soweit sie nicht lastenausgleichsberechtigt sind und daher nicht unter eine der Geschädigtengruppen fallen.

Wohnungsuchende mit geringem Einkommen: Die für diesen Personenkreis und für gleichgestellte Wohnungsuchende (z. B. Kriegsbeschädigte, kinderreiche Familien usw.) nach § 27, Abs. 1 und 2 des Zweiten Wohnungsbaugesetzes bestimmten Wohnungen sind bevorzugt zu fördern.

Umschichtungswohnungen kommen den einkommenschwachen Wohnungsuchenden indirekt dadurch zugute, daß ein Bezieher einer geförderten Wohnung eine mietgünstige Wohnung des Altbestandes für einen Leistungsschwachen zur Verfügung stellt.

Wohnungsbindung: Die Bewilligungsstatistik versteht hierunter nur die Bindung von geförderten Wohnungen zugunsten von Vertriebenen, Kriegssachgeschädigten und sonstigen Geschädigten (§§ 300 und 301 des Lastenausgleichsgesetzes) sowie für Zuwanderer aus der Sowjetischen Besatzungszone und Evakuierte, soweit sie nicht lastenausgleichsberechtigt sind. Nach den "Richtlinien für den Einsatz der Bundesmittel für den sozialen Wohnungsbau 1957" vom 3. 12. 1956 (Bundesanzeiger 1956/242, S. 2) ist die wohnungsmäßige Versorgung dieser Personengruppen gesondert nachzuweisen.

Nicht unter die Wohnungsbindungen i. S. dieser Statistik fällt die nach dem Zweiten Wohnungsbaugesetz vorgesehene bevorzugte Förderung von Wohnungen für Wohnungsuchende mit geringem Einkommen und diesen gleichgestellte Personen.

Eigentumsbildung: Privates Eigentum kann an Wohngebäuden oder an Wohnungen erworben werden. Das nach dem Zweiten Wohnungsbaugesetz besonders interessierende Eigentum an Wohngebäuden bezieht sich auf Familienheime, d. s. Wohngebäude mit höchstens zwei Wohnungen, von denen eine Wohnung zum Bewohnen durch den Eigentümer oder einen Angehörigen bestimmt ist. Unter diesen Sammelbegriff fallen sowohl die Eigenheime bzw. Eigensiedlungen, bei welchen das Baugrundstück bereits Eigentum des Bauherrn ist, als auch die Kaufeigenheime bzw. Trägerkleinsiedlungen, welche mit der Auflage gefördert werden, daß sie nach Fertigstellung an einen privaten Eigentümer übertragen, also verkauft werden müssen.

In einem Familienheim ist neben der von dem Eigentümer bzw. von dem späteren Bewerber selbst oder von einem Angehörigen bewohnten Wohnung häufig noch eine zweite Wohnung enthalten, die vermietet werden kann. Die Bewilligungsstatistik bezeichnet die von dem Gebäudeeigentümer oder an dessen Stelle von einem Angehörigen bewohnte Wohnung als Eigentümerwohnung.

Privates Wohnungseigentum besteht an eigengenutzten Eigentumswohnungen bzw. an Kaufeigentumswohnungen, also nicht an dem Gebäude selbst. Eigentumswohnungen werden überwiegend in Mehrfamilienhäusern errichtet. Diese Form der Eigentumsbildung hat bisher noch relativ wenig Anklang gefunden, wie noch auszuführen sein wird.

Grundsätzlich muß beachtet werden, daß Eigenheime und Eigensiedlungen im Eigentum privater Haushalte (= privater Einzelbauherren) stehen und daß Kaufeigenheime bzw. Trägerkleinsiedlungen in das Eigentum privater Haushalte übertragen werden müssen. Juristische Personen, z. B. Wohnungsunternehmen, zählen nicht zu den privaten Eigentümern im Sinne der Bewilligungsstatistik.

2. Das Gesamtvolumen der Bewilligungen 1957

Das Gesamtvolumen wird aus den vierteljährlichen Globalberichten zusammengestellt und umfaßt alle Bewilligungen, so daß diese Zahlen ein Gesamtbild über die Planungen im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau vermitteln.

Bei der Beurteilung der im Berichtsjahr erteilten Bewilligungen im Vergleich zu den Vorjahren muß berücksichtigt werden, daß im vierten Quartal 1956 unmittelbar vor Inkrafttreten des Zweiten Wohnungsbaugesetzes in ungewöhnlichem Maße noch Bewilligungen für Vorhaben ausgesprochen worden sind, die unter dem Zweiten Wohnungsbaugesetz kaum Aussicht auf Berücksichtigung bei der Vergabe öffentlicher Wohnungsbauförderungsmittel gehabt hätten. Diese Art "Vorwegnahme" kurz vor der Jahreswende hat selbstverständlich das Volumen 1957 beeinträchtigt. Hinzu kamen gewisse Umstellungsschwierigkeiten im Bewilligungsverfahren auf die seit dem 1. Januar 1957 geltenden Bestimmungen. Es wäre daher verfehlt, an die Ergebnisse der Bewilligungsstatistik für 1957 die Vermutung eines sinkenden Bauvolumens zu knüpfen, da die außerordentlich hohe Zahl der Ende 1956 ausgesprochenen Bewilligungen selbstverständlich noch die Bautätigkeit des Jahres 1957 beeinflußt hat. Für einen langfristigen Vergleich müßte man daher bei den Bewilligungen vom Durchschnitt der Jahre 1956 und 1957 ausgehen.

2.1 Wohnungen

Im Berichtsjahr wurden durch Bewilligungsbescheide insgesamt 211 197 Wohnungen gefördert, d. i. rd. die Hälfte der Förderungen von 1956 und etwa zwei Drittel des Volumens von 1955. Je nach dem Ausmaß der Ende 1956 vorweg erteilten Bewilligungen war der Rückgang in den Ländern unterschiedlich, wie aus der Tabelle 1 zu ersehen ist.

1. Die mit öffentlichen Mitteln in den Jahren 1955 bis 1957 geförderten Wohnungen

(Alle Förderungstypen)

1. bis 4. Vj.

Land	1955			1956			1957		
	Anzahl	vH	auf 10 000 Einwohner	Anzahl	vH	auf 10 000 Einwohner	Anzahl	vH	auf 10 000 Einwohner
Schleswig-Holstein	15 900	4,9	69	18 800	4,4	83	10 800	5,1	48
Hamburg	15 800	4,9	90	24 300	5,7	135	16 500	7,8	93
Niedersachsen	38 400	12,0	59	35 200	8,3	54	23 300	11,1	36
Bremen	7 500	2,3	119	18 900	4,5	291	2 800	1,3	43
Nordrhein-Westf.	133 800	41,7	91	190 500	45,0	127	82 400	39,0	55
Hessen	21 600	6,8	48	27 000	6,4	59	14 900	7,1	33
Rheinland-Pfalz	12 300	3,8	37	12 900	3,1	39	8 700	4,1	26
Baden-Württemberg	39 300	12,3	56	55 800	13,2	77	25 600	12,1	35
Bayern	36 100	11,3	40	39 900	9,4	43	26 200	12,4	29
Bundesgebiet	320 700	100	64	423 300	100	84	211 200	100	42
Berlin (West)	20 700	6,5	94	23 400	5,5	106	14 300	6,8	64

Von den 211 197 geförderten Wohnungen sollten 177 630 Wohnungen (84,1 vH) in vollgeforderten reinen Wohnbauten errichtet werden, darunter fast 158 000 Wohnungen (88,9 vH) in solchen Bauvorhaben, für die nur Kapitalhilfen bewilligt wurden. Unter den geförderten 33 567 Wohnungen in sonstigen Bauvorhaben waren ebenfalls weitaus die meisten (91,5 vH) nur durch Bewilligung öffentlicher Baudarlehen gefördert. Der Anteil der sonstigen Wohnbauten¹⁾ (Bundesdurchschnitt 15,9 vH) war in Hamburg, Bremen und Baden-Württemberg besonders groß; dagegen betrug in Niedersachsen der Anteil nur 3,3 vH.

Im einzelnen waren die geförderten Wohnungen vorgesehen in

Förderung durch	Vollgeforderten reinen Wohnbauten		sonstigen Bauvorhaben	
	Anzahl	vH	Anzahl	vH
Kapitalhilfen allein	157 983	74,8	30 722	14,5
Lastenbeihilfen allein	11 846	5,6	2 074	1,0
Kapitalhilfen und Lastenbeihilfen gemischt	7 801	3,7	771	0,4
zusammen	177 630	84,1	33 567	15,9

Die Förderungen mit Aufwandsbeihilfen haben gegenüber 1956 mit 6,7 vH ihren Anteil auf 10,7 vH der geförderten Wohnungen erhöht. Allerdings wurde dieses Förderungsverfahren in Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg sowie in Berlin (West) überhaupt nicht angewandt.

Nach den Bestimmungen des Zweiten Wohnungsbaugesetzes hatte die Förderung von Familienheimen und von Mietwohnungen in Mehrfamilienhäusern für leistungsschwache Wohnungsuchende den Vorrang. Nicht zuletzt in Auswirkung dieser Rangfolge ist im vollgeforderten reinen Wohnbau der Anteil der Wohnungen in Einfamilienhäusern von 1956 (38,2 vH) auf 1957 (42,8 vH) nicht unbeträchtlich gestiegen. Einzelheiten zeigt die Tabelle 2.

1) D. s. Wohnbauten, in denen nur ein Teil der Wohnungen gefördert wird, und solche Bauvorhaben, die auch gewerbliche Räume enthalten.

2. Die Verteilung der geförderten Wohnungen auf Ein- und Mehrfamilienhäuser
(Alle Förderungstypen)
1. bis 4. Vj.

Land	Vollgeforderte reine Wohnbauten						Sonstige Wohnbauten					
	1956			1957			1956			1957		
	Wohnungen insgesamt	darunter ¹⁾ in		Wohnungen insgesamt	darunter ¹⁾ in		Wohnungen insgesamt	darunter ²⁾ in		Wohnungen insgesamt	darunter ¹⁾²⁾ in	
		Mehrfam.-häusern	Einfam.-häusern		Mehrfam.-häusern	Einfam.-häusern		Mehrfam.-häusern	Einfam.-häusern		Mehrfam.-häusern	Einfam.-häusern
	Anzahl	vH		Anzahl	vH		Anzahl	vH		Anzahl	vH	
Schleswig-Holstein	15 770	55,6	44,3	9 222	52,7	47,0	3 055	.	.	1 569	76,0	17,8
Hamburg	17 497	72,7	27,3	12 578	65,8	19,4	6 772	.	.	3 908	81,8	5,5
Niedersachsen	33 079	53,8	46,2	22 559	43,9	56,0	2 144	.	.	779	80,1	19,4
Bremen	14 049	80,2	19,8	1 882	76,8	23,2	4 817	.	.	934	97,9	2,1
Nordrhein-Westf.	165 273	64,7	34,2	69 416	61,3	37,6	25 211	.	.	12 985	93,3	6,5
Hessen	23 544	54,1	45,9	13 406	48,7	49,4	3 507	.	.	1 537	58,2	16,2
Rheinland-Pfalz	10 180	45,3	54,7	7 686	34,5	65,4	2 740	.	.	971	.	.
Baden-Württemberg	41 333	52,1	47,9	18 861	42,2	57,8	14 418	.	.	6 718	.	.
Bayern	33 922	62,4	37,6	22 018	65,4	34,6	6 011	.	.	4 166	78,0	33,3
Bundesgebiet	354 647	61,4	38,2	177 630	55,5	42,8	68 675	.	.	33 567	66,4	9,5
Berlin (West)	16 087	94,9	5,1	12 135	96,8	3,2	7 359	.	.	2 159	99,9	0,1

1) Ein geringer vH-Satz der Wohnungen kann nicht exakt nach Mehr- und Einfamilienhäusern aufgegliedert werden. - 2) Für 1956 liegt die Aufgliederung der Wohnungen nach Mehr- und Einfamilienhäusern bei den sonstigen Bauvorhaben nicht vor; desgl. in Rheinland-Pfalz 1957 bei den sonstigen Wohnbauten.

Der Anteil der Mietwohnungen in Mehrfamilienhäusern des vollgeforderten reinen Wohnbaues betrug im Bundesdurchschnitt 55,5 vH. Einen darüber hinausgehenden Anteil wiesen außer den drei Stadtstaaten Hamburg, Bremen und Berlin (West) noch Nordrhein-Westfalen und Bayern auf. Im übrigen wurden in den sonstigen Wohnbauten allgemein relativ mehr Wohnungen in Mehrfamilienhäusern gefördert als im vollgeforderten reinen Wohnbau.

2.2 Wohnungsgrößen

Die Größe einer Wohnung kann nach der Zahl der Wohnräume¹⁾ und nach der Wohnfläche²⁾ bemessen werden. Für den öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau gilt die allgemein aus der Bautätigkeitsstatistik gewonnene Erfahrung, daß die Entwicklung auf die Errichtung größerer Wohnungen gerichtet ist. Dies gilt sowohl für die Zahl der Wohnräume als auch für die Wohnflächen.

Gemessen an der Raumzahl hatten im Berichtsjahr nur noch 37,4 vH aller Wohnungen in vollgeforderten reinen Wohnbauten weniger als vier Wohnräume gegenüber noch 48,8 vH im Jahre 1956. Die Vierraumwohnungen haben mit einem Anteil von 43,9 vH (gegenüber 39,9 vH im Vorjahr) weiter an Bedeutung gewonnen. Das gleiche gilt für die großen Wohnungen mit fünf und mehr Räumen, deren Anteil auf fast ein Fünftel anstieg.

Interessante Unterschiede in den Ländern zeigt die nachstehende Tabelle 3.

3. Die Gliederung der geförderten Wohnungen nach der Raumzahl

(Alle Förderungstypen)

1. bis 4. Vj. 1957

Land	Vollgeforderte reine Wohnbauten						Sonstige Wohnbauten					
	Wohnungen insgesamt	Von 1000 Wohnungen hatten ... Räume					Wohnungen insgesamt	Von 1000 Wohnungen hatten ... Räume				
		1 und 2	3	4	5	6 u. m.		1 und 2	3	4	5	6 u. m.
Schleswig-Holstein	9 222	196	245	356	149	54	1 569	145	326	392	105	32
Hamburg	12 578	28	293	452	177	50	3 908	79	313	505	87	16
Niedersachsen	22 559	44	180	520	178	78	779	63	214	530	145	48
Bremen	1 882	24	247	521	170	38	934	75	502	356	56	11
Nordrhein-Westf.	69 416	84	346	436	96	38	12 985	144	386	379	73	18
Hessen	13 408	80	305	436	116	63	1 537	351	290	258	72	29
Rheinland-Pfalz	7 686	35	290	345	176	154	971	44	345	440	126	45
Baden-Württemberg	18 861	39	213	516	145	87	6 718	38	229	491	151	91
Bayern	22 018	96	380	353	120	51	4 166	140	407	362	65	26
Bundesgebiet	177 630	74	300	439	129	58	33 567	118	339	414	93	36
Berlin (West)	12 135	280	369	298	49	4	2 159	282	354	323	40	1

1) D. s. alle Zimmer mit 6 und mehr qm Fläche und die Küchen. - 2) D. i. die Fläche der ganzen Wohnung innerhalb der Außenmauern, also einschl. der Nebenräume (Flur, Bad, Kammern unter 6 qm usw.), jedoch ohne die im Bauplan zur gewerblichen Nutzung vorgesehenen Räume (z. B. Praxisräume für einen Arzt, Läden u. ä.).

Parallel mit der Erhöhung der Raumzahl ging auch eine Vergrößerung der Wohnflächen einher. Im Durchschnitt aller Wohnungen betrug 1957 die Wohnfläche 62,7 qm, also 6,1 qm mehr als 1956. Bei den besonders interessierenden Vierraumwohnungen stieg die durchschnittliche Fläche von 61,3 qm auf 64,2 qm und bei den Fünfraumwohnungen um 5,1 qm auf 79,6 qm. In diesen Vergrößerungen der Wohnungen schlagen sowohl das Gewicht der an und für sich größeren Wohnungen in Einfamilienhäusern als auch die im Zweiten Wohnungsbaugesetz vorgesehenen Mindestgrößen der Wohnungen¹⁾ durch.

Die erstmals 1957 durchgeführte Aufgliederung der Wohnungsgrößen nach den Förderungstypen und den beiden Gruppen von Wohnungsuchenden ist in der Tabelle 4 dargestellt.

4. Die Wohnungsgrößen im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau nach den Gruppen der Wohnungsuchenden, nach den Arten der Wohnbauten und nach Förderungstypen
1. bis 4. Vj. 1957

Förderungstyp	Wohnungsuchende mit geringem Einkommen							Sonstige Wohnungsuchende						
	geförderte Wohnungen insgesamt	davon hatten ... Räume ¹⁾						geförderte Wohnungen insgesamt	davon hatten ... Räume ¹⁾					
		1	2	3	4	5	6 u. m.		1	2	3	4	5	6 u. m.
	Anzahl	vH						Anzahl	vH					
Vollgeforderte reine Wohnbauten														
Förderung durch														
öff. Baudarlehen allein	74 410	0,9	7,3	31,1	39,3	13,3	8,1	83 573	0,9	5,5	28,6	47,9	12,6	4,5
Lastenbeihilfen allein	1 955	0,8	3,3	26,2	48,1	19,1	2,5	9 891	1,9	9,5	36,6	41,6	9,3	1,1
öff. Baudarlehen und Lastenbeihilfen gemischt	3 717	1,2	6,8	27,9	43,5	15,2	5,4	4 084	1,1	5,6	25,9	48,3	16,0	3,1
zusammen	80 082	1,0	7,1	30,8	39,7	13,5	7,9	97 548	1,0	5,9	29,3	47,3	12,4	4,1
Sonstige Wohnbauten ²⁾														
Förderung durch														
öff. Baudarlehen allein	11 810	2,8	9,0	38,7	39,4	6,8	3,3	18 912	3,6	8,3	29,3	43,5	11,4	3,9
Lastenbeihilfen allein	513	-	5,1	34,7	43,3	7,0	9,9	1 561	0,3	14,7	36,2	26,3	2,0	0,5
öff. Baudarlehen und Lastenbeihilfen gemischt	312	3,8	1,9	41,7	46,5	5,8	0,3	459	3,7	2,8	22,0	52,5	18,5	0,5
zusammen	12 635	2,7	8,7	38,6	39,7	6,8	3,5	20 932	3,3	8,7	31,1	42,4	10,9	3,6

1) Küchen und Zimmer mit 6 und mehr qm. - 2) D. s. teilgeforderte reine Wohnbauten sowie voll- und teilgeforderte Wohnbauten mit gewerblichen Räumen.

Die großen Wohnungen mit 4 und 5 Räumen, die für Einkommenschwache bestimmt waren, waren in den mit Lastenbeihilfen geförderten Bauvorhaben mit einem größeren Anteil als in den nur mit Kapitalhilfen geförderten Bauvorhaben vertreten. Die großen Wohnungen für die sonstigen Wohnungsuchenden wurden dagegen relativ stärker mit öffentlichen Baudarlehen gefördert.

Die meisten der für Leistungsschwache bevorzugt geförderten Wohnungen lagen in Einfamilienhäusern. Dies kann z. B. auch damit erklärt werden, daß die kinderreichen Familien mit ihrem größeren Raumbedarf den einkommenschwachen Wohnungsuchenden hinsichtlich einer bevorzugten Förderung gleichgestellt sind und mit diesen zusammen erfaßt werden.

2.3 Wohnungsbindungen

Von den insgesamt 211 197 geförderten Wohnungen war fast ein Drittel (= 69 659 Wohnungen) zugunsten von lastenausgleichsberechtigten Wohnungsuchenden gebunden. Davon waren 21 825 Eigentümerwohnungen in Familienheimen²⁾ und 47 834 sonstige Wohnungen. Die Eigentümerwohnungen wurden bevorzugt durch Kapitalhilfen allein gefördert, während die sonstigen Wohnungen außerdem auch in den durch Kapitalhilfen in Verbindung mit Lastenbeihilfen geförderten Wohnbauten relativ stark vertreten waren.

Von weiteren 20 836 Wohnungen (9,9 vH) waren allein 94, 4 vH für Zugewanderte aus der Sowjetischen Besatzungszone, der Rest für nicht lastenausgleichsberechtigte Evakuierte bestimmt. Diese Wohnungen wurden ebenfalls fast ausschließlich durch Kapitalhilfen allein gefördert. Nähere Einzelheiten sind aus der Tabelle 5 zu ersehen.

2.4 Eigentum an Wohngebäuden oder Wohnungen

Unter den im Jahre 1957 insgesamt geförderten 72 688 Wohngebäuden waren 18 029 Mehrfamilienhäuser (Wohngebäude mit mindestens drei Wohnungen) und 53 666 Einfamilienhäuser, die wiederum nach Kleinsiedlerstellen, Einfamilienhäusern mit Nutzgarten und Stall sowie sonstigen Einfamilienhäusern gegliedert werden. Ein Rest von knapp 1 000 Wohngebäuden kann nicht einer dieser beiden Gruppen zugeordnet werden, weil es sich um "gemischte" Bauvorhaben handelt, die sowohl Mehrfamilienhäuser als auch Einfamilienhäuser umfassen.

Unter den 53 666 Einfamilienhäusern mit zusammen 79 261 Wohnungen waren 51 457 Familienheime (95,9 vH), die zum ganz überwiegenden Teil (97,4 vH) nur mit öffentlichen Baudarlehen gefördert wurden.

1) Die Wohnfläche einer Wohnung soll nach § 39, Abs. 5 des Zweiten Wohnungsbaugesetzes in der Regel 50 qm, bei Wohnungen für ältere Ehepaare 32 qm und für Alleinstehende 26 qm nicht unterschreiten.

2) D. s. die von den Gebäudeeigentümern oder - an deren Stelle - von ihren Angehörigen (i. S. von § 8, Abs. 2 des Zweiten Wohnungsbaugesetzes) mit ihrer Familie bewohnten Wohnungen.

5. Die Zweckbindung der Wohnungen insgesamt nach Förderungstypen
1. bis 4. Vj. 1957

Förderungstyp	Wohnungen insgesamt	davon waren vorbehalten								v. d. Wohnungen (Sp.1) waren vorgesehen für			
		Eigentümerwohnungen in Familienheimen für				Sonstige Wohnungen für				Evaku- ierte	Zugewan- derte aus der SBZ	Wohnungen f. d. Land- wirtschaft	Werke- u. werkgef. Wohnungen
		LAG-Berechtig- te insgesamt	darunter			LAG-Berechtig- te insgesamt	darunter						
			Ver- triebene	Kriegs- sach- gesch.	Härte- fonds- berecht.		Ver- triebene	Kriegs- sach- gesch.	Härte- fonds- berecht.				
	Anzahl	vH								Anzahl			
Vollgeforderte reine Wohnbauten													
Förderung durch													
öff. Baudarlehen allein	157 983	12,1	7,9	2,3	1,3	21,2	10,3	4,8	2,7	799	15 846	2 989	20 701
Lastenbeihilfen allein	11 846	2,2	1,8	0,3	0,1	18,7	15,5	3,2	0,1	46	13	42	3 522
öff. Baudarlehen und Lastenbeihilfen gemischt	7 801	6,8	5,1	0,5	1,3	30,3	18,9	8,7	2,8	31	668	22	150
zusammen	177 630	11,2	7,4	2,1	1,2	21,4	11,0	4,8	2,5	876	16 527	3 053	24 373
Sonstige Bauten ²⁾													
Förderung durch													
öff. Baudarlehen allein	30 722	6,0	4,5	1,1	0,4	29,1	11,5	7,7	2,9	284	3 128	336	859
Lastenbeihilfen allein	2 074	0,2	0,1	0,1	0,0	25,8	22,5	3,4	-	4	-	-	334
öff. Baudarlehen und Lastenbeihilfen gemischt	771	0,6	0,6	-	-	33,1	15,0	15,3	2,7	2	15	-	-
zusammen	33 567	5,5	4,2	1,0	0,4	29,0	12,2	7,6	2,7	290	3 143	336	1 193

1) Die in diesen Spalten ausgewiesenen Wohnungen überschneiden sich z. T. mit den "Vorbehaltswohnungen". - 2) D. s. teilgeforderte reine Wohnbauten sowie voll- und teilgeforderte Wohnbauten mit gewerblichen Räumen.

Die vierteljährliche Berichterstattung trennt die echten Eigentumswohnungen und die von den Gebäudeeigentümern oder - in Familienheimen an Stelle der Gebäudeeigentümer - auch von einem Angehörigen bewohnten "Eigentümerwohnungen" nicht. Die nachfolgenden Angaben beziehen sich daher auf beide Gruppen zusammen und veranschaulichen damit, in welchem Ausmaß die private Bauinitiative auf die Befriedigung des eigenen Wohnungsbedarfs in Verbindung mit der Bildung von privatem Wohnungseigentum gerichtet ist.

Unter den in der folgenden Tabelle 7 ausgewiesenen insgesamt 176 600 geförderten Wohnungen des vollgeforderten reinen Wohnbaues liegen für 174 663 Wohnungen genaue Angaben über die Gebäudeart vor. Von dieser Zahl sollen 51 763 Wohnungen (29,6 vH) von den Gebäudeeigentümern bzw. Wohnungseigentümern bezogen werden. Diese verteilen sich auf Familienheime mit 47 345 Wohnungen von insgesamt 76062 Wohnungen in Einfamilienhäusern (62,2 vH) und auf Mehrfamilienhäuser mit 4 416 Eigentumswohnungen und von den Gebäudeeigentümern bewohnte Wohnungen (4,8 vH). Bei den Wohnungen in den sonstigen Wohnbauten mußten 7 206 Wohnungen unberücksichtigt bleiben, weil hierfür keine Angaben über die Rechtsform der Nutzung gemacht werden konnten. Von den 25 501 geförderten Wohnungen dieser Gruppe von Wohnbauten, für die Angaben über ihre Lage in Ein- oder Mehrfamilienhäusern vorlagen, sollten 2 995 Wohnungen (11,7 vH) von den Wohnungs- bzw. Gebäudeeigentümern bewohnt werden; weitere 56 Eigentümerwohnungen lagen in den "gemischten" Bauvorhaben. Dieser niedrige Anteil ist aus der Tatsache zu erklären, daß in dieser Gruppe von Wohnbauten relativ mehr Wohnungen in Mehrfamilienhäusern mit vorzugsweise Mietwohnungen vorgesehen waren (84,6 vH) als in vollgeforderten reinen Wohnbauten (55,8 vH).

Über nähere Einzelheiten gibt die Tabelle 7 Aufschluß.

2.5 Mieten und Belastungen

Da nach dem Zweiten Wohnungsbaugesetz beim Bau von Familienheimen durch Einzelhauherren unter bestimmten Voraussetzungen auf die Vorlage einer Wirtschaftlichkeitsberechnung, die als Grundlage für die Festsetzung der Belastung dient, verzichtet werden kann, liegen Angaben für die durchschnittliche Miete für Mietwohnungen bzw. für die durchschnittliche Belastung der Eigentumswohnungen und der von den Gebäudeeigentümern selbst zu beziehenden Eigentümerwohnungen nur für insgesamt 207 436 geförderte Wohnungen vor. Für knapp ein Viertel dieser Wohnungen wurde eine durchschnittliche Miete bis 1,19 DM je qm Wohnfläche und Monat festgesetzt; bei einem Drittel lag die Miete zwischen 1,20 und 1,29 DM/qm. In der Mietpreisgruppe von 1,30 bis 1,59 DM/qm lagen weitere rd. 30 vH der Wohnungen. Diese Gliederung gibt aber kein anschauliches Bild von der tatsächlichen Belastung der Wohnungsuchenden durch Miete bzw. durch laufende Zahlungen (Belastung) bei Eigentums- und Eigentümerwohnungen. Für die Betrachtung der Mieten und Belastungen müssen besonders die Wohnungsuchenden mit geringem Einkommen herausgestellt werden, weil für diesen Personenkreis besondere Bestimmungen über die durchschnittliche Miethöhe gelten. In der nachstehenden Tabelle 8 werden deshalb die Mieten und Belastungen für diese Gruppe gesondert ausgewiesen. Zu der Zusammenfassung von Mietpreisgruppen soll noch ergänzend bemerkt werden, daß in den Wohnungsbauförderungsbestimmungen fast aller Länder die Höchstgrenzen der Mieten für Einkommenschwache auf 1,20 DM/qm und Monat und für die sonstigen Wohnungsuchenden auf 1,65 DM/qm festgesetzt worden waren. Deshalb wurden die Gruppen 1,20 bis 1,29 bzw. 1,60 bis 1,69 DM/qm auch gesondert ausgewiesen.

6. Die Eigentumsbildung an Wohngebäuden im Öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau
nach Förderungstypen und Gebäudearten
1. bis 4. Vj. 1957

Land Wohnbauten Gebäudeart	Förderung durch						Alle Förderungstypen zusammen	
	Öffentliche Baudarlehen ¹⁾ allein		Lastenbeihilfen ²⁾ allein		Öff. Baudarlehen ¹⁾ und Lastenbeihilfen ²⁾ gemischt			
	Gebäude insgesamt	darunter Familien- heime	Gebäude insgesamt	darunter Familien- heime	Gebäude insgesamt	darunter Familien- heime	Gebäude insgesamt	darunter Familien- heime
<u>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</u>								
<u>Vollgef. reine Wohnbauten</u>								
Kleinsiedlerstellen	6 139	6 042	80	58	178	178	6 397	6 278
Einfamilienhäuser mit Nutzgarten und Stall	17 400	17 263	306	209	278	262	17 984	17 734
Sonstige Einfamilienhäuser	26 450	25 085	419	337	377	294	27 246	25 716
Mehrfamilienhäuser	12 764	-	1 309	-	822	-	14 895	-
Versoh. Gebäudearten	213	1	4	-	517	-	734	1
zusammen	62 966	48 391	2 118	604	2 172	734	67 256	49 729
<u>Sonstige Wohnbauten</u>								
Kleinsiedlerstellen	250	248	-	-	1	1	251	249
Einfamilienhäuser mit Nutzgarten und Stall	623	616	1	1	1	1	625	618
Sonstige Einfamilienhäuser	1 129	847	11	10	23	5	1 163	862
Mehrfamilienhäuser	2 909	-	122	-	103	-	3 134	-
Versoh. Gebäudearten	159	-	100	-	-	-	259	-
zusammen	5 070	1 711	234	11	128	7	5 432	1 729
<u>Schleswig-Holstein</u>								
Vollgef. reine Wohnbauten	4 061	3 219	132	43	94	50	4 287	3 312
Sonstige Wohnbauten	431	192	7	2	8	5	446	199
<u>Hamburg</u>								
Vollgef. reine Wohnbauten	3 012	2 043	143	-	745	1	3 900	2 044
Sonstige Wohnbauten	506	183	108	-	85	-	699	183
<u>Niedersachsen</u>								
Vollgef. reine Wohnbauten	8 688	7 349	775	531	986	681	10 449	8 561
Sonstige Wohnbauten	201	99	12	8	31	2	244	109
<u>Bremen</u>								
Vollgef. reine Wohnbauten	436	327	93	1	63	-	592	328
Sonstige Wohnbauten	44	12	43	-	3	-	90	12
<u>Nordrhein-Westfalen</u>								
Vollgef. reine Wohnbauten	23 544	15 850	-	-	-	-	23 544	15 850
Sonstige Wohnbauten	2 378	291	-	-	-	-	2 378	291
<u>Hessen</u>								
Vollgef. reine Wohnbauten	4 681	4 101	222	29	246	2	5 149	4 132
Sonstige Wohnbauten	318	170	2	1	1	-	321	171
<u>Rheinland-Pfalz</u>								
Vollgef. reine Wohnbauten	4 146	3 626	-	-	-	-	4 146	3 626
Sonstige Wohnbauten	-	-	-	-	-	-	-	-
<u>Baden-Württemberg</u>								
Vollgef. reine Wohnbauten	8 090	6 860	-	-	-	-	8 090	6 860
Sonstige Wohnbauten	64	38	-	-	-	-	64	38
<u>Bayern</u>								
Vollgef. reine Wohnbauten	6 308	5 016	753	-	38	-	7 099	5 016
Sonstige Wohnbauten	1 128	726	62	-	-	-	1 190	726
<u>Berlin (West)</u>								
Vollgef. reine Wohnbauten	1 141	321	-	-	-	-	1 141	321
Sonstige Wohnbauten	164	1	-	-	-	-	164	1

1) D. s. Kapitalhilfen nach § 42 (1) des II. WoBaUG.- 2) D. s. Darlehen und/oder Zuschüsse zur Deckung der laufenden Aufwendungen, der für Finanzierungsmittel zu entrichtenden Zinsen oder Tilgungen (Aufwendungsbeihilfen) nach § 42 (6) des II. WoBaUG.

7. Die Eigentumsbildung an Wohnungen im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau
nach Förderungstypen und Gebäudearten
1. bis 4. Vj. 1957

Land Wohnbauten Gebäudeart	Förderung durch						Alle Förderungstypen zusammen	
	Öffentliche Baudarlehen ¹⁾ allein		Lastenbeihilfen ²⁾ allein		Öff. Baudarlehen ¹⁾ und Lastenbeihilfen ²⁾ gemischt			
	Wohnungen insgesamt	darunter Eigent.- Wohnungen ³⁾	Wohnungen insgesamt	darunter Eigent.- Wohnungen ³⁾	Wohnungen insgesamt	darunter Eigent.- Wohnungen ³⁾	Wohnungen insgesamt	darunter Eigent.- Wohnungen ³⁾
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)								
Vollgef. reine Wohnbauten								
Kleinsiedlerstellen	8 943	5 853	131	58	252	150	9 326	6 061
Einfamilienhäuser mit Nutzgarten und Stall	26 936	17 272	412	211	410	274	27 758	17 757
Sonstige Einfamilienhäuser	37 965	22 898	528	324	485	305	38 978	23 527
Mehrfamilienhäuser	82 700	3 985	10 703	122	5 198	309	98 601	4 416
Versch. Gebäudearten	488	2	20	-	1 429	-	1 937	2
zusammen	157 032	50 010	11 794	715	7 774	1 038	176 600 ^{a)}	51 763
Sonstige Wohnbauten								
Kleinsiedlerstellen	490	286	-	-	2	1	492	287
Einfamilienhäuser mit Nutzgarten und Stall	983	525	1	1	1	1	985	527
Sonstige Einfamilienhäuser	1 680	932	16	8	26	1	1 722	941
Mehrfamilienhäuser	19 807	1 222	1 781	4	714	14	22 302	1 240
Versch. Gebäudearten	593	56	267	-	-	-	860	56
zusammen	23 553	3 021	2 065	13	743	17	26 361 ^{a)}	3 051
Schleswig-Holstein								
Vollgef. reine Wohnbauten	8 149	2 367	648	31	425	20	9 222	2 418
Sonstige Wohnbauten	1 417	128	36	2	19	-	1 472	130
Hamburg								
Vollgef. reine Wohnbauten	8 529	2 341	1 313	-	2 736	1	12 578	2 342
Sonstige Wohnbauten	2 786	250	576	-	546	-	3 908	250
Niedersachsen								
Vollgef. reine Wohnbauten	17 680	8 106	2 157	646	2 722	944	22 559	9 696
Sonstige Wohnbauten	620	127	34	6	125	14	779	147
Bremen								
Vollgef. reine Wohnbauten	896	394	631	15	355	68	1 882	477
Sonstige Wohnbauten	181	50	742	4	11	3	934	57
Nordrhein-Westfalen								
Vollgef. reine Wohnbauten	68 649	17 490	-	-	-	-	68 649	17 490
Sonstige Wohnbauten	12 968	1 233	-	-	-	-	12 968	1 233
Hessen								
Vollgef. reine Wohnbauten	10 301	4 207	1 637	23	1 207	5	13 145	4 235
Sonstige Wohnbauten	1 255	202	10	1	42	-	1 307	203
Rheinland-Pfalz								
Vollgef. reine Wohnbauten	7 686	3 911	-	-	-	-	7 686	3 911
Sonstige Wohnbauten	-	-	-	-	-	-	-	-
Baden-Württemberg								
Vollgef. reine Wohnbauten	18 861	5 696	-	-	-	-	18 861	5 696
Sonstige Wohnbauten	162	49	-	-	-	-	162	49
Bayern								
Vollgef. reine Wohnbauten	16 281	5 498	5 408	-	329	-	22 018	5 498
Sonstige Wohnbauten	4 164	982	667	-	-	-	4 831	982
Berlin (West)								
Vollgef. reine Wohnbauten	12 135	689	-	-	-	-	12 135	689
Sonstige Wohnbauten	2 159	1	-	-	-	-	2 159	1

1) D. s. Kapitalhilfen nach § 42 (1) des II. WoBauG.- 2) D. s. Darlehen und/oder Zuschüsse zur Deckung der laufenden Aufwendungen, der für Finanzierungsmittel zu entrichtenden Zinsen oder Tilgungen (Aufwendungsbeihilfen) nach § 42 (6) des II. WoBauG.- 3) D. s. die von den Gebäudeeigentümern bzw. von den Wohnungseigentümern oder ihren Angehörigen bewohnten Wohnungen.- a) 1030 bzw. 7206 Wohnungen, zusammen also 8236 Wohnungen oder 3,9 vH aller geförderten Wohnungen sind hier nicht berücksichtigt, weil in einigen Ländern nur die Wohnungen in Neu- und Wiederaufbauten gezählt bzw. die Wohnungen in sonstigen Wohnbauten nicht nach Gebäudearten und Wohnungseigentum getrennt werden konnten.

8. Die Wohnungen im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau nach den Gruppen
der durchschnittlichen Miete bzw. Belastung je qm Wohnfläche und Monat
1. bis 4. Vj. 1957

Förderungstyp		Wohnungen für Wohnungssuchende mit geringem Einkommen						Wohnungen für sonstige Wohnungssuchende					
		Erfasste Wohnungen insgesamt	davon mit einer Miete ¹⁾ von ... DM					Erfasste Wohnungen insgesamt	davon mit einer Miete ¹⁾ von ... DM				
			unter 1,19	1,20 bis 1,29	1,30 bis 1,59	1,60 bis 1,69	über 1,70		unter 1,19	1,20 bis 1,29	1,30 bis 1,59	1,60 bis 1,69	über 1,70
Vollgeforderte reine Wohnbauten													
Förderung durch													
öff. Baudarlehen allein	abs.	72 185	29 435	38 325	3 823	297	305	82 754	12 523	15 676	38 095	13 797	2 663
	vH	100	40,8	53,1	5,3	0,4	0,4	100	15,1	19,0	46,0	16,7	3,2
Lastenbeihilfen allein	abs.	1 903	650	1 216	5	32	-	9 873	1 001	1 935	6 086	669	182
	vH	100	34,1	63,9	0,3	1,7	-	100	10,1	19,6	61,6	6,8	1,9
öff. Baudarlehen und Lastenbeihilfen gem.	abs.	3 084	1 537	1 029	518	-	-	4 696	198	264	3 318	716	200
	vH	100	49,8	33,4	16,8	-	-	100	4,2	5,6	70,7	15,2	4,3
zusammen	abs.	77 172	31 622	40 570	4 346	329	305	97 323	13 722	17 875	47 499	15 182	3 045
	vH	100	41,0	52,6	5,6	0,4	0,4	100	14,1	18,4	48,8	15,6	3,1
Sonstige Wohnbauten ²⁾ -													
zusammen	abs.	11 484	2 727	8 072	599	41	45	21 457	2 097	3 051	10 070	5 264	975
	vH	100	23,7	70,3	5,2	0,4	0,4	100	9,8	14,2	46,9	24,5	4,6

1) Einschl. durchschnittliche Belastung. - 2) D. s. teilgeforderte reine Wohnbauten sowie voll- und teilgeforderte Wohnbauten mit gewerblichen Räumen.

Es zeigt sich nun, daß für fast 94 vH der für Leistungsschwache vorgesehenen Wohnungen die durchschnittliche Miete bzw. Belastung weniger als 1,29 DM/qm betrug. Die restlichen rd. 6 vH mit höheren Beträgen dürften vermutlich keine Mieten, sondern die Belastungen bei Eigentumsbildung betreffen. Die Unterschiede bei vollgeforderten reinen Wohnbauten bzw. sonstigen Wohnbauten sind unerheblich; beachtlich ist dagegen der noch höhere Prozentsatz niedriger Mieten von 98 vH bei den für die Leistungsschwachen nur mit Lastenbeihilfen vollgeforderten reinen Wohnbauten.

Auch bei den für die sonstigen Wohnungssuchenden zur Verfügung stehenden Wohnungen wurde die Höchstmiete von 1,69 DM/qm nur in 3,1 bzw. 4,6 vH aller Fälle überschritten; in vollgeforderten reinen Wohnbauten lagen sogar über 80 vH der Wohnungen teilweise erheblich darunter. Auch hier war bei der ausschließlichen Förderung mit Lastenbeihilfen der Anteil der niedrigen Mieten besonders groß.

2.6 Finanzierung

Für die Finanzierung der im Jahre 1957 erteilten Bewilligungen waren insgesamt 5 407,4 Mill. DM veranschlagt. Hinsichtlich des Absinkens gegenüber dem Vorjahre (vgl. hierzu Tabelle 9) gilt das eingangs dieses Abschnitts Gesagte.

9. Die im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau in den Jahren 1955 bis 1957 insgesamt veranschlagten Finanzierungsmittel
(Alle Förderungstypen)
1. bis 4. Vj.

Land	1955			1956			1957		
	Finanzierungsmittel insgesamt		je Einwohner	Finanzierungsmittel insgesamt		je Einwohner	Finanzierungsmittel insgesamt		je Einwohner
	Mill. DM	vH		Mill. DM	vH		Mill. DM	vH	
Schleswig-Holstein	280,6	4,6	123	364,4	4,0	160	257,0	4,8	114
Hamburg	305,2	5,1	173	536,0	6,0	299	440,8	8,2	249
Niedersachsen	650,9	10,8	99	711,4	7,9	109	548,5	10,1	85
Bremen	138,5	2,3	220	419,3	4,7	646	64,6	1,2	99
Nordrhein-Westfalen	2 486,4	41,2	169	4 006,3	44,5	267	2 141,8	39,6	143
Hessen	375,8	6,2	83	521,6	5,8	113	327,8	6,1	72
Rheinland-Pfalz	277,0	4,6	84	310,5	3,4	93	243,4	4,5	74
Baden-Württemberg	833,9	13,8	118	1 341,7	14,9	186	770,6	14,2	106
Bayern	686,0	11,4	75	792,5	8,8	86	612,9	11,3	67
Bundesgebiet	6 034,1	100	121	9 003,6	100	178	5 407,4	100	107
Berlin (West)	374,2	6,2	170	463,9	5,2	210	280,9	5,2	126

Mit diesem Betrag sollten die Herstellungskosten¹⁾ in gleicher Höhe gedeckt werden. Die Aufbringung war mit

2 122,7 Mill. DM (= 39,3 vH) aus öffentlichen Mitteln
 1 524,8 Mill. DM (= 28,2 vH) aus Kapitalmarktmitteln
 1 759,9 Mill. DM (= 32,5 vH) aus eigenen Mitteln

der Bauherren, unter denen sich nicht nur das echte Eigenkapital, sondern auch Eingliederungs-darlehen aus dem Lastenausgleichsfonds, Arbeitgeber- und Mieterdarlehen, Finanzierungshilfen aus Ländermitteln u. ä. verbergen, vorgesehen. Die Beteiligung dieser Finanzierungsquellen war jedoch wie die Tabelle 10 zeigt, in den einzelnen Förderungstypen verschieden. Die öffentlichen Mittel in Form von Baudarlehen kamen fast nur bei den mit Kapitalhilfen allein oder zusammen mit Lastenbeihilfen geförderten Bauvorhaben vor. Daneben wurden als laufende Lastenbeihilfen für eine Dauer bis zu 30 Jahren weitere 12,5 Mill. DM jährlich meist als Darlehen, zu einem kleinen Teil auch als Zinszuschüsse bewilligt.

Für die nur mit öffentlichen Baudarlehen vollgeforderten reinen Wohnbauten waren 3 846,6 Mill. DM veranschlagt. Hierfür ist ein Vergleich zu den Vorjahren, in denen die Förderung mit Lastenbeihilfen (= Zins- und Tilgungshilfen) noch unbedeutend war, möglich. In den Jahren 1953 bis 1957 wurden die zur Finanzierung der vollgeforderten reinen Wohnbauten benötigten Mittel wie folgt aufgebracht:

	Finanzierungs- mittel insgesamt	davon wurden aufgebracht durch die öffentliche Hand	den Kapital- markt	eigene Mittel	
	Mrd. DM		vH		
1953	5,2	43,3	26,1	30,6	
1954	4,3	39,6	27,5	32,9	
1955	4,5	38,0	28,6	33,4	
1956	6,6	39,1	28,7	32,2	
1957	3,8	43,9	23,3	32,8	

Der verstärkte Einsatz öffentlicher Mittel erklärt sich u. a. zwangsläufig aus dem hohen Anteil der für Leistungsschwache geförderten Bauvorhaben, bei denen zur Begrenzung der Mieten höhere öffentliche Baudarlehen an Stelle von Kapitalmarktmitteln eingesetzt werden mußten. Auch die für den Eigenheimbau bewilligten höheren Darlehen und Familiensatz-darlehen mußten sich in der gleichen Richtung auswirken. Diese Vermutung

wird durch eine Analyse der Finanzierung von sonstigen Wohnbauten²⁾ bestätigt. In dieser Gruppe ist der Anteil der für einkommenschwache Wohnungsuchende bestimmten Wohnungen (37,6 vH) kleiner als im vollgeforderten reinen Wohnbau (45,1 vH); ferner überwiegt dort auch der Bau von Mietwohnungen in Mehrfamilienhäusern. Die für die durch Kapitalhilfen allein geförderten sonstigen Wohnbauten veranschlagten Finanzierungsmittel (= Herstellungskosten) in Höhe von 1 061,0 Mill. DM sollten mit nur 34,4 vH aus öffentlichen Mitteln, aber mit 31,1 vH vom Kapitalmarkt und mit 34,5 vH aus eigenen Mitteln der Bauherren aufgebracht werden. Weitere Einzelheiten über die unterschiedliche Beteiligung der Finanzierungsinstitute des Kapitalmarktes je nach der Art der Förderung sind aus der Tabelle 10 zu entnehmen.

10. Die Finanzierungsmittel nach ihren Quellen

1. bis 4. Vj. 1957

Art der Wohnbauten	Finanzierungs- mittel insgesamt	davon wurden aufgebracht durch								
		die öffentliche Hand	den Kapital- markt	darunter				sonstige Mittel	darunter	
				Pfand- brief- institute	Spar- kassen	Versiche- rungen ¹⁾	Bauspar- kassen		Einglied.- Darl. aus LAG-Mitteln	echtes Eigen- kapital
	Mill. DM	vH								
Durch Kapitalhilfen allein geförderte Bauvorhaben										
Vollgeforderte reine Wohnbauten	3 846,6	43,9	23,3	6,9	6,6	4,6	3,3	32,8	6,4	17,9
Sonstige Bauvorhaben	1 061,0	34,4	31,1	9,4	9,2	4,6	4,7	34,5	5,4	21,8
Durch Lastenbeihilfen allein geförderte Bauvorhaben										
Vollgeforderte reine Wohnbauten	254,9	1,4	68,6	30,0	9,0	11,9	1,5	30,0	6,7	10,8
Sonstige Bauvorhaben	44,7	0,9	78,1	44,4	3,2	2,5	1,4	21,0	5,9	7,6
Durch Kapital- und Lastenbeihilfen gemischt geförderte Bauvorhaben										
Vollgeforderte reine Wohnbauten	178,2	33,3	43,5	21,8	8,8	8,5	1,1	23,2	8,2	9,4
Sonstige Bauvorhaben	22,0	32,9	45,3	11,2	11,7	20,0	1,2	21,8	5,4	10,7

1) D. a. Privat- und Sozialversicherungen.

1) Unter Herstellungskosten werden in der Bewilligungsstatistik alle für die Durchführung eines Bauvorhabens veranschlagten Kosten ausgewiesen. Dazu gehören also außer den reinen Baukosten auch die Grundstücks- und Erschließungskosten, die Baunebenkosten, die Kosten der Außenanlagen usw. - 2) Hierunter werden die teilgeforderten reinen Wohnbauten und alle geförderten Wohnbauten mit gewerblichen Räumen zusammengefaßt.

3. Die Struktur des öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbaues

Strukturdaten für den öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau können sinnvoll nur aus den Angaben über den vollgeforderten reinen Wohnbau abgeleitet werden, da die sogen. "sonstigen Wohnbauten", wie bereits erwähnt, auch gewerbliche Räume umfassen und in derartigen Bauvorhaben z. T. auch freifinanzierte Wohnungen enthalten sind. Diese nicht geförderten Bauteile können jedoch nicht aus den Angaben für das gesamte Bauvorhaben ausgegliedert werden.

Für eine eingehende Analyse werden außerdem noch Angaben über Bauherren, Gebäudeart, Gebäudegröße, Bauweise u. ä. benötigt, die aus den Zählkarten der Baugenehmigungsstatistik entnommen werden müssen. Hierfür werden die Erhebungsbogen zur Bewilligungsstatistik mit den zugehörigen Zählkarten zusammengeführt, soweit letztere bis zum Abschluß des Kalenderjahres vorliegen. Da dies nicht immer der Fall ist, kann die eingehende Jahresaufbereitung nicht für den gesamten vollgeforderten reinen Wohnbau durchgeführt werden. Die folgenden Aussagen für 1957 beziehen sich somit auf 135 700 von insgesamt 177 630 Wohnungen des vollgeforderten reinen Wohnbaues, d. h. auf knapp 80 vH. Die hierfür ermittelten Relationen dürften jedoch ohne Bedenken verallgemeinert werden können. Zu beachten ist ferner, daß - abgesehen von den Finanzierungsangaben - hierbei alle Förderungstypen zusammengefaßt ausgewiesen werden.

3.1 Gebäudeart

Im Zusammenhang mit der Zielsetzung des Zweiten Wohnungsbaugesetzes ist der Nachweis der Gebäudearten nach Bauherren von Interesse. Da die Aufgliederung nach der Zahl der Mehr- bzw. Einfamilienhäuser allein nicht sehr aufschlußreich ist, sollen die Relationen auf die Wohnungen dieser Gebäude bezogen werden. 1957 lagen 43,8 vH der untersuchten 135 700 Wohnungen des vollgeforderten reinen Wohnbaues in Einfamilienhäusern; gegenüber dem Vorjahr mit nur 37,1 vH ist also eine beträchtliche Steigerung zu verzeichnen. Unter dem Sammelbegriff "Einfamilienhäuser", die höchstens zwei Wohnungen haben, verbergen sich Kleinsiedlerstellen mit 4,6 vH der Wohnungen, Einfamilienhäuser mit Nutzgarten und Stall (13,5 vH) und als wichtigste Gruppe die sonstigen Einfamilienhäuser mit fast 26 vH der Wohnungen. Als Bauherren der Einfamilienhäuser treten in erster Linie private Haushalte auf, während der Bau von Mehrfamilienhäusern (mit 56,2 vH aller Wohnungen) vornehmlich in den Händen der gemeinnützigen Wohnungs- und ländlichen Siedlungsunternehmen bzw. der freien Wohnungsunternehmen liegt.

Von 100 Wohnungen wurden bewilligt in

für	Mehrfamilienhäusern ¹⁾	Einfamilienhäusern	Kleinsiedlerstellen	davon Einfamilienhäuser mit Nutzgarten und Stall	sonstige Einfamilienhäuser
Alle Bauherren	56,2	43,8	4,6	13,5	25,7
darunter:					
Gemeinnützige Wohnungsunternehmen	76,1	22,9	4,2	6,9	12,0
Freie Wohnungsunternehmen	87,4	12,6	0,2	2,1	10,3
Private Haushalte	35,5	64,5	5,7	20,3	38,5
und zwar:					
Vertriebene	5,3	94,7	9,0	22,4	63,3
Kriegssachgeschädigte	61,1	38,9	1,5	12,7	24,7
Härtefondsberechtigte	2,7	97,3	12,6	33,7	51,0

1) Einschl. der Bauvorhaben mit verschiedenen Gebäudearten (1,8 vH der Wohnungen)

Unter den privaten Haushalten fallen die Kriegssachgeschädigten mit dem hohen Anteil der von ihnen in Mehrfamilienhäusern geplanten Wohnungen auf. Es handelt sich hierbei in erheblichem Umfang um den Wiederaufbau ihrer durch Kriegseinwirkungen zerstörten "Rente Häuser". Unter den Mehrfamilienhäusern stellen die Wohngebäude mit 6 Wohnungen die stärkste Gruppe dar; es folgen sodann die Gebäude mit 4, mit 8 und mit 10 Wohnungen.

3.2 Gebäudegrößen und Bauweisen

Bei der folgenden Analyse mußten alle Bauvorhaben ausgeschieden werden, in denen Gebäude mit unterschiedlicher Stockwerkhöhe oder Bauweise vorkamen. Die Ausgangszahlen für die Betrachtung nach der Geschosshöhe und nach der Bauweise stimmen daher nicht überein.

50 125 Wohngebäude des vollgeforderten reinen Wohnbaues mit 123 688 Wohnungen wurden nach der Geschosshöhe (ohne Keller- und Dachgeschoß) ausgerechnet.

Gebäude und Wohnungen nach der Geschosshöhe

	Insgesamt		davon hatten ... Vollgeschosse					
	Gebäude	Wohnungen	Gebäude	Wohnungen	Gebäude	Wohnungen	Gebäude	Wohnungen
	Anzahl				1	2	3 und mehr	
					Gebäude	Wohnungen	Gebäude	Wohnungen
					vH			
Alle Bauherren	50 125	123 688	53,2	30,8	34,6	31,5	12,2	37,7
darunter:								
Gemeinnützige Wohnungsunternehmen	13 610	46 873	30,5	13,1	46,8	34,9	22,7	52,0
Freie Wohnungsunternehmen	921	4 037	8,3	2,6	59,1	32,5	32,6	64,9
Private Haushalte	34 606	68 878	64,0	45,2	28,8	28,7	7,2	25,8

62,3 vH der Wohnungen lagen also in ein- und zweistöckigen Wohnhäusern. Wenn man bedenkt, daß nur 43,8 vH der Wohnungen in Einfamilienhäusern (mit 1 und 2 Wohnungen) geplant waren, muß angenommen werden, daß ein bemerkenswerter Teil der zweigeschossigen Gebäude als Mehrfamilienhäuser errichtet werden sollte.

Die Jahresaufbereitung gestattet auch eine Aussage über die Bauweise. Hierbei werden freistehende Einzelhäuser (= offene Bauweise), Doppelhäuser (= halboffene Bauweise) und Reihenhäuser mit drei und mehr zusammenhängenden Gebäuden (= geschlossene Bauweise) unterschieden. Die nachstehende Übersicht umfaßt nur Bauvorhaben mit einheitlicher Bauweise, d. h. also nur mit Einzelhäusern oder nur mit Doppelhäusern oder nur mit Reihenhäusern. Einbezogen wurden 50 892 Gebäude mit 129 602 Wohnungen.

Gebäude und Wohnungen nach der Bauweise

	Insgesamt		offener		davon in halboffener Bauweise		geschlossener	
	Gebäude Anzahl	Wohnungen	Gebäude	Wohnungen	Gebäude	Wohnungen vH	Gebäude	Wohnungen
Alle Bauherren	50 892	129 602	63,0	46,4	18,2	20,0	18,8	33,6
darunter								
Gemeinnützige Wohnungsunternehmen	14 178	51 275	31,2	26,6	30,7	27,9	38,1	45,5
Freie Wohnungsunternehmen	955	4 356	21,1	28,0	39,5	23,8	39,4	48,2
Private Haushalte	34 709	69 615	77,8	62,6	12,1	13,6	10,1	23,8

Eine Zusammenfassung der vorstehenden Übersichten in einer anderen Gliederung, die die von den einzelnen Bauherren jeweils bevorzugten Gebäudetypen erkennen läßt, zeigt die nachstehende Tabelle 11. Hierin sind auch die in den beiden vorstehenden Textübersichten nicht berücksichtigten Bauvorhaben mit verschiedenartigen Gebäudetypen einbezogen.

11. Die vollgeforderten reinen Wohnbauten insgesamt nach der Art der Bebauung, nach der Geschöszahl, nach der Gebäudegröße und nach Bauherren
(Alle Förderungstypen)
Jahr 1957

Art der Bebauung Geschöszahl Gebäudegröße	Alle Bauvorhaben zusammen		darunter von					
			Gemeinn. Wohnungs- u. Ländl. Siedlungsunternehmen		Freie Wohnungsunternehmen		Private Haushalte	
	Gebäude	Wohnungen	Gebäude	Wohnungen	Gebäude	Wohnungen	Gebäude	Wohnungen
Bauvorhaben insgesamt und zwar mit	52 530	135 700	15 513	56 203	991	4 696	34 939	70 284
nur Einzelhäusern vH	61,0	44,3	28,5	24,3	20,4	26,0	77,3	62,0
" Doppelhäusern vH	17,6	19,1	28,0	25,4	38,1	22,1	12,0	13,5
" Reihenhäusern vH	18,3	32,1	34,9	41,5	37,9	44,7	10,0	23,5
verschiedenart. Geb. vH	3,1	4,5	8,6	8,8	3,6	7,2	0,7	1,0
oder mit								
nur 1 Geschöf je Gebäude vH	50,7	28,1	26,7	10,9	7,7	2,3	63,4	44,6
" 2 Geschossen je " vH	33,0	28,7	41,1	29,1	54,9	27,9	28,5	28,1
" 3 " " " vH	6,6	16,0	11,8	21,4	15,8	27,8	3,7	10,4
" 4 u. m. " " " vH	5,1	18,3	8,1	22,0	14,5	28,0	3,4	14,9
verschied. Geschöszahl der Gebäude vH	4,6	8,9	12,3	16,6	7,1	14,0	1,0	2,0
oder mit								
nur 1 Wohnung je Gebäude vH	41,1	15,9	28,8	7,9	31,8	6,7	47,3	23,5
" 2 Wohnungen je " vH	34,5	26,8	21,8	12,1	12,8	5,4	41,3	41,0
" 3 od. " " " vH	4,3	6,0	4,8	5,1	6,8	5,5	3,7	6,4
" 5 u. m. " " " vH	11,5	34,5	20,3	43,3	27,6	51,1	6,6	25,3
verschied. Wohnungszahl der Gebäude vH	8,6	16,8	24,3	31,6	21,0	31,3	1,1	3,8

3.3 Wohnungsgrößen

Im Jahre 1957 wurden im Zusammenhang mit dem Zweiten Wohnungsbaugesetz erstmals die Wohnungsgrößen nach den beiden Gruppen von Wohnungsuchenden, d. h. also nach Leistungsschwachen und nach sonstigen Wohnungsuchenden und nach Gebäudearten gezählt.

Zunächst ist von Bedeutung, daß die meisten der für Einkommenschwache vorgesehenen Wohnungen in Einfamilienhäusern liegen (52,3 vH). Die für diesen Personenkreis vorgesehenen Wohnungen waren relativ groß, denn der Anteil der 5- und mehr-Raumwohnungen betrug nahezu 38 vH gegenüber 31 vH bei den übrigen Wohnungsuchenden. Auch bei den größeren Wohnungen in Mehrfamilienhäusern zeigt sich ein ähnliches Übergewicht der für Leistungsschwache bestimmten Wohnungen. Hierzu ist zu bemerken, daß unter bestimmten Voraussetzungen kinderreiche Familien mit erhöhtem Raumbedarf den Wohnungsuchenden mit geringem Einkommen gleichgestellt und mit diesen in einer Gruppe erfaßt werden.

Die für andere Wohnungsuchende zur Verfügung stehenden Wohnungen lagen dagegen zu 60,7 vH in Mehrfamilienhäusern mit überwiegend Mietwohnungen. Nicht zuletzt unter der Auswirkung der Bestrebungen zur Errichtung "familiengerechter" Wohnungen liegt das Schwerkraft bei den Vier-Raumwohnungen.

Die Wohnungen mit bis 4 Räumen waren zum größeren Teil in Mehrfamilienhäusern, die Wohnungen mit 5 und mehr Räumen dagegen in Einfamilienhäusern vorgesehen.

12. Die Wohnungsgrößen in vollgeforderten reinen Wohnbauten nach Gebäudearten und Gruppen der Wohnungssuchenden ¹⁾
(Alle Förderungstypen)
Jahr 1957

Wohnungssuchende Gebäudeart	Wohnungen insgesamt	davon hatten ... Räume (einschl. Küche)					
		1	2	3	4	5	6 u. mehr
		vH					
Wohnungssuchende mit geringem Einkommen	54 333	0,7	6,7	30,6	39,0	13,6	9,4
Durchschn. Fläche qm	63,6	28,2	39,2	51,9	63,2	78,3	102,4
davon in Mehrfamilienhäusern	25 902	1,3	10,6	41,0	40,5	6,2	0,4
Durchschn. Fläche qm	56,3	28,2	39,6	51,7	63,1	75,1	94,6
in Einfamilienhäusern	28 431	0	3,1	21,2	37,8	20,3	17,6
Durchschn. Fläche qm	73,8	25,0	38,4	52,6	63,6	79,7	102,9
Sonstige Wohnungssuchende	78 925	1,0	6,3	29,8	45,5	13,0	4,4
Durchschn. Fläche qm	62,4	26,7	38,8	53,3	63,8	79,3	100,7
davon in Mehrfamilienhäusern	47 913	1,5	8,4	35,7	45,8	8,0	0,6
Durchschn. Fläche qm	58,5	27,1	39,0	53,1	63,5	77,8	93,5
in Einfamilienhäusern	31 012	0,2	3,1	20,6	45,1	20,7	10,3
Durchschn. Fläche qm	68,6	28,6	38,2	53,9	64,5	80,4	101,6
Zusammen	133 258	0,9	6,5	30,1	42,9	13,2	6,4
Durchschn. Fläche qm	62,9	27,1	39,0	52,7	63,6	78,9	101,7
davon in Mehrfamilienhäusern	73 815	1,5	9,2	37,5	44,0	7,3	0,5
Durchschn. Fläche qm	57,7	27,5	39,3	52,6	63,3	77,0	93,8
in Einfamilienhäusern	59 443	0,1	3,1	20,9	41,6	20,5	13,8
Durchschn. Fläche qm	69,6	28,0	38,3	53,3	64,1	80,1	102,4

1) Neu- und Wiederaufbau

Die Durchschnittsflächen der einzelnen Wohnungsgrößen - gemessen an der Raumzahl - waren in beiden Gruppen der Wohnungssuchenden nahezu gleich groß; lediglich das Überwiegen der Großwohnungen bei den Einkommenschwachen ergab für diese Gruppe eine größere durchschnittliche Wohnfläche für alle Wohnungen.

3.4 Finanzierung

Für die nachfolgenden Untersuchungen über die Finanzierung der Bauvorhaben wurden nur die Neubauvorhaben des vollgeforderten reinen Wohnbaues mit 111 844 von 135 700 Wohnungen einbezogen, da besonders für diesen Bereich die Förderungstypen von Interesse sind. Bei Wiederaufbauten von kriegszerstörten Gebäuden (in der Mehrzahl Mehrfamilienhäuser) beeinträchtigt der unterschiedliche Wert stehengebliebener Bauteile, alter Versorgungsanschlüsse u. a. die Aussagekraft.

Die Verteilung der Neubauwohnungen nach Gebäudearten auf die einzelnen Förderungstypen zeigt die folgende Zusammenstellung.

	Wohnungen insgesamt	Kapital- hilfen	davon in mit				Kapital- und Lastenbeihilfen gemischt
			Lasten- beihilfen		geförderten Bauvorhaben		
			Wohnungen	vH	Wohnungen	vH	
Mehrfamilienhäuser	51 121	39 318	76,9	6 969	13,6	4 834	9,5
Kleinsiedlerstellen	6 218	5 963	95,9	104	1,7	151	2,4
Einfamilienhäuser mit Nutzgarten und Stall	17 780	17 225	96,9	270	1,5	285	1,6
Sonstige Einfamilienhäuser	34 289	33 316	97,2	592	1,7	381	1,1
Gemischte Gebäudearten	2 436	390	16,0	69	2,8	1 977	81,2
Zusammen	111 844	96 212	86,0	8 004	7,2	7 628	6,8

Die Bauvorhaben, in denen die einzelnen Arten von Einfamilienhäusern allein vorkamen, wurden also fast ausschließlich unter Einsatz öffentlicher Baudarlehen gefördert; die Bauvorhaben, in denen Ein- und Mehrfamilienhäuser gemischt vertreten waren, benötigten dagegen überwiegend eine gemischte Förderung. Es soll nun untersucht werden, aus welchen Quellen die Finanzierung der ausschließlich mit Kapitalhilfen geförderten Bauvorhaben mit 96 212 Wohnungen gespeist wurde. Es ist verständlich, daß die für Einkommenschwache bestimmten Wohnungen einen stärkeren Einsatz öffentlicher Darlehen erforderten, als die übrigen Wohnungen. Im Durchschnitt aller Gebäudearten wurden hier 46,8 vH des veranschlagten Finanzierungsbedarfs von der öffentlichen Hand gegeben. Bei den Mehrfamilienhäusern lag dieser Anteil mit 58,4 vH besonders hoch; dagegen betrug er bei den sonstigen Einfamilienhäusern nur 35,9 vH. Dieser hohe Prozentsatz war offenbar z. T. als Ersatz für die die Wirtschaftlichkeit eines Bauvorhabens beeinflussenden teuren Kapitalmarktmittel erforderlich; die eigenen Mittel der Bauherren sind nämlich im Durchschnitt der beiden Gruppen der Wohnungssuchenden ziemlich konstant. Für die Wohnungen für sonstige Wohnungssuchende wurden im Durchschnitt 38,9 vH öffentliche Mittel benötigt. Einzelheiten sind aus der Tabelle 13 ersichtlich.

13. Die Finanzierungsquellen der nur mit öffentlichen Baudarlehen vollgeforderten
reinen Wohnbauten nach Gebäudearten (Neubau)

Jahr 1957

Gebäudeart	Geförderte Wohnungen insgesamt	Veransch. Gesamt- herstellungs- kosten	davon sollten aufgebracht werden durch					
			die Öffentliche Hand		den Kapitalmarkt		eigene Mittel ¹⁾	
			Anzahl	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM
Bauvorhaben mit ausschl. für Einkommensschwache bestimmten Wohnungen								
<u>Alle Gebäudearten</u>	34 211	798,0	373,6	46,8	153,2	19,2	271,1	34,0
darunter:								
Mehrfamilienhäuser	10 926	201,9	118,0	58,4	37,5	18,6	46,4	23,0
Kleinsiedlerstellen	2 909	73,2	39,0	53,3	11,0	15,0	23,2	31,7
Einfamilienhäuser mit Nutzgarten und Stall	6 670	198,3	99,8	50,4	31,2	15,7	67,3	33,9
Sonst. Einfamilienhäuser	13 645	323,1	116,1	35,9	73,1	22,6	133,8	41,5
Bauvorhaben mit Wohnungen für sonstige Wohnungssuchende								
<u>Alle Gebäudearten</u>	62 001	1 552,3	604,5	38,9	413,7	26,7	534,2	34,4
darunter:								
Mehrfamilienhäuser	28 392	599,3	268,2	44,8	157,1	26,2	174,0	29,0
Kleinsiedlerstellen	3 054	71,9	34,6	48,0	13,1	18,3	24,2	33,7
Einfamilienhäuser mit Nutzgarten und Stall	10 555	295,7	125,3	42,4	61,0	20,6	109,4	37,0
Sonst. Einfamilienhäuser	19 671	575,5	171,7	29,8	180,1	31,3	223,7	38,9

¹⁾ Dazu gehören: Echtes Eigenkapital, Eingliederungsdarlehen aus LAG-Mitteln, Arbeitgeber- und Mieterdarlehen u.ä.

Bei allen von privaten Haushalten geplanten Gebäuden war der Anteil der eigenen Mittel größer als bei den übrigen Bauherren. Es ist aber doch bemerkenswert, daß bei den Vertriebenen, in erster Linie wohl infolge der diesem Personenkreis zustehenden Eingliederungsdarlehen aus Lastenausgleichsmitteln, welche als Ersatz für Eigenkapital gelten, der Anteil der eigenen Mittel größer war als z. B. bei den Kriegssachgeschädigten oder bei den Härtefondsberechtigten, die dafür mehr Kapitalmarktmittel in Anspruch nahmen.

14. Die Finanzierungsquellen der nur mit öffentlichen Baudarlehen vollgeforderten
reinen Wohnbauten nach Bauherren (Neubau)

Jahr 1957

Bauherr Gebäudeart	Geförderte Wohnungen insgesamt	Veransch. Gesamt- herstellungs- kosten	davon sollten aufgebracht werden durch					
			die Öffentliche Hand		den Kapitalmarkt		eigene Mittel ¹⁾	
			Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH
Alle Bauherren	96 212	2 350,3	978,1	41,6	566,9	24,1	805,3	34,3
Mehrfamilienhäuser	39 318	801,2	386,2	48,2	194,6	24,3	220,4	27,5
Einfamilienhäuser	56 504	1 537,7	586,6	38,2	369,5	24,0	581,6	37,8
Gemeinn. Wohnungs- u. Ländl. Siedlungsuntern.	37 837	833,2	386,8	46,4	207,4	24,9	239,0	28,7
Mehrfamilienhäuser	25 765	520,5	252,5	48,5	128,8	24,8	139,2	26,7
Einfamilienhäuser	11 869	308,5	132,2	42,8	77,9	25,3	98,4	31,9
Freie Wohnungsuntern.	2 443	53,6	24,9	46,6	14,3	26,6	14,4	26,8
Mehrfamilienhäuser	1 797	35,2	18,3	52,0	7,6	21,5	9,3	26,5
Einfamilienhäuser	586	17,7	6,2	35,2	6,6	37,1	4,9	27,7
Private Haushalte zus.	52 607	1 392,9	535,3	38,4	328,2	23,6	529,4	38,0
Mehrfamilienhäuser	9 173	196,4	93,0	47,3	47,2	24,1	56,2	28,6
Einfamilienhäuser	43 412	1 196,0	442,2	37,0	280,8	23,5	473,0	39,5
darunter								
Vertriebene	11 771	290,7	104,0	35,8	62,9	21,6	123,9	42,6
Mehrfamilienhäuser	367	7,7	3,0	38,8	2,1	27,5	2,6	33,7
Einfamilienhäuser	11 404	282,0	101,0	35,7	60,8	21,5	121,3	42,8
Kriegssachgeschädigte	3 535	112,6	39,1	34,8	29,2	25,9	44,3	39,3
Mehrfamilienhäuser	482	10,4	4,3	41,6	3,0	28,8	3,1	29,6
Einfamilienhäuser	3 053	102,2	34,8	34,1	26,2	25,6	41,2	40,3

¹⁾ Vgl. Fußnote zu Tab. 13

Es sei hier noch kurz erwähnt, daß weitere 5 642 Wohnungen von Kriegssachgeschädigten durch Wiederaufbau ihrer kriegszerstörten Wohngebäude, vorwiegend wohl Mehrfamilienhäusern, geplant wurden. Die Bedeutung dieser Wiederaufbauten geht auch daraus hervor, daß die Kriegssachgeschädigten mit fast einem Viertel an allen in vollgeforderten reinen Wohnbauten geförderten Wiederaufbauwohnungen beteiligt waren. Bei den vollgeforderten Wohnbauten mit gewerblichen Räumen betrug dieser Anteil sogar nahezu ein Drittel.

3.5 Baukosten

Die durchschnittlichen gesamten Herstellungskosten einer Wohnung im vollgeforderten reinen Wohnbau (also einschl. der Baugrundstücks- und Baunebenkosten) waren mit 23 800 DM im Jahre 1957 gegenüber 20 000 DM im Jahre 1956 und 17 400 DM im Jahre 1955 veranschlagt. Es handelt sich hier nicht nur um eine echte Steigerung der reinen Baukosten, sondern auch um erhöhte Aufwendungen für eine bessere Ausstattung und Vergrößerung der Wohnungen sowie um erhöhte Aufwendungen für die Bereitstellung von Bauland. Auch die verstärkte Förderung von Wohnungen in Einfamilienhäusern, die an und für sich höhere anteilige Bau- und Grundstückskosten bedingen, mag dazu beigetragen haben. Bei den nur durch Kapitalhilfen allein geförderten Wohnungen stieg das öffentliche Baudarlehen von 6 600 DM im Jahre 1955 auf 7 800 DM 1956 und 10 200 DM im Jahre 1957. Die Steigerung von 1955 bis 1957 betrug bei den Gesamtherstellungskosten 38,9 vH, bei den öffentlichen Baudarlehen dagegen 62,1 vH. Die erhöhten Herstellungskosten wurden also zum größten Teil durch verstärkten Einsatz der öffentlichen Mittel abgedeckt.

Interessant sind noch die Abstufungen in der Höhe und Zusammensetzung der gesamten Herstellungskosten einer Wohnung in den verschiedenen Gebäudearten. Wie Tabelle 15 zeigt, sind infolge der Steigerung der Grundstücks- und Baunebenkosten die anteiligen reinen Baukosten (= Kosten der Gebäude) geringfügig zurückgegangen.

15. Zusammensetzung der veranschlagten Gesamtherstellungskosten einer Wohnung des vollgeforderten reinen Wohnbaues 1955 bis 1957

(Alle Förderungstypen)

Art der Gebäude	Gesamtherstellungs- kosten je Wohnung DM	davon entfielen auf		
		Grundstückskosten einschl. Erschliessung	reine Baukosten (Kosten der Gebäude)	Bauneben- und sonst. Kosten
		vH		
		1 9 5 5		
Mehrfamilienhäuser	16 800	6,9	81,4	11,7
Kleinsiedlerstellen	15 500	6,3	83,0	10,7
Einfamilienhäuser mit Nutzgarten und Stall	18 100	7,5	83,5	9,0
Sonstige Einfamilienhäuser	18 900	7,5	84,0	8,5
Alle Gebäudearten	17 400	7,2	82,3	10,5
		1 9 5 6		
Mehrfamilienhäuser	18 700	7,2	80,9	11,9
Kleinsiedlerstellen	19 300	6,6	82,8	10,6
Einfamilienhäuser mit Nutzgarten und Stall	21 800	7,5	82,9	9,6
Sonstige Einfamilienhäuser	22 300	7,9	82,7	9,4
Alle Gebäudearten	20 000	7,4	81,6	11,0
		1 9 5 7		
Mehrfamilienhäuser	20 900	7,5	79,6	12,9
Kleinsiedlerstellen	23 900	7,2	81,7	11,1
Einfamilienhäuser mit Nutzgarten und Stall	28 600	7,6	81,4	11,0
Sonstige Einfamilienhäuser	27 000	8,1	82,7	9,2
Alle Gebäudearten	23 800	7,8	80,8	11,4

1. Die Finanzierungsmittel nach Finanzierungsquellen

Nur durch Öffentliche Baudarlehen (§ 42 (1) II. WoBauG) geförderte Bauvorhaben - Erstbewilligungen - (Bewilligungen im 1. - 4. Vierteljahr 1957)

Finanzierungsquelle	Einheit	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Brünn	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Bundesgebiet	Berlin (West)
A. Sozialer Wohnungsbau insgesamt												
Öffentliche Mittel												
Bundes-, Landes- Lastenausgleichsmittel	MiLL. DM	99,3	126,1	179,6	11,1	975,8	80,0	76,2	221,3	179,2	1 948,5	171,9
dar.: erstellend	vH	0,3	-	0,1	1,8	1,8	2,5	-	-	4,4	1,5	0,1
dar.: nachrangig	vH	99,7	100	99,9	98,2	98,2	97,5	100	98,3	94,4	98,2	99,1
dar.: Familienzusatzdarlehen	vH	1,7	0,4	3,1	0,9	1,0	2,0	3,3	2,9	3,1	1,7	0,1
Mittel der Gemeinden und Gemeindeverbände	MiLL. DM	0,4	-	6,2	-	25,5	4,6	3,9	9,9	8,9	59,4	0,3
dar.: erstellend	vH	50,0	-	8,1	-	6,7	19,6	7,7	4,0	3,4	7,1	-
dar.: nachrangig	vH	50,0	-	80,6	-	90,6	80,4	76,9	48,0	85,4	79,8	100
Sonstige direkt gegebene öffentl. Mittel	MiLL. DM	1,5	-	15,7	-	-	7,5	6,7	1,5	11,3	44,1	4,1
dar.: erstellend	vH	6,7	-	23,7	-	-	52,6	39,4	-	41,1	34,0	2,4
dar.: nachrangig	vH	93,3	-	76,3	-	-	47,4	51,5	37,5	45,5	59,0	85,7
Kapitalmarktmittel												
Pfandbriefinstitute	MiLL. DM	4,2	29,6	31,6	0,5	178,5	20,4	12,5	46,9	40,2	364,4	9,4
dar.: erstellend	vH	100	84,5	92,1	100	95,8	84,3	95,2	68,2	98,5	90,6	100
Sparkassen	MiLL. DM	10,7	37,7	24,4	4,2	143,9	19,7	22,6	57,3	30,9	351,4	30,6
dar.: erstellend	vH	97,2	80,1	95,1	95,2	96,2	98,5	97,3	93,9	99,4	94,5	100
Privat- und Sozialversicherungen	MiLL. DM	8,9	19,6	14,9	0,5	90,8	15,5	13,0	43,9	19,5	226,7	4,1
dar.: erstellend	vH	92,1	91,3	96,6	100	97,9	95,5	86,2	92,3	96,9	95,0	100
Bausparkassen	MiLL. DM	10,4	7,2	12,4	1,5	33,9	13,8	9,8	70,8	16,1	175,8	1,3
dar.: erstellend	vH	20,2	100	43,5	20,0	39,5	37,7	38,8	20,1	44,7	33,5	15,4
Sonstige Kapitalmarktmittel	MiLL. DM	32,3	9,5	2,3	2,2	21,0	4,9	5,1	27,3	4,9	109,5	3,6
dar.: erstellend	vH	76,8	94,7	95,7	72,7	95,7	36,7	82,4	78,8	65,3	80,7	100
Sonstige Mittel												
Arbeitgeberdarlehen und -zuschüsse	MiLL. DM	3,2	6,5	19,6	0,3	157,7	2,3	9,8	17,0	17,5	233,9	3,7
dar.: nicht dinglich gesichert	vH	25,0	100	36,7	33,3	4,4	-	2,0	1,2	10,9	10,2	2,7
Eingliederungsdarlehen aus LAG-Mitteln	MiLL. DM	28,0	17,0	46,9	1,8	101,3	16,8	10,8	37,6	42,0	302,2	25,8
dar.: nicht dinglich gesichert	vH	0,0	-	-	-	-	-	0,0	0,8	1,2	0,3	-
Mieterdarlehen und -zuschüsse	MiLL. DM	2,3	4,7	2,6	0,2	10,9	2,4	0,8	5,1	3,1	32,1	0,4
dar.: nicht dinglich gesichert	vH	91,3	100	76,9	100	14,7	70,8	50,0	96,1	87,1	63,6	100
Echtes Eigenkapital	MiLL. DM	28,5	46,5	72,2	6,9	309,1	72,6	67,4	216,8	99,0	919,0	23,6
dar.: nicht dinglich gesichert	vH	100	100	100	100	100	100	100	100	99,9	100	100
Unechtes Eigenkapital	MiLL. DM	2,9	0,9	2,0	0,5	6,6	1,9	1,8	9,2	6,4	32,2	1,2
dar.: nicht dinglich gesichert	vH	72,4	100	80,0	100	100	73,7	22,2	89,1	48,4	77,0	91,7
Sonstige Mittel (einschl. Finanzierungshilfen aus Landesmitteln)	MiLL. DM	0,4	3,9	3,1	0,1	86,8	0,8	2,9	6,0	4,4	108,4	0,8
dar.: nicht dinglich gesichert	vH	100	100	32,3	0	5,3	0	17,2	30,0	59,1	13,7	50,0
B. Vollgeförderter reiner Wohnbau												
Öffentliche Mittel												
Bundes-, Landes- Lastenausgleichsmittel	MiLL. DM	80,7	94,7	173,5	9,4	825,0	70,3	67,5	153,0	142,6	1 616,6	146,5
dar.: erstellend	vH	0,4	-	0,1	2,1	1,8	2,4	-	-	1,8	1,2	0,1
dar.: nachrangig	vH	99,6	100	99,9	97,9	98,2	97,6	100	99,1	97,1	98,6	99,0
dar.: Familienzusatzdarlehen	vH	2,1	0,5	3,2	1,1	1,1	2,1	3,6	3,2	3,7	1,9	0,1
Mittel der Gemeinden und Gemeindeverbände	MiLL. DM	0,3	-	5,5	-	16,9	3,6	2,7	7,2	6,5	42,7	0,3
dar.: erstellend	vH	50,4	-	8,9	-	6,5	11,1	7,7	5,6	3,1	7,0	-
dar.: nachrangig	vH	49,6	-	82,2	-	90,5	88,9	92,3	51,4	90,6	82,4	100
Sonstige direkt gegebene öffentl. Mittel	MiLL. DM	0,1	-	15,2	-	-	5,2	4,4	0,1	2,8	27,9	4,1
dar.: erstellend	vH	0	-	23,7	-	-	75,0	52,3	-	35,7	38,9	2,4
dar.: nachrangig	vH	100	-	76,3	-	-	25,0	47,7	0	53,6	59,7	85,7
Kapitalmarktmittel												
Pfandbriefinstitute	MiLL. DM	4,1	18,5	28,0	0,5	131,2	15,2	8,9	28,0	30,0	264,3	8,3
dar.: erstellend	vH	100	84,9	92,1	100	96,9	86,8	95,5	71,1	98,0	92,4	100
Sparkassen	MiLL. DM	8,7	26,3	23,0	3,5	97,1	16,5	18,5	37,0	23,0	253,5	25,8
dar.: erstellend	vH	97,7	82,1	94,8	94,3	98,5	98,8	98,4	95,4	99,6	96,1	100
Privat- und Sozialversicherungen	MiLL. DM	6,1	15,5	13,7	0,2	76,0	12,7	10,7	28,0	15,2	178,0	4,0
dar.: erstellend	vH	90,2	91,6	96,4	100	98,3	97,6	86,9	93,6	96,7	95,7	100
Bausparkassen	MiLL. DM	8,6	6,5	11,0	1,1	23,4	11,9	7,9	42,0	13,9	126,3	1,3
dar.: erstellend	vH	22,1	100	43,6	27,3	49,6	40,3	45,6	22,1	46,8	39,0	15,4
Sonstige Kapitalmarktmittel	MiLL. DM	19,7	5,8	2,0	1,7	18,7	3,7	4,1	17,6	2,5	75,8	2,7
dar.: erstellend	vH	91,4	96,6	95,0	64,7	95,2	32,4	80,5	77,3	88,0	85,5	100
Sonstige Mittel												
Arbeitgeberdarlehen und -zuschüsse	MiLL. DM	2,5	3,0	18,6	0,3	146,4	2,2	8,7	12,8	14,1	208,7	3,2
dar.: nicht dinglich gesichert	vH	32,0	100	36,6	33,3	4,3	-	1,1	1,6	10,6	9,0	3,1
Eingliederungsdarlehen aus LAG-Mitteln	MiLL. DM	23,7	13,8	44,9	1,5	79,3	15,0	9,2	25,8	32,3	245,4	21,7
dar.: nicht dinglich gesichert	vH	0	-	-	-	-	-	-	0,4	0,9	0,2	-
Mieterdarlehen und -zuschüsse	MiLL. DM	0,9	2,3	2,0	0,1	3,3	1,1	0,3	2,2	1,5	13,7	0,4
dar.: nicht dinglich gesichert	vH	100	100	75,0	100	9,1	72,7	66,7	95,5	86,7	70,1	100
Echtes Eigenkapital	MiLL. DM	23,3	35,7	67,9	5,7	230,9	61,7	54,0	130,7	78,3	688,1	20,5
dar.: nicht dinglich gesichert	vH	100	100	100	100	100	100	100	100	99,9	100	100
Unechtes Eigenkapital	MiLL. DM	1,7	0,7	1,8	0,5	4,7	1,7	1,6	4,8	4,7	22,2	1,0
dar.: nicht dinglich gesichert	vH	58,8	100	83,3	100	100	76,5	25,0	89,6	53,2	75,7	100
Sonstige Mittel (einschl. Finanzierungshilfen aus Landesmitteln)	MiLL. DM	0,3	2,8	3,0	0,1	68,2	0,6	2,2	2,9	3,2	83,3	0,8
dar.: nicht dinglich gesichert	vH	100	100	30,0	0	2,3	0	13,6	17,2	59,4	10,2	50,0

2. Die Finanzierungsmittel der vollgeforderten reinen Wohnbauten nach ihren Quellen und ihrer dinglichen Sicherung.

Durch öffentliche Baudarlehen (§ 42 (1) II. WoBauG) allein geförderte Bauvorhaben - Erstbewilligungen -

(Bewilligungen im 1. bis 4. Vierteljahr 1957)

Dingliche Sicherung	Finanzierungsmittel		Von den Finanzierungsmitteln entfielen auf													
			Öffentliche Mittel						Kapitalmarktmittel				Sonstige Mittel			
	insgesamt	darunter 7c - Mittel	insgesamt	dar. Familien- zusatz- darlehen	von den öffentl. Mitteln waren			insgesamt	darunter			insgesamt	darunter			
					Bundes-, Landes-, Lastenaus- gleichs- mittel	Mittel d. Gemeinden und Gemeinde- verbände	sonstige direkt gegebene öffentl. Mittel		Pfand- brief- institute	Spar- kassen	Privat- und Sozial- versiche- rungen		Bau- spar- kassen	Arbeits- geber- darlehen u. -zu- schüsse	Einglie- derungs- darlehen aus LAG- Mitteln	Echtes und unechtes Eigen- kapital
Mill. DM																
Schleswig-Holstein																
Erststellige Mittel	38,5	0,1	0,4	-	0,3	0,1	0,0	38,1	4,1	6,5	5,5	1,9	-	-	-	-
Nachrangige Mittel	116,0	0,3	80,6	1,7	80,4	0,1	0,1	9,1	-	0,1	0,6	6,7	26,2	1,8	23,7	0,7
Nicht dingl. gesicherte Mittel	26,4	0,1	-	-	-	-	-	0,0	-	-	-	-	26,4	0,8	0,0	24,3
Zusammen	180,8	0,6	81,1	1,7	80,7	0,3	0,1	47,2	4,1	8,7	6,1	8,6	52,6	2,5	23,7	25,0
Hamburg																
Erststellige Mittel	63,5	0,0	-	-	-	-	-	63,5	15,7	21,6	14,2	6,5	-	-	-	-
Nachrangige Mittel	117,5	0,0	94,7	0,5	94,7	-	-	9,0	2,8	4,7	1,3	-	13,8	-	13,8	-
Nicht dingl. gesicherte Mittel	44,5	1,5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	44,5	3,0	-	36,3
Zusammen	225,5	1,5	94,7	0,5	94,7	-	-	72,6	18,5	26,3	15,5	6,5	58,2	3,0	18,8	36,3
Niedersachsen																
Erststellige Mittel	74,9	0,0	4,3	-	0,2	0,5	3,6	67,6	25,8	21,8	13,2	4,8	3,1	0,5	1,6	0,1
Nachrangige Mittel	256,0	-	189,5	5,5	173,3	4,6	11,6	10,0	2,1	1,2	0,5	6,2	56,5	11,3	43,3	0,2
Nicht dingl. gesicherte Mittel	79,1	2,4	0,5	-	-	0,5	-	-	-	-	-	-	78,6	6,8	-	69,3
Zusammen	410,0	2,4	194,3	5,5	173,5	5,5	15,2	77,6	28,0	23,0	13,7	11,0	138,1	18,6	44,9	69,7
Bremen																
Erststellige Mittel	5,6	-	0,2	0,0	0,2	-	-	5,4	0,5	3,3	0,2	0,3	0,0	-	-	0,0
Nachrangige Mittel	12,5	0,1	9,2	0,1	9,2	-	-	1,5	0,0	0,1	0,0	0,9	1,7	0,3	1,5	-
Nicht dingl. gesicherte Mittel	6,5	0,1	-	-	-	-	-	0,1	-	-	-	-	6,4	0,1	-	6,2
Zusammen	24,6	0,2	9,4	0,1	9,4	-	-	7,0	0,5	3,5	0,2	1,1	8,2	0,3	1,5	6,2
Nordrhein-Westfalen																
Erststellige Mittel	551,8	0,3	15,9	0,1	14,7	1,1	-	326,7	127,1	95,6	74,7	11,6	9,2	3,8	0,4	-
Nachrangige Mittel	1124,9	85,0	825,5	9,3	810,2	15,3	-	19,6	4,1	1,5	1,4	11,8	279,7	136,2	78,9	-
Nicht dingl. gesicherte Mittel	244,2	4,3	0,5	-	-	0,5	-	-	-	-	-	-	243,8	6,3	-	235,6
Zusammen	1721,0	89,7	841,8	9,4	825,0	16,9	-	346,4	131,2	97,1	76,0	23,4	532,8	146,4	79,3	235,6
Hessen																
Erststellige Mittel	5,5	0,0	6,1	0,1	1,7	0,4	3,9	47,9	13,2	16,3	12,4	4,8	0,4	0,0	0,0	0,0
Nachrangige Mittel	103,1	1,1	73,0	1,5	68,5	3,2	1,3	12,1	2,0	0,2	0,3	7,1	18,0	2,2	15,0	0,4
Nicht dingl. gesicherte Mittel	63,8	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	63,8	-	-	62,9
Zusammen	221,3	1,1	79,1	1,5	70,3	3,6	5,2	59,9	15,2	16,5	12,7	11,9	82,3	2,2	15,0	63,3
Rheinland-Pfalz																
Erststellige Mittel	46,6	0,0	2,5	-	-	0,2	2,3	42,9	8,5	18,2	9,3	3,6	1,2	0,2	-	0,0
Nachrangige Mittel	99,1	1,8	72,1	2,4	67,5	2,4	2,1	7,2	0,4	0,4	1,4	4,3	19,8	8,3	9,2	1,2
Nicht dingl. gesicherte Mittel	55,1	0,0	0,1	-	-	0,0	0,0	-	-	-	-	-	55,0	0,1	-	54,4
Zusammen	200,7	1,8	74,7	2,4	67,5	2,7	4,4	50,1	8,9	18,5	10,7	7,9	76,0	8,7	9,2	55,6
Baden-Württemberg																
Erststellige Mittel	105,8	0,0	0,4	-	-	0,4	-	104,3	19,9	35,3	26,2	9,3	1,2	0,6	-	0,0
Nachrangige Mittel	241,5	4,4	155,4	4,9	151,6	3,7	0,0	46,0	8,0	0,9	1,2	32,1	40,1	12,1	25,7	0,4
Nicht dingl. gesicherte Mittel	144,7	0,1	4,5	-	1,3	3,1	0,1	2,3	0,1	0,8	0,6	0,6	137,9	0,2	0,1	135,0
Zusammen	492,0	4,5	160,2	4,9	153,0	7,2	0,1	152,6	28,0	37,0	28,0	42,0	179,2	12,8	25,8	135,5
Bayern																
Erststellige Mittel	80,7	0,2	3,9	0,3	2,6	0,2	1,0	75,7	29,4	22,9	14,7	6,5	1,2	0,3	0,0	0,5
Nachrangige Mittel	201,7	0,7	145,7	5,1	138,4	5,8	1,5	8,8	0,6	0,2	0,5	7,4	47,2	12,4	32,0	1,7
Nicht dingl. gesicherte Mittel	88,2	0,4	2,4	0,0	1,6	0,4	0,3	0,2	0,0	0,0	0,0	-	85,7	1,5	0,3	80,7
Zusammen	370,7	1,3	151,9	5,3	142,6	6,5	2,8	84,7	30,0	23,0	15,2	13,9	134,1	14,1	32,3	83,0
Bundesgebiet																
Erststellige Mittel	821,9	0,8	33,5	0,5	19,7	3,0	10,8	722,1	244,2	243,5	170,3	49,2	16,3	5,4	2,0	0,8
Nachrangige Mittel	2272,2	93,5	1645,8	30,9	1594,0	35,1	16,6	123,4	20,0	9,3	7,1	76,5	503,1	184,6	243,0	4,7
Nicht dingl. gesicherte Mittel	752,4	8,9	7,9	0,0	2,9	4,5	0,4	2,5	0,1	0,8	0,6	0,6	742,0	18,7	0,4	704,9
Zusammen	3846,6	103,2	1687,2	31,4	1616,6	42,7	27,9	898,0	264,3	253,5	178,0	126,3	1261,4	208,7	245,4	710,3
Berlin (West)																
Erststellige Mittel	41,8	-	0,2	-	0,1	-	0,1	41,0	8,3	25,8	4,0	0,2	0,5	0,1	-	0,0
Nachrangige Mittel	174,7	0,0	148,8	0,1	145,0	0,3	3,6	1,1	0,0	0,0	-	1,1	24,7	3,0	21,7	0,0
Nicht dingl. gesicherte Mittel	24,3	-	1,8	-	1,4	-	0,5	0,0	-	-	-	-	22,5	0,1	-	21,6
Zusammen	240,7	0,0	150,9	0,1	146,5	0,3	4,1	42,1	8,3	25,8	4,0	1,3	47,7	3,2	21,7	21,6

3. Die Finanzierung der vollgeforderten reinen Wohnbauten nach Bauherren und nach der Gebäudeart

- Durch öffentliche Baudarlehen (§ 42 (1) II. WoBaG) allein geförderte Bauvorhaben - Erstbewilligungen -
Neubau
(Jahr 1957)

Gebäudeart	Bauherren insgesamt				darunter							
	Gesamt-herstellungskosten	davon wurden aufgebracht durch			Gesamt-herstellungskosten	davon wurden aufgebracht durch			Gesamt-herstellungskosten	davon wurden aufgebracht durch		
		öffentliche Hand	Kapitalmarkt	eigene Finanzierung		öffentliche Hand	Kapitalmarkt	eigene Finanzierung		öffentliche Hand	Kapitalmarkt	eigene Finanzierung
A. Bauvorhaben nur mit Wohnungen für Wohnungssuchende mit geringem Einkommen												
Schleswig-Holstein												
Alle Gebäudearten zusammen	34,4	45,9	19,7	34,4	4,6	52,7	20,8	26,5	25,2	41,8	20,3	37,9
dar.: Mehrfamilienhäuser	7,4	60,7	15,7	23,6	3,0	56,9	18,7	24,4	0,3	57,6	9,8	32,6
Einfamilienhäuser	15,4	35,8	21,6	42,6	0,8	43,7	30,8	25,5	14,1	35,1	21,0	43,9
Kleinsiedlerstellen	11,6	49,7	19,8	30,5	0,8	46,5	18,5	35,0	10,8	50,0	19,8	30,2
Hamburg												
Alle Gebäudearten zusammen	11,5	34,3	32,5	33,2	2,0	26,9	44,1	29,0	9,5	35,8	30,1	34,1
dar.: Mehrfamilienhäuser	0,4	40,2	43,8	16,0	-	-	-	-	0,4	40,2	43,8	16,0
Einfamilienhäuser	11,0	34,0	32,2	33,8	2,0	26,9	44,1	29,0	9,0	35,5	29,7	34,8
Kleinsiedlerstellen	0,1	43,8	25,0	31,2	-	-	-	-	0,1	43,8	25,0	31,2
Niedersachsen												
Alle Gebäudearten zusammen	126,4	51,7	14,8	33,5	30,7	58,7	14,4	26,9	91,8	49,3	14,9	35,8
dar.: Mehrfamilienhäuser	13,5	60,6	14,7	24,7	9,8	63,2	16,0	20,8	2,0	54,6	10,3	35,1
Einfamilienhäuser	80,0	48,5	15,6	35,9	16,8	54,6	14,8	30,6	61,4	46,6	15,9	37,5
Kleinsiedlerstellen	32,6	56,0	12,5	31,5	4,0	64,7	9,2	26,1	28,4	54,7	13,0	32,3
Bremen												
Alle Gebäudearten zusammen	1,6	46,1	29,8	24,1	0,7	45,6	43,2	11,2	0,9	46,6	18,8	34,6
dar.: Mehrfamilienhäuser	0,9	47,3	40,3	12,4	0,7	45,6	43,2	11,2	0,2	54,8	27,1	18,1
Einfamilienhäuser	0,7	44,8	17,0	38,2	-	-	-	-	0,7	44,8	17,0	38,2
Kleinsiedlerstellen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen												
Alle Gebäudearten zusammen	272,9	54,7	16,5	28,8	60,5	60,9	15,5	23,6	192,6	52,6	16,5	30,9
dar.: Mehrfamilienhäuser	106,0	59,5	17,7	22,8	41,6	62,7	15,3	22,0	47,3	57,5	19,2	23,3
Einfamilienhäuser	149,2	51,3	15,9	32,8	16,5	57,2	16,0	26,8	130,9	50,6	15,8	33,6
Kleinsiedlerstellen	16,9	55,7	13,6	30,7	2,5	55,9	14,4	29,7	14,4	55,7	13,5	30,8
Hessen												
Alle Gebäudearten zusammen	58,2	39,4	24,5	36,1	15,4	61,6	23,1	15,3	39,8	29,9	25,2	44,9
dar.: Mehrfamilienhäuser	18,1	59,3	23,4	17,3	15,1	61,7	23,2	15,1	0,7	32,5	26,6	40,9
Einfamilienhäuser	37,8	28,7	25,8	45,5	0,3	55,9	18,2	25,9	36,9	28,1	25,9	46,0
Kleinsiedlerstellen	2,3	58,9	12,9	28,2	-	-	-	-	2,3	58,9	12,9	28,2
Rheinland-Pfalz												
Alle Gebäudearten zusammen	77,1	41,0	21,9	37,1	17,5	47,1	25,5	27,4	58,0	38,8	20,7	40,5
dar.: Mehrfamilienhäuser	9,3	51,2	24,8	24,0	8,1	51,4	24,4	24,2	0,5	46,0	29,1	24,9
Einfamilienhäuser	64,7	39,5	21,4	39,1	7,1	43,7	27,0	29,3	56,7	38,7	20,6	40,7
Kleinsiedlerstellen	3,1	42,1	23,7	34,2	2,3	42,7	24,7	32,6	0,9	40,5	20,9	38,6
Baden-Württemberg												
Alle Gebäudearten zusammen	84,0	37,2	24,9	37,9	28,6	51,1	22,5	26,4	52,9	29,5	26,0	44,5
dar.: Mehrfamilienhäuser	18,4	59,1	20,3	20,6	15,0	61,7	18,5	19,8	1,5	49,4	24,6	26,0
Einfamilienhäuser	64,2	30,9	26,3	42,8	13,2	39,0	27,2	33,8	50,5	28,8	26,1	45,1
Kleinsiedlerstellen	1,4	40,0	18,8	41,2	0,4	48,1	19,2	32,7	1,0	36,7	18,5	44,8
Bayern												
Alle Gebäudearten zusammen	131,8	39,9	20,1	40,0	34,8	51,7	21,6	26,7	89,8	35,5	20,3	44,2
dar.: Mehrfamilienhäuser	28,0	54,8	17,2	28,0	19,1	60,3	19,7	20,0	2,9	55,6	20,2	24,2
Einfamilienhäuser	98,4	35,5	21,0	43,5	12,2	40,1	25,2	34,7	85,1	34,6	20,4	45,0
Kleinsiedlerstellen	5,1	44,2	18,7	37,1	3,5	45,3	19,1	35,6	1,5	41,7	17,5	40,8
Bundesgebiet												
Alle Gebäudearten zusammen	798,0	46,8	19,2	34,0	194,8	55,7	19,4	24,9	560,6	43,3	19,2	37,5
dar.: Mehrfamilienhäuser	201,9	58,4	18,6	23,0	112,4	61,0	18,5	20,5	55,7	56,5	19,4	24,1
Einfamilienhäuser	521,4	41,4	20,0	38,6	68,9	47,6	21,6	30,8	445,3	40,3	19,8	39,9
Kleinsiedlerstellen	73,3	53,3	15,0	31,7	13,6	52,8	16,2	31,0	59,4	53,4	14,7	31,9
Berlin (West)												
Alle Gebäudearten zusammen	18,1	75,4	8,1	16,5	9,4	75,1	6,6	18,3	5,6	75,1	10,4	14,5
dar.: Mehrfamilienhäuser	18,1	75,4	8,1	16,5	9,4	75,1	6,6	18,3	5,6	75,1	10,4	14,5
Einfamilienhäuser	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kleinsiedlerstellen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

3. Die Finanzierung der vollgeforderten reinen Wohnbauten nach Bauherren und nach der Gebäudeart

- Durch öffentliche Baudarlehen (§ 42 (1) II. WoBauG) allein geförderte Bauvorhaben - Erstbewilligungen -
Neubau
(Jahr 1957)

Gebäudeart	Bauherren insgesamt				darunter							
					Gemeinnützige Wohnungs- und ländliche Stedlungsunternehmen				Private Haushalte			
	Gesamt-herstellungskosten	davon wurden aufgebracht durch			Gesamt-herstellungskosten	davon wurden aufgebracht durch			Gesamt-herstellungskosten	davon wurden aufgebracht durch		
		öffentliche Hand	Kapitalmarkt	eigene Finanzierung		öffentliche Hand	Kapitalmarkt	eigene Finanzierung		öffentliche Hand	Kapitalmarkt	eigene Finanzierung
	Mill. DM				Mill. DM				Mill. DM			
B. Sonstige Wohnungsbauvorhaben												
Schleswig-Holstein												
Alle Gebäudearten zusammen	103,5	44,6	26,0	29,4	54,3	49,6	26,2	24,2	39,9	36,7	26,3	37,0
dar.: Mehrfamilienhäuser	43,4	50,1	26,7	23,2	35,2	50,3	26,8	22,9	4,8	44,9	29,5	25,6
Einfamilienhäuser	42,2	37,4	27,9	34,7	13,7	48,0	27,2	24,8	23,7	29,5	28,9	41,6
Kleinsiedlerstellen	13,8	47,9	19,9	32,2	2,4	47,4	20,9	31,7	11,3	48,0	19,7	32,3
Hamburg												
Alle Gebäudearten zusammen	78,9	30,8	35,2	34,0	19,1	37,0	34,8	28,2	48,6	29,6	32,3	38,1
dar.: Mehrfamilienhäuser	7,2	32,7	38,0	29,3	3,4	32,1	34,6	33,3	1,7	33,4	42,6	24,0
Einfamilienhäuser	67,5	29,9	35,4	34,7	12,5	36,5	36,9	26,6	45,9	29,2	32,1	38,7
Kleinsiedlerstellen	4,2	43,0	26,6	30,4	3,2	44,1	27,0	28,9	1,0	39,6	25,1	35,3
Niedersachsen												
Alle Gebäudearten zusammen	131,2	40,2	23,3	36,5	48,1	45,2	24,1	30,7	71,2	36,1	22,3	41,6
dar.: Mehrfamilienhäuser	56,8	42,3	26,1	31,6	37,3	43,8	25,2	31,0	11,5	36,1	29,3	34,6
Einfamilienhäuser	61,5	37,6	21,2	41,2	10,0	49,6	20,5	29,9	51,2	35,3	21,4	43,3
Kleinsiedlerstellen	9,3	42,4	18,1	39,5	0,8	52,8	17,5	29,7	8,5	41,4	18,2	40,4
Bremen												
Alle Gebäudearten zusammen	13,0	31,5	29,4	39,1	1,8	35,2	39,3	25,5	11,2	31,0	27,7	41,3
dar.: Mehrfamilienhäuser	2,0	34,4	36,9	28,7	0,6	36,3	42,5	21,2	1,4	33,5	34,4	32,1
Einfamilienhäuser	11,0	31,0	28,0	41,0	1,2	34,6	37,7	27,7	9,8	30,5	26,8	42,6
Kleinsiedlerstellen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen												
Alle Gebäudearten zusammen	521,8	44,2	22,1	33,7	234,2	45,7	22,9	31,4	265,1	42,9	21,4	35,7
dar.: Mehrfamilienhäuser	235,5	45,3	23,9	30,8	141,1	43,6	24,5	31,9	79,5	48,4	23,5	28,1
Einfamilienhäuser	259,8	42,8	20,8	36,4	72,7	48,8	20,8	30,4	183,6	40,4	20,7	38,9
Kleinsiedlerstellen	26,6	48,4	18,1	33,5	20,4	49,1	18,8	32,1	6,1	46,2	15,6	38,2
Hessen												
Alle Gebäudearten zusammen	158,2	40,1	29,6	30,3	44,3	48,3	28,3	23,4	110,2	36,7	30,0	33,3
dar.: Mehrfamilienhäuser	53,6	46,6	27,1	26,3	42,4	49,2	27,3	23,5	8,8	29,3	30,2	40,5
Einfamilienhäuser	98,2	34,2	32,6	33,2	1,9	28,0	50,3	21,7	94,9	34,7	31,7	33,6
Kleinsiedlerstellen	6,5	76,5	4,3	19,2	-	-	-	-	6,5	76,5	4,3	19,2
Rheinland-Pfalz												
Alle Gebäudearten zusammen	84,5	33,9	29,0	37,1	31,5	38,0	30,6	31,4	47,7	30,2	28,6	41,2
dar.: Mehrfamilienhäuser	24,7	41,4	28,7	29,9	16,7	43,6	29,0	27,4	4,8	32,6	32,1	35,3
Einfamilienhäuser	59,1	30,7	29,1	40,2	14,5	31,5	32,4	36,1	42,5	29,9	28,2	41,9
Kleinsiedlerstellen	0,8	37,7	29,1	33,2	0,3	42,3	30,9	26,8	0,5	34,6	28,1	37,3
Baden-Württemberg												
Alle Gebäudearten zusammen	283,6	28,5	33,2	38,3	106,1	34,8	33,9	31,3	173,1	24,4	32,7	42,9
dar.: Mehrfamilienhäuser	71,5	38,5	33,3	28,2	55,6	39,9	33,0	27,1	12,5	32,1	32,6	35,3
Einfamilienhäuser	206,4	24,8	33,5	41,7	48,0	29,0	35,5	35,5	157,4	23,5	32,9	43,6
Kleinsiedlerstellen	5,6	38,0	21,2	40,8	2,4	36,2	19,7	44,1	3,2	39,3	22,2	38,5
Bayern												
Alle Gebäudearten zusammen	177,6	41,4	24,7	33,9	98,8	45,0	25,0	30,0	61,3	35,3	23,6	41,1
dar.: Mehrfamilienhäuser	104,6	47,7	24,4	27,9	75,8	48,4	24,2	27,4	15,8	47,5	22,5	30,0
Einfamilienhäuser	65,6	31,4	25,8	42,8	18,1	31,1	30,4	38,5	43,9	31,0	24,0	45,0
Kleinsiedlerstellen	5,1	38,7	19,5	41,8	3,7	41,2	17,6	41,2	1,3	31,9	25,2	42,9
Bundesgebiet												
Alle Gebäudearten zusammen	552,3	38,9	26,7	34,4	638,3	43,6	26,6	29,8	832,3	35,1	26,5	38,4
dar.: Mehrfamilienhäuser	599,3	44,8	26,2	29,0	408,1	45,1	26,4	28,5	140,7	43,7	25,9	30,4
Einfamilienhäuser	871,2	34,1	27,7	38,2	192,8	39,8	28,1	32,1	652,8	32,5	27,2	40,3
Kleinsiedlerstellen	71,9	48,1	18,2	33,7	33,4	46,7	19,8	33,5	38,4	49,4	16,8	33,8
Berlin (West)												
Alle Gebäudearten zusammen	76,9	62,2	19,7	18,1	27,1	54,4	24,9	20,7	21,8	54,9	23,1	22,0
dar.: Mehrfamilienhäuser	66,8	65,1	18,5	16,4	24,3	55,8	24,1	20,1	14,5	60,1	21,6	18,3
Einfamilienhäuser	10,1	43,4	27,7	28,9	2,7	41,1	31,8	27,1	7,2	44,5	26,1	29,4
Kleinsiedlerstellen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

4. Die Finanzierungsmittel der vollgeforderten reinen Wohnbauten nach ihren Quellen und ihrer dingl. Sicherung

- Durch Aufwendungsbeihilfen (§ 42 (6) II. WoBaug)¹⁾ allein geförderte Bauvorhaben - Erstbewilligungen -

(bewilligungen im 1. bis 4. Vierteljahr 1957)

Dingliche Sicherung	Finanzierungsmittel		Von den Finanzierungsmitteln entfielen auf														
			Öffentliche Mittel					Kapitalmarktmittel					Sonstige Mittel				
	insgesamt	darunter 70- Mittel	insgesamt	davon			insgesamt	darunter				insgesamt	darunter				
				Bundes-, Landes-, Lastenaus- gleichs- mittel	Mittel d. Gemeinden und Gemeinde- verbände	sonstige direkt gegebene öffentl. Mittel		Pfand- brief- institute	Spar- kassen	Privat- und Sozial- versiche- rungen	Bau- spar- kassen		Arbeits- geber- darlehen- u. -zu- schüsse	Einglie- derungs- darlehen aus LAG- Mitteln	Finan- zierungs- hilfen aus Landes- mitteln	Echtes und unechtes Eigen- kapital	
Mill. DM																	
Schleswig-Holstein																	
Erststellige Mittel	3,4	-	-	-	-	-	3,4	-	0,4	2,1	0,1	-	-	-	-	-	-
Nachrangige Mittel	7,3	0,2	-	-	-	-	5,9	-	0,1	5,0	0,3	1,4	0,3	1,0	-	-	0,0
Nicht dingl. ges. Mittel	1,9	0,2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,9	0,7	-	-	-	1,1
Zusammen	12,6	0,5	-	-	-	-	9,3	-	0,5	7,1	0,4	3,3	1,1	1,0	-	-	1,2
Hamburg																	
Erststellige Mittel	9,7	-	-	-	-	-	9,7	0,9	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Nachrangige Mittel	25,6	-	-	-	-	-	21,8	1,8	-	-	-	3,9	-	3,9	-	-	-
Nicht dingl. ges. Mittel	0,9	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,9	0,3	-	-	-	0,3
Zusammen	36,2	-	-	-	-	-	31,4	2,6	-	-	-	4,8	0,3	3,9	-	-	0,3
Niedersachsen																	
Erststellige Mittel	19,3	-	1,6	-	0,1	1,6	16,7	6,4	5,9	3,8	0,2	1,0	0,9	-	-	-	0,0
Nachrangige Mittel	17,8	0,6	1,0	-	0,9	0,1	9,6	4,0	2,5	0,1	2,8	7,2	2,7	4,4	-	-	0,0
Nicht dingl. ges. Mittel	9,9	0,6	0,6	-	0,6	-	-	-	-	-	-	9,3	1,3	-	-	-	7,4
Zusammen	47,0	1,2	3,2	-	1,6	1,6	26,3	10,4	8,4	3,9	3,0	17,5	4,9	4,4	-	-	7,5
Bremen																	
Erststellige Mittel	3,2	-	-	-	-	-	3,2	0,8	1,6	-	-	-	-	-	-	-	-
Nachrangige Mittel	7,6	0,0	-	-	-	-	7,2	1,0	2,3	-	-	0,4	0,1	0,4	-	-	-
Nicht dingl. ges. Mittel	2,8	1,0	-	-	-	-	1,4	0,4	0,3	-	-	1,4	-	-	-	-	1,4
Zusammen	13,7	1,0	-	-	-	-	11,8	2,2	4,2	-	0,0	1,9	0,1	0,4	-	-	1,4
Nordrhein-Westfalen																	
Erststellige Mittel	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Nachrangige Mittel	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Nicht dingl. ges. Mittel	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hessen																	
Erststellige Mittel	11,1	-	-	-	-	-	10,8	6,8	0,9	3,1	-	0,3	-	0,3	-	-	-
Nachrangige Mittel	20,9	1,2	0,4	0,0	0,3	0,1	16,3	9,6	1,8	2,0	0,1	4,1	2,3	1,4	-	-	0,1
Nicht dingl. ges. Mittel	3,9	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3,9	-	-	-	-	3,8
Zusammen	35,9	1,2	0,4	0,0	0,3	0,1	27,1	16,5	2,7	5,1	0,1	8,3	2,3	1,8	-	-	3,8
Rheinland-Pfalz																	
Erststellige Mittel	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Nachrangige Mittel	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Nicht dingl. ges. Mittel	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Baden-Württemberg																	
Erststellige Mittel	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Nachrangige Mittel	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Nicht dingl. ges. Mittel	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bayern																	
Erststellige Mittel	31,5	-	-	-	-	-	31,3	17,7	4,2	8,6	-	-	-	-	-	-	-
Nachrangige Mittel	58,2	6,1	-	-	-	-	37,2	27,0	3,0	5,6	0,3	20,9	14,8	5,8	-	-	0,0
Nicht dingl. ges. Mittel	20,1	1,1	-	-	-	-	0,3	0,1	0,1	-	-	19,8	4,6	-	-	-	13,7
Zusammen	109,5	7,2	-	-	-	-	68,8	44,8	7,2	14,2	0,3	40,7	19,5	5,8	-	-	13,7
Bundesgebiet																	
Erststellige Mittel	77,9	-	1,6	-	0,1	1,6	75,0	32,7	12,9	17,7	0,3	1,3	0,9	0,3	-	-	0,0
Nachrangige Mittel	137,4	8,1	1,4	0,0	1,2	0,2	98,0	43,3	9,7	12,7	3,4	38,0	20,3	16,9	-	-	0,1
Nicht dingl. ges. Mittel	39,5	2,9	0,6	-	0,6	-	1,7	0,5	0,3	-	-	37,2	7,0	-	-	-	27,8
Zusammen	254,9	11,0	3,6	0,0	1,8	1,8	174,7	76,5	23,0	30,4	3,7	76,5	28,2	17,2	-	-	27,9
Berlin (West)																	
Erststellige Mittel	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Nachrangige Mittel	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Nicht dingl. ges. Mittel	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

1) D. s. Darlehen und/oder Zuschüsse zur Deckung der laufenden Aufwendungen, der für Finanzierungsmittel zu entrichtenden Zinsen oder Tilgungen.

5. Die Finanzierung der vollgeforderten reinen Wohnbauten nach Bauherren und nach der Gebäudeart
- Durch Aufwendungsbeihilfen (§ 42 (6) II. WoBauG)¹⁾ allein geförderte Bauvorhaben - Erstbewilligungen -
Neubau
(Jahr 1957)

Gebäudeart	Bauherren insgesamt				darunter							
	Gesamt-herstellungs-kosten	davon wurden aufgebracht durch			Gesamt-herstellungs-kosten	davon wurden aufgebracht durch			Gesamt-herstellungs-kosten	davon wurden aufgebracht durch		
		öffentliche Hand	Kapitalmarkt	eigene Finanzierung		öffentliche Hand	Kapitalmarkt	eigene Finanzierung		öffentliche Hand	Kapitalmarkt	eigene Finanzierung
	Mill. DM		VH		Mill. DM		VH		Mill. DM		VH	
Schleswig-Holstein												
Alle Gebäudearten zusammen	17,2	-	73,2	26,8	11,1	-	74,9	25,1	3,5	-	60,4	39,6
dar.: Mehrfamilienhäuser	12,4	-	77,9	22,1	9,1	-	77,3	22,7	0,9	-	64,8	35,2
Einfamilienhäuser	4,1	-	61,9	38,1	1,6	-	64,5	35,5	2,2	-	59,0	41,0
Kleinsiedlerstellen	0,8	-	59,3	40,7	0,4	-	60,5	39,5	0,4	-	58,1	41,9
Hamburg												
Alle Gebäudearten zusammen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
dar.: Mehrfamilienhäuser	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Einfamilienhäuser	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kleinsiedlerstellen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen												
Alle Gebäudearten zusammen	33,2	7,3	54,0	38,7	18,1	8,6	59,0	32,4	11,7	3,2	52,1	44,7
dar.: Mehrfamilienhäuser	18,1	10,6	52,7	36,7	13,3	10,1	57,2	32,7	1,8	7,9	56,9	35,2
Einfamilienhäuser	13,9	2,7	55,4	41,9	4,2	3,7	64,4	31,9	9,5	2,2	51,4	46,4
Kleinsiedlerstellen	1,0	8,4	55,0	36,6	0,6	9,8	59,4	30,8	0,4	6,1	48,1	45,8
Bremen												
Alle Gebäudearten zusammen	11,3	-	87,5	12,5	11,3	-	87,5	12,5	0,1	-	82,0	18,0
dar.: Mehrfamilienhäuser	11,3	-	87,5	12,5	11,3	-	87,5	12,5	0,1	-	82,0	18,0
Einfamilienhäuser	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kleinsiedlerstellen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen												
Alle Gebäudearten zusammen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
dar.: Mehrfamilienhäuser	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Einfamilienhäuser	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kleinsiedlerstellen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hessen												
Alle Gebäudearten zusammen	20,1	-	78,5	21,5	19,0	-	78,8	21,2	0,4	-	64,8	35,2
dar.: Mehrfamilienhäuser	19,2	-	79,6	20,4	18,4	-	79,6	20,4	0,1	-	78,1	21,9
Einfamilienhäuser	0,9	-	56,8	43,2	0,6	-	55,6	44,4	0,3	-	59,5	40,5
Kleinsiedlerstellen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz												
Alle Gebäudearten zusammen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
dar.: Mehrfamilienhäuser	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Einfamilienhäuser	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kleinsiedlerstellen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Baden-Württemberg												
Alle Gebäudearten zusammen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
dar.: Mehrfamilienhäuser	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Einfamilienhäuser	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kleinsiedlerstellen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bayern												
Alle Gebäudearten zusammen	82,9	-	62,4	37,6	56,6	-	63,8	36,2	4,2	-	66,7	33,3
dar.: Mehrfamilienhäuser	78,2	-	63,0	37,0	51,9	-	64,8	35,2	4,2	-	66,7	33,3
Einfamilienhäuser	3,2	-	51,4	48,6	3,2	-	51,4	48,6	-	-	-	-
Kleinsiedlerstellen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bundesgebiet												
Alle Gebäudearten zusammen	164,9	1,5	65,5	33,0	116,2	1,3	68,9	29,8	19,9	1,9	57,0	41,1
dar.: Mehrfamilienhäuser	139,2	1,4	67,3	31,3	104,0	1,3	70,0	28,7	7,1	2,0	64,3	33,7
Einfamilienhäuser	22,0	1,7	56,1	42,2	9,6	1,6	59,5	38,9	12,0	1,8	52,9	45,3
Kleinsiedlerstellen	1,8	4,6	57,0	38,4	1,1	5,8	59,8	34,4	0,8	3,0	53,1	43,9
Berlin (West)												
Alle Gebäudearten zusammen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
dar.: Mehrfamilienhäuser	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Einfamilienhäuser	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kleinsiedlerstellen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

¹⁾ z. B. Zuschüsse zur Deckung der laufenden Aufwendungen, der für Finanzierungsmittel zu entrichtenden Zinsen oder Tilgungen.

6. Das Volumen und die veranschl. Baukosten der vollgeforderten reinen Wohnbauten nach Gebäudegröße und Bauweise¹⁾

- Förderung durch öffentl. Baudarlehen (§ 42(1) II. WoBauG) allein durch Aufwendungsbeihilfen (§ 42(6) II. WoBauG)²⁾

allein und durch öffentliche Baudarlehen und Aufwendungsbeihilfen²⁾ gemischt - Erstbewilligungen -

Neubau und Wiederaufbau

(Jahr 1957)

Gebäudegröße — Bauweise	Gebäude	Wohnungen	Unbauter Raum	Bruttowohnfläche	Veranschlagte reine Baukosten je			
					Gebäude	Wohnung	cbm unbauten Raumes	qm Bruttowohnfläche
Anzahl			1 000 cbm	1 000 qm	DM			
Schleswig-Holstein								
Alle Gebäude zusammen	3 917	9 054	2 563,9	492,6	37 000	16 000	57	294
und zwar								
Gebäude mit 1 Vollgeschoß	2 787	3 548	1 161,5	215,3	23 500	18 400	56	304
" 2 Vollgeschossen	783	2 809	725,4	141,9	52 400	14 600	57	289
" 3 "	157	1 331	301,1	61,3	109 900	13 000	57	282
" 4 "	85	766	207,3	41,2	136 300	15 100	56	281
" 5 und mehr "	19	208	65,7	13,2	218 000	19 900	63	314
Gebäude mit 1 und 2 Wohnungen	3 001	3 791	1 274,0	235,8	24 300	19 200	57	309
" 3 und 4 "	93	362	107,7	19,7	68 000	17 500	59	321
" 5 und mehr "	329	2 680	631,4	128,3	109 500	13 400	57	281
Einzelhäuser	2 296	3 512	1 125,0	207,7	28 200	18 400	58	312
Doppelhäuser	596	1 641	433,6	82,6	39 800	14 500	55	287
Reihenhäuser	911	3 604	926,5	186,3	57 100	14 400	56	279
Hamburg								
Alle Gebäude zusammen	3 910	12 573	3 868,9	775,2	63 300	19 700	64	319
und zwar								
Gebäude mit 1 Vollgeschoß	852	856	382,7	68,1	30 900	30 800	69	387
" 2 Vollgeschossen	1 329	1 958	676,9	132,5	35 500	24 100	70	356
" 3 "	206	1 290	383,9	76,6	117 700	18 800	63	316
" 4 "	512	4 355	1 223,3	258,7	150 500	17 700	63	298
" 5 und mehr "	15	336	85,9	18,4	382 500	17 100	67	312
Gebäude mit 1 und 2 Wohnungen	2 025	2 209	884,9	166,9	30 900	28 400	71	375
" 3 und 4 "	30	111	39,1	7,5	81 200	21 900	62	325
" 5 und mehr "	682	5 698	1 592,3	331,1	147 000	17 600	63	303
Einzelhäuser	1 361	2 743	928,1	178,7	44 500	22 100	65	339
Doppelhäuser	1 308	2 716	883,1	177,9	45 800	22 000	68	337
Reihenhäuser	835	5 943	1 690,8	349,1	125 200	17 600	62	300
Niedersachsen								
Alle Gebäude zusammen	7 411	15 948	5 384,3	1 035,4	40 700	18 900	55	291
und zwar								
Gebäude mit 1 Vollgeschoß	6 217	8 597	3 169,3	586,2	28 300	20 500	54	300
" 2 Vollgeschossen	463	1 887	604,4	117,0	74 800	18 400	57	296
" 3 "	316	2 043	618,0	123,7	108 900	16 800	56	278
" 4 "	137	1 195	332,5	71,1	141 500	16 200	58	273
" 5 und mehr "	67	860	243,5	52,2	212 000	16 500	58	272
Gebäude mit 1 und 2 Wohnungen	6 147	8 541	3 238,4	582,8	28 500	20 500	54	300
" 3 und 4 "	201	761	254,0	47,2	71 200	18 800	56	303
" 5 und mehr "	590	4 378	1 276,9	259,0	121 600	16 400	56	277
Einzelhäuser	5 776	10 386	3 705,1	693,4	35 500	19 800	55	296
Doppelhäuser	442	1 442	513,4	85,9	55 700	17 100	48	286
Reihenhäuser	1 096	3 512	1 050,3	216,0	55 700	17 400	58	283
Bremen								
Alle Gebäude zusammen	589	1 835	548,6	109,5	57 200	18 400	61	308
und zwar								
Gebäude mit 1 Vollgeschoß	237	302	121,4	21,9	33 100	25 900	65	358
" 2 Vollgeschossen	187	500	129,1	25,7	41 000	15 300	59	299
" 3 "	66	353	100,5	20,8	95 300	17 800	63	302
" 4 "	61	416	118,9	24,7	118 900	17 400	61	294
" 5 und mehr "	3	25	6,9	1,5	154 000	18 500	67	308
Gebäude mit 1 und 2 Wohnungen	328	427	163,5	29,8	31 800	24 400	64	350
" 3 und 4 "	145	473	128,8	25,9	53 800	16 500	61	301
" 5 und mehr "	59	465	129,6	27,3	135 900	17 200	62	294
Einzelhäuser	242	318	127,6	23,0	34 200	26 000	65	360
Doppelhäuser	56	151	36,7	7,7	36 500	13 500	56	265
Reihenhäuser	291	1 366	384,3	78,9	80 200	17 100	61	296

noch: 6. Das Volumen und die veranschl. Baukosten der vollgeförd. reinen Wohnbauten nach Gebäudegröße und Bauweise¹⁾

- Förderung durch öffentl. Baudarlehen (§ 42(1) II. WoBauG) allein durch Aufwendungsbeihilfen (§ 42(6) II. WoBauG)²⁾

allein und durch öffentliche Baudarlehen und Aufwendungsbeihilfen²⁾ gemischt - Erstbewilligungen -

Neubau und Wiederaufbau

(Jahr 1957)

Gebäudegröße Bauweise	Gebäude	Wohnungen	Umbauter Raum	Bruttowohnfläche	Veranschlagte reine Baukosten je			
					Gebäude	Wohnung	cbm umbauten Raumes	qm Bruttowohnfläche
	Anzahl	1 000 cbm	1 000 qm	DM				
Nordrhein-Westfalen								
Alle Gebäude zusammen	13 869	39 260	13 126,2	2 479,1	57 200	20 200	60	320
und zwar								
Gebäude mit 1 Vollgeschoß	5 945	9 808	3 746,8	671,3	38 900	23 600	62	345
" " 2 Vollgeschossen	5 260	13 615	4 673,7	865,6	53 600	20 700	60	326
" " 3 "	1 371	8 140	2 414,4	484,3	104 500	17 600	59	296
" " 4 "	474	3 410	998,1	203,5	126 400	17 600	60	294
" " 5 und mehr "	69	705	187,2	39,8	166 600	16 300	61	289
Gebäude mit 1 und 2 Wohnungen	9 456	15 020	5 867,0	1 049,8	38 400	24 200	62	346
" " 3 und 4 "	1 090	4 006	1 343,4	252,8	73 300	19 900	59	316
" " 5 und mehr "	1 951	13 745	3 949,8	798,9	120 800	17 100	60	295
Einzelhäuser	7 144	14 741	5 452,0	989,7	46 800	22 700	61	338
Doppelhäuser	3 128	9 731	3 120,5	597,7	59 600	19 200	60	312
Reihenhäuser	2 777	12 209	3 748,7	736,2	80 700	18 300	60	304
Hessen								
Alle Gebäude zusammen	4 975	13 173	4 228,2	817,6	46 300	17 500	54	282
und zwar								
Gebäude mit 1 Vollgeschoß	2 747	4 290	1 589,0	282,5	29 200	18 700	50	284
" " 2 Vollgeschossen	1 585	3 409	1 183,5	218,6	39 100	18 200	52	283
" " 3 "	318	2 126	599,8	126,6	110 200	16 500	58	277
" " 4 "	259	2 505	657,6	143,7	157 300	16 300	62	283
" " 5 und mehr "	66	843	198,3	46,2	186 900	14 600	62	267
Gebäude mit 1 und 2 Wohnungen	4 065	6 479	2 441,3	434,4	30 600	19 200	51	286
" " 3 und 4 "	138	455	136,1	27,0	54 100	16 400	55	277
" " 5 und mehr "	749	6 200	1 516,8	328,6	120 300	14 500	59	274
Einzelhäuser	3 975	7 672	2 693,9	496,3	34 800	18 000	51	279
Doppelhäuser	534	2 499	705,1	145,7	76 400	16 300	58	280
Reihenhäuser	466	3 002	829,2	175,7	109 600	17 000	62	291
Rheinland-Pfalz								
Alle Gebäude zusammen	4 130	7 519	2 922,4	524,3	38 800	21 300	55	306
und zwar								
Gebäude mit 1 Vollgeschoß	2 410	3 071	1 333,7	226,2	29 000	22 700	52	309
" " 2 Vollgeschossen	1 425	2 483	986,1	175,5	37 700	21 600	54	306
" " 3 "	134	687	218,7	42,9	93 700	18 300	57	293
" " 4 "	82	638	184,8	39,4	148 900	19 100	66	310
" " 5 und mehr "	46	460	125,5	28,7	170 300	17 000	62	273
Gebäude mit 1 und 2 Wohnungen	3 696	4 942	2 136,0	365,4	30 800	23 000	53	311
" " 3 und 4 "	133	457	150,8	28,8	62 400	18 200	55	288
" " 5 und mehr "	231	1 687	497,4	102,8	126 600	17 300	59	284
Einzelhäuser	2 858	4 143	1 776,3	303,3	32 700	22 600	53	308
Doppelhäuser	669	1 335	481,4	89,7	39 400	19 700	55	294
Reihenhäuser	589	1 985	650,0	128,5	67 100	19 900	61	308
Baden-Württemberg								
Alle Gebäude zusammen	7 231	15 559	5 631,3	1 051,0	46 900	21 800	60	323
und zwar								
Gebäude mit 1 Vollgeschoß	2 799	3 928	1 663,5	284,9	34 700	24 800	58	341
" " 2 Vollgeschossen	3 837	7 062	2 717,9	490,6	42 100	22 900	59	329
" " 3 "	337	2 091	590,8	126,9	110 200	17 800	63	293
" " 4 "	210	1 851	487,3	111,0	160 600	18 200	69	304
" " 5 und mehr "	48	627	171,8	37,6	200 700	15 400	56	256
Gebäude mit 1 und 2 Wohnungen	6 368	9 757	4 008,9	701,7	36 700	24 000	58	333
" " 3 und 4 "	253	874	292,3	57,7	72 000	20 800	62	316
" " 5 und mehr "	522	4 282	1 154,2	251,5	143 600	17 500	65	298
Einzelhäuser	4 605	8 665	3 374,5	603,8	43 500	23 100	59	331
Doppelhäuser	1 453	3 327	1 127,4	215,5	46 300	20 200	60	312
Reihenhäuser	1 173	3 567	1 129,4	231,7	61 400	20 200	64	311

noch: 6. Das Volumen und die veranschl. Baukosten der vollgeförd. reinen Wohnbauten nach Gebäudegröße und Bauweise¹⁾

- Förderung durch öffentl. Baudarlehen (§ 42(1) II. WoBauG) allein durch Aufwendungsbeihilfen (§ 42(6) II. WoBauG)²⁾

allein und durch öffentliche Baudarlehen und Aufwendungsbeihilfen²⁾ gemischt - Erstbewilligungen .

Neubau und Wiederaufbau

(Jahr 1957)

Gebäudegröße Bauweise	Gebäude	Wohnungen	Umbauter Raum	Bruttowohnfläche	Veranschlagte reine Baukosten je			
					Gebäude	Wohnung	cm umbauten Raumes	qm Bruttowohnfläche
	Anzahl		1 000 cm	qm	DM			
Bayern								
Alle Gebäude zusammen	6 498	20 779	6 833,0	1 262,0	54 600	17 100	52	281
und zwar								
Gebäude mit 1 Vollgeschoß	2 659	3 683	1 523,5	259,8	28 500	20 500	50	291
" " 2 Vollgeschossen	2 489	5 259	2 143,5	343,1	41 000	19 400	48	297
" " 3 "	539	3 678	1 011,2	205,8	104 200	15 300	56	273
" " 4 "	324	3 065	842,5	174,6	141 200	14 900	54	262
" " 5 und mehr "	193	2 619	654,8	142,0	194 900	14 400	57	265
Gebäude mit 1 und 2 Wohnungen	4 645	6 705	2 996,1	480,5	30 700	21 300	48	297
" " 3 und 4 "	171	661	218,2	39,6	67 200	17 400	53	290
" " 5 und mehr "	913	7 734	2 108,9	430,9	126 700	15 000	55	269
Einzelhäuser	3 810	7 955	3 016,4	525,2	39 200	18 800	50	285
Doppelhäuser	1 060	3 085	1 118,4	185,8	51 200	17 600	49	292
Reihenhäuser	1 441	8 352	2 314,9	472,4	89 800	15 500	56	274
Bundesgebiet								
Alle Gebäude zusammen	52 530	135 700	45 106,5	8 546,7	49 600	19 200	58	305
und zwar								
Gebäude mit 1 Vollgeschoß	26 653	38 083	14 691,4	2 616,2	31 100	21 800	56	317
" " 2 Vollgeschossen	17 358	38 982	13 840,5	2 510,5	45 600	20 300	57	315
" " 3 "	3 444	21 739	6 238,4	1 268,9	106 400	16 900	59	289
" " 4 "	2 144	18 201	5 052,3	1 067,9	143 500	16 900	61	288
" " 5 und mehr "	526	6 683	1 739,6	379,6	196 700	15 500	59	273
Gebäude mit 1 und 2 Wohnungen	39 731	57 871	23 010,1	4 047,1	32 700	22 400	56	321
" " 3 und 4 "	2 254	8 160	2 670,4	506,2	69 300	19 100	58	309
" " 5 und mehr "	6 026	46 869	12 857,3	2 658,4	126 400	16 300	59	287
Einzelhäuser	32 067	60 135	22 198,9	4 021,1	39 100	20 900	57	312
Doppelhäuser	9 246	25 927	8 419,6	1 588,5	52 500	18 700	58	305
Reihenhäuser	9 579	43 540	12 724,1	2 574,8	79 000	17 400	59	294
Berlin (West)								
Alle Gebäude zusammen	1 091	11 838	3 030,1	625,7	173 400	16 000	62	302
und zwar								
Gebäude mit 1 Vollgeschoß	156	169	75,3	15,4	29 800	27 500	62	302
" " 2 Vollgeschossen	205	499	171,4	31,5	50 900	20 900	61	331
" " 3 "	84	1 037	235,3	46,4	172 300	14 000	62	312
" " 4 "	134	1 626	417,3	86,6	189 400	15 600	61	293
" " 5 und mehr "	270	5 390	1 358,8	281,8	317 800	15 900	63	305
Gebäude mit 1 und 2 Wohnungen	319	386	165,6	32,0	32 000	26 400	62	319
" " 3 und 4 "	8	32	9,6	1,8	70 600	17 700	59	314
" " 5 und mehr "	411	7 320	1 854,6	381,5	282 900	15 900	63	305
Einzelhäuser	205	562	170,8	33,8	52 800	19 300	63	320
Doppelhäuser	51	120	45,2	8,5	55 900	23 800	63	335
Reihenhäuser	831	11 028	2 777,4	576,0	208 200	15 700	62	300

1) In dieser Tabelle sind nur solche Wohnbauten enthalten, für die einheitlich die Angaben für den umbauten Raum, die Bruttowohnfläche und die veranschlagten reinen Baukosten vollständig vorliegen. Außerdem sind nur solche Bauvorhaben hier erfaßt, in welchen die einzelnen Gebäudegrößen und Bauweisen für sich allein, aber nicht gemischt vorkommen. Die Endsummen der drei Gruppen (Gebäude nach der Zahl der Geschosse bzw. Wohnungen und nach der Bauweise) stimmen daher nicht miteinander überein.

2) D. s. Darlehen und / oder Zuschüsse zur Deckung der laufenden Aufwendungen, der für Finanzierungsmittel zu entrichtenden Zinsen oder Tilgungen.

7. Die Kostenzusammensetzung bei den vollgeforderten reinen Wohnbauten nach Gebäudearten und Bauherren
- Förderung durch öffentl. Baudarlehen (§ 42(1) II. WoBauG) allein durch Aufwendungsbeihilfen (§ 42(6) II. WoBauG)¹⁾
allein und durch öffentliche Baudarlehen und Aufwendungsbeihilfen¹⁾ gemischt - Erstbewilligungen -
Neubau und Wiederaufbau
(Jahr 1957)

Gebäudeart Bauherr	Gebäude	Wohnungen	Gesamtherstellungskosten												
			insgesamt	davon entfielen auf								Kosten der Außenanlagen		Bauneben- und sonstige Kosten	
				Baugrundstückswerte und -erwerbskosten		Erschließungskosten		Kosten der Gebäude (reine Baukosten)							
				1 000 DM	vH	1 000 DM	vH	1 000 DM	vH	1 000 DM	vH				
Schleswig-Holstein															
Mehrfamilienhäuser	722	4 846	82 555	100	2 741	3,3	1 909	2,3	67 506	81,8	3 056	3,7	7 344	8,9	
Einfamilienhäuser mit Nutzgarten u. Stall	48	57	1 147	100	61	5,3	11	1,0	959	83,5	56	4,9	61	5,3	
Sonstige Einfamilienhäuser	2 098	2 719	63 350	100	2 964	4,7	1 839	2,9	51 045	80,6	3 017	4,7	4 486	7,1	
Kleinsiedlerstellen	1 014	1 216	26 885	100	1 183	4,4	318	1,2	22 203	82,6	1 264	4,7	1 917	7,1	
Gemischte Gebäudearten	35	216	4 210	100	210	5,0	11	0,3	3 278	77,8	235	5,6	477	11,3	
zusammen	3 917	9 054	178 148	100	7 159	4,0	4 088	2,3	144 989	81,4	7 627	4,3	14 284	8,0	
darunter: von															
Gemeinnützigen Wohnungs- und ländlichen															
Siedlungsunternehmen	1 343	4 508	80 874	100	2 561	3,2	2 210	2,7	65 420	80,9	3 516	4,3	7 168	8,9	
Freiwohnungsunternehmen	149	792	11 717	100	340	2,9	506	4,3	9 423	80,4	442	3,8	1 007	8,6	
Privaten Haushalten	2 269	3 385	79 113	100	4 020	5,1	1 257	1,6	64 841	81,9	3 397	4,3	5 598	7,1	
Hamburg															
Mehrfamilienhäuser	1 039	8 305	195 993	100	18 101	9,2	4 749	2,4	146 610	74,8	-	-	26 533	13,6	
Einfamilienhäuser mit Nutzgarten u. Stall	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Sonstige Einfamilienhäuser	1 997	2 213	81 941	100	5 334	6,5	4 435	5,4	63 464	77,5	-	-	8 708	10,6	
Kleinsiedlerstellen	187	190	4 347	100	173	4,0	774	17,8	2 994	68,9	-	-	406	9,3	
Gemischte Gebäudearten	687	1 865	44 490	100	1 859	4,2	3 220	7,2	34 288	77,1	-	-	5 124	11,5	
zusammen	3 910	12 573	326 771	100	25 467	7,8	13 178	4,0	247 356	75,7	-	-	40 770	12,5	
darunter: von															
Gemeinnützigen Wohnungs- und ländlichen															
Siedlungsunternehmen	1 780	6 721	162 639	100	13 077	8,0	8 582	5,3	119 531	73,5	-	-	21 450	13,2	
Freiwohnungsunternehmen	313	824	22 501	100	1 515	6,7	1 495	6,7	16 832	74,8	-	-	2 658	11,8	
Privaten Haushalten	1 797	4 901	138 543	100	10 622	7,7	3 083	2,2	108 516	78,3	-	-	16 322	11,8	
Niedersachsen															
Mehrfamilienhäuser	1 081	7 046	145 663	100	6 110	4,2	4 456	3,1	116 556	80,0	5 028	3,4	13 513	9,3	
Einfamilienhäuser mit Nutzgarten u. Stall	2 541	3 779	91 492	100	4 923	5,4	2 031	2,2	76 441	83,5	3 263	3,6	4 835	5,3	
Sonstige Einfamilienhäuser	2 304	3 020	79 917	100	3 498	4,4	3 415	4,3	63 866	79,9	3 582	4,5	5 555	6,9	
Kleinsiedlerstellen	1 452	1 948	45 425	100	2 270	5,0	687	1,5	37 740	83,1	1 460	3,2	3 269	7,2	
Gemischte Gebäudearten	33	155	9 557	100	305	3,2	409	4,3	7 170	75,0	445	4,6	1 229	12,9	
zusammen	7 411	15 948	372 054	100	17 106	4,6	10 998	3,0	301 773	81,1	13 777	3,7	28 400	7,6	
darunter: von															
Gemeinnützigen Wohnungs- und ländlichen															
Siedlungsunternehmen	2 132	6 165	130 430	100	3 853	2,9	5 714	4,4	102 874	78,9	6 161	4,7	11 828	9,1	
Freien Wohnungsunternehmen	128	690	15 890	100	767	4,8	691	4,4	12 504	78,7	445	2,8	1 483	9,3	
Privaten Haushalten	5 043	8 725	213 359	100	12 021	5,6	4 412	2,1	176 371	82,7	6 727	3,1	13 828	6,5	
Bremen															
Mehrfamilienhäuser	261	1 408	31 061	100	1 823	5,9	748	2,4	23 249	74,8	897	2,9	4 344	14,0	
Einfamilienhäuser mit Nutzgarten u. Stall	1	1	32	100	1	3,1	-	-	28	87,5	1	3,1	2	6,3	
Sonstige Einfamilienhäuser	327	426	13 160	100	875	6,6	590	4,5	10 396	79,0	470	3,6	827	6,3	
Kleinsiedlerstellen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Gemischte Gebäudearten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
zusammen	589	1 835	44 252	100	2 699	6,1	1 338	3,0	33 673	76,1	1 368	3,1	5 174	11,7	
darunter: von															
Gemeinnützigen Wohnungs- und ländlichen															
Siedlungsunternehmen	165	846	17 726	100	716	4,0	768	4,3	12 718	71,8	649	3,7	2 874	16,2	
Freien Wohnungsunternehmen	3	24	565	100	48	8,5	13	2,3	418	74,0	19	3,4	67	11,8	
Privaten Haushalten	421	965	25 961	100	1 935	7,5	557	2,1	20 537	79,1	701	2,7	2 232	8,6	
Nordrhein-Westfalen															
Mehrfamilienhäuser	3 991	23 333	505 345	100	20 308	4,0	14 345	2,8	412 502	81,6	14 943	3,0	43 248	8,6	
Einfamilienhäuser mit Nutzgarten u. Stall	8 638	13 694	412 490	100	19 553	4,7	12 191	3,0	333 276	80,8	14 285	3,5	33 186	8,0	
Sonstige Einfamilienhäuser	271	494	14 572	100	628	4,3	272	1,9	12 190	83,6	434	3,0	1 049	7,2	
Kleinsiedlerstellen	955	1 694	43 596	100	1 799	4,1	1 431	3,3	35 290	81,0	1 409	3,2	3 667	8,4	
Gemischte Gebäudearten	14	45	794	100	29	3,7	12	1,5	659	83,0	48	6,0	46	5,8	
zusammen	13 869	39 260	976 796	100	42 315	4,3	28 252	2,9	793 916	81,3	31 118	3,2	81 195	8,3	
darunter: von															
Gemeinnützigen Wohnungs- und ländlichen															
Siedlungsunternehmen	4 182	13 579	314 607	100	11 101	3,5	15 681	5,0	250 381	79,6	12 692	4,0	24 752	7,9	
Freien Wohnungsunternehmen	209	1 050	24 207	100	983	4,1	801	3,3	19 491	80,5	978	4,0	1 955	8,1	
Privaten Haushalten	9 263	23 505	612 450	100	29 192	4,8	10 928	1,8	503 255	82,2	16 611	2,7	52 464	8,5	
Hessen															
Mehrfamilienhäuser	887	6 655	134 306	100	5 292	3,9	4 418	3,3	105 291	78,4	4 226	3,2	15 079	11,5	
Einfamilienhäuser mit Nutzgarten u. Stall	3	4	100	100	5	4,9	3	2,9	79	77,5	7	6,9	8	7,8	
Sonstige Einfamilienhäuser	3 799	6 187	136 869	100	6 211	4,5	2 826	2,1	117 555	85,9	4 487	3,3	5 790	4,2	
Kleinsiedlerstellen	286	327	8 755	100	405	4,6	207	2,4	7 316	83,5	232	2,7	596	6,8	
Gemischte Gebäudearten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
zusammen	4 975	13 173	280 030	100	11 913	4,2	7 454	2,7	230 241	82,2	8 951	3,2	21 472	7,7	
darunter: von															
Gemeinnützigen Wohnungs- und ländlichen															
Siedlungsunternehmen	759	5 658	114 760	100	4 215	3,7	4 234	3,7	89 050	77,6	3 825	3,3	13 437	11,7	
Freien Wohnungsunternehmen	8	37	859	100	41	4,8	24	2,8	666	77,4	44	5,1	85	9,9	
Privaten Haushalten	4 095	7 012	156 688	100	7 371	4,7	3 126	2,0	133 816	85,4	4 847	3,1	7 529	4,8	

noch: 7. Die Kostenzusammensetzung bei den vollgeforderten reinen Wohnbauten nach Gebäudearten und Bauherren

- Förderung durch öffentl. Baudarlehen (§ 42(1) II. WoBauG) allein durch Aufwendungsbeihilfen (§ 42(6) II. WoBauG)¹⁾
 allein und durch öffentliche Baudarlehen und Aufwendungsbeihilfen gemischt - Erstbewilligungen -

Neubau und Wiederaufbau

(Jahr 1957)

Gebäudeart Bauherr	Gebäude	Wohnungen	Gesamtherstellungskosten											
			insgesamt	davon entfielen auf								Bauneben- und sonstige Kosten		
				Baugrundstückswerte und -erwerbskosten		Erschließungskosten		Kosten der Gebäude (reine Baukosten)		Kosten der Außenanlagen				
				1 000 DM	VH	1 000 DM	VH	1 000 DM	VH	1 000 DM	VH			1 000 DM
Rheinland-Pfalz														
Mehrfamilienhäuser	434	2577	57060	100	2 762	4,8	1 279	2,2	46 441	81,4	1 644	2,9	4 933	8,7
Einfamilienhäuser mit Nutzgarten u. Stall	285	388	9822	100	587	6,0	56	0,6	8 473	86,2	255	2,6	451	4,6
Sonstige Einfamilienhäuser	3 296	4411	118492	100	5 905	5,0	1 358	1,1	102 110	86,2	3 363	2,8	4 755	4,9
Kleinsiedlerstellen	115	143	3912	100	209	5,3	69	1,8	3 178	81,2	168	4,3	288	7,4
Gemischte Gebäudearten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
zusammen	4 130	7519	139286	100	9 463	5,0	2 763	1,5	160 203	84,6	5 430	2,9	11 427	6,0
darunter: von														
Gemeinnützigen Wohnungs- und ländlichen														
Siedlungsunternehmen	909	2426	58682	100	2 337	4,0	1 553	2,7	47 441	80,8	2 178	3,7	5 173	8,8
Freien Wohnungsunternehmen	10	27	497	100	15	3,0	8	1,6	418	84,3	15	3,0	40	8,1
Privaten Haushalten	3 101	4702	122460	100	6 793	5,5	1 044	0,9	105 955	86,5	3 016	2,5	5 653	4,6
Baden-Württemberg														
Mehrfamilienhäuser	862	5801	126351	100	5 742	4,6	2 004	1,6	103 754	82,1	3 707	2,9	11 144	8,8
Einfamilienhäuser mit Nutzgarten u. Stall	99	174	3630	100	128	3,5	31	0,8	3 171	87,4	105	2,9	195	5,4
Sonstige Einfamilienhäuser	6 111	9299	269905	100	16 768	6,2	4 426	1,6	226 398	83,9	6 895	2,6	15 418	5,7
Kleinsiedlerstellen	159	285	7131	100	384	5,4	117	1,7	6 013	84,3	172	2,4	445	6,2
Gemischte Gebäudearten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
zusammen	7 231	15559	407017	100	23 022	5,6	6 578	1,6	339 336	83,4	10 879	2,7	27 201	6,7
darunter: von														
Gemeinnützigen Wohnungs- und ländlichen														
Siedlungsunternehmen	2 026	6186	146660	100	6 466	4,4	3 381	2,3	119 143	81,2	4 894	3,4	12 776	8,7
Freien Wohnungsunternehmen	6	18	464	100	27	5,8	11	2,4	376	81,0	12	2,6	38	8,2
Privaten Haushalten	5 117	9010	252107	100	16 195	6,4	3 110	1,2	213 151	84,6	5 770	2,3	13 881	5,5
Bayern														
Mehrfamilienhäuser	1 701	13 844	267637	100	12 375	4,6	7 357	2,8	207 909	77,7	9 356	3,5	30 640	11,4
Einfamilienhäuser mit Nutzgarten u. Stall	129	202	4920	100	240	4,9	176	3,6	3 832	77,9	307	6,2	365	7,4
Sonstige Einfamilienhäuser	4 279	6 146	163437	100	8 874	5,4	6 057	3,7	131 914	80,7	7 529	4,6	9 062	5,6
Kleinsiedlerstellen	282	426	10318	100	408	4,0	458	4,4	8 055	78,1	490	4,7	908	8,8
Gemischte Gebäudearten	107	161	4228	100	190	4,5	105	2,5	3 175	75,1	218	5,1	540	12,8
zusammen	6 498	20 779	450540	100	22 087	4,9	14 154	3,1	354 885	78,8	17 900	4,0	41 514	9,2
darunter: von														
Gemeinnützigen Wohnungs- und ländlichen														
Siedlungsunternehmen	2 217	10 114	203464	100	7 299	3,6	7 418	3,6	157 813	77,6	8 126	4,0	22 808	11,2
Freien Wohnungsunternehmen	162	1 234	25577	100	856	3,4	876	3,4	19 965	78,1	932	3,6	2 949	11,5
Privaten Haushalten	3 836	8 079	193698	100	12 149	6,3	5 141	2,6	155 481	80,3	7 634	3,9	13 294	6,9
Bundesgebiet														
Mehrfamilienhäuser	10 978	73 815	1545971	100	75 254	4,9	41 266	2,7	1229 817	79,5	42 856	2,8	156 777	10,1
Einfamilienhäuser mit Nutzgarten u. Stall	11 744	18 299	523633	100	25 497	4,9	14 499	2,8	426 258	81,4	18 278	3,5	39 102	7,4
Sonstige Einfamilienhäuser	24 482	34 915	941641	100	51 058	5,4	25 219	2,7	778 939	82,7	29 776	3,2	56 648	6,0
Kleinsiedlerstellen	4 450	6 229	150369	100	6 830	4,5	4 062	2,7	122 788	81,7	5 195	3,5	11 495	7,6
Gemischte Gebäudearten	876	2 442	63279	100	2 592	4,1	3 757	5,9	48 569	76,8	945	1,5	7 416	11,7
zusammen	52 530	135 700	3224893	100	161 232	5,0	88 802	2,8	2606 371	80,8	97 051	3,0	271 438	8,4
darunter: von														
Gemeinnützigen Wohnungs- und ländlichen														
Siedlungsunternehmen	15 513	56 203	1229842	100	51 626	4,2	49 539	4,0	964 372	78,4	42 040	3,4	122 265	10,0
Freien Wohnungsunternehmen	991	4 696	102276	100	4 593	4,5	4 425	4,3	80 092	78,3	2 886	2,8	10 281	10,1
Privaten Haushalten	34 939	70 284	1794379	100	100 296	5,6	32 658	1,8	1481 921	82,6	48 703	2,7	130 801	7,3
Berlin (West)														
Mehrfamilienhäuser	772	11 452	221561	100	14 860	6,7	1 104	0,5	178 941	80,8	5 485	2,5	21 171	9,5
Einfamilienhäuser mit Nutzgarten u. Stall	16	16	588	100	63	10,7	2	0,3	440	74,7	25	4,3	59	10,0
Sonstige Einfamilienhäuser	300	367	12 770	100	1 376	10,8	10	0,1	9 720	76,1	421	3,3	1 243	9,7
Kleinsiedlerstellen	3	3	55	100	4	7,3	-	-	46	83,6	2	3,6	3	5,5
Gemischte Gebäudearten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
zusammen	1 091	11 838	234973	100	16 302	6,9	1 116	0,5	189 146	80,5	5 933	2,5	22 477	9,6
darunter: von														
Gemeinnützigen Wohnungs- und ländlichen														
Siedlungsunternehmen	359	2 918	59457	100	4 430	7,4	754	1,3	47 734	80,3	1 790	3,0	4 749	8,0
Freien Wohnungsunternehmen	38	376	8515	100	614	7,2	67	0,8	6 510	76,4	348	4,1	977	11,5
Privaten Haushalten	64y	6 928	130265	100	8 583	6,6	291	0,2	105 704	81,1	2 707	2,1	12 979	10,0

1) D. s. Darlehen und / oder Zuschüsse zur Deckung der laufenden Aufwendungen, der für Finanzierungsmittel zu entrichtenden Zinsen oder Tilgungen.

8. Größe und Bauweise von Wohngebäuden im vollgeforderten reinen Wohnbau nach Bauherren

- Förderung durch öffentliche Baudarlehen (§ 42 (1) II. WoBauG) allein durch Aufwendungsbeihilfen (§ 42(6) II. WoBauG)¹⁾ allein und durch öffentl. Baudarlehen und Aufwendungsbeihilfen¹⁾ gemischt - Erstbewilligungen - Neubau und Wiederaufbau (Jahr 1957)

Bauherr	Geförderte Gebäude	Von 100 Gebäuden waren 3)			Von 100 Gebäuden hatten									
		Einzelhäuser	Doppelhäuser	Reihenhäuser	1	2	3	4	5 und mehr	1	2	3-4	5-9	10 und mehr
					Vollgeschosse					Wohnungen				
Schleswig-Holstein														
Gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungsunt.	1 343	20,0	25,3	49,8	44,0	39,2	8,2	4,0	0,7	33,4	15,7	4,8	13,2	2,3
Private Bauherren 2)	2 483	80,9	8,2	9,2	85,5	10,1	1,7	1,2	0,4	68,7	22,8	1,1	3,0	1,4
Öffentliche Bauherren	91	20,9	57,1	15,4	81,3	7,7	4,4	-	-	61,5	14,3	1,1	9,9	4,4
Zusammen	3 917	58,6	15,2	23,3	71,2	20,0	4,0	2,2	0,5	56,4	20,2	2,4	6,6	1,8
Hamburg														
Gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungsunt.	1 780	26,1	22,3	29,0	9,2	21,1	3,5	11,8	0,3	22,4	3,1	0,2	13,4	1,8
Private Bauherren 2)	2 130	42,1	42,8	15,0	32,3	44,8	6,8	14,2	0,5	67,7	6,0	1,2	16,9	2,3
Öffentliche Bauherren	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen	3 910	34,8	33,5	21,4	21,8	34,0	5,3	13,1	0,4	47,1	4,7	0,8	15,3	2,1
Niedersachsen														
Gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungsunt.	2 132	45,2	11,5	39,4	67,8	10,5	9,5	3,0	1,1	42,5	18,9	4,2	14,0	1,4
Private Bauherren 2)	5 213	91,4	3,6	4,7	90,8	4,1	2,1	1,4	0,8	54,2	38,0	1,8	3,6	1,3
Öffentliche Bauherren	66	72,7	12,1	15,2	54,5	36,4	4,5	1,5	3,0	33,3	18,2	25,8	10,6	1,5
Zusammen	7 411	77,9	6,0	14,8	83,9	6,2	4,3	1,8	0,9	50,6	32,3	2,7	6,7	1,3
Bremen														
Gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungsunt.	165	10,9	22,4	66,7	10,9	43,6	9,1	16,4	-	34,5	-	16,4	9,1	5,5
Private Bauherren 2)	424	52,8	4,5	42,7	51,7	27,1	12,0	8,0	0,7	40,6	23,3	27,8	7,3	0,9
Öffentliche Bauherren	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen	589	41,1	9,5	49,4	40,2	31,7	11,2	10,4	0,5	38,9	16,8	24,6	7,8	2,2
Nordrhein-Westfalen														
Gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungsunt.	4 182	21,4	35,9	27,5	20,3	55,0	11,9	2,2	0,0	22,7	28,4	7,8	13,7	1,0
Private Bauherren 2)	9 612	64,6	16,7	16,8	52,8	30,5	8,9	4,0	0,7	30,5	45,3	7,8	12,2	1,4
Öffentliche Bauherren	75	46,7	30,7	17,3	26,7	34,7	25,3	-	-	8,0	29,3	15,0	30,7	10,7
Zusammen	13 869	51,5	22,6	20,0	42,9	37,9	9,9	3,4	0,5	28,1	40,1	7,9	12,8	1,3
Hessen														
Gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungsunt.	759	29,1	34,3	36,6	5,5	21,2	36,0	30,4	6,9	5,0	3,4	4,2	59,2	25,2
Private Bauherren 2)	4 108	89,8	6,0	4,2	65,0	33,2	0,8	0,6	0,3	38,7	57,5	2,2	1,4	0,3
Öffentliche Bauherren	108	58,3	26,9	14,8	30,6	56,5	11,1	1,9	-	22,2	25,0	15,7	34,3	2,8
Zusammen	4 975	79,9	10,7	9,4	55,2	31,9	6,4	5,2	1,3	33,2	48,5	2,8	10,9	4,1
Rheinland-Pfalz														
Gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungsunt.	909	36,5	27,4	34,7	33,9	46,1	8,5	6,2	1,8	49,8	24,0	3,4	13,9	1,4
Private Bauherren 2)	3 148	79,1	12,5	8,4	66,1	30,6	1,6	0,8	0,9	63,1	31,6	2,9	1,9	0,5
Öffentliche Bauherren	73	47,9	37,0	15,1	28,8	58,9	8,2	2,7	1,4	13,7	45,2	16,4	20,5	4,1
Zusammen	4 130	69,2	16,2	14,3	58,4	34,5	3,2	2,0	1,1	59,3	30,2	3,2	4,8	0,8
Baden-Württemberg														
Gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungsunt.	2 026	30,4	32,4	37,2	17,2	62,9	11,9	6,7	1,3	34,9	38,8	3,4	14,7	3,9
Private Bauherren 2)	5 137	77,0	15,1	7,8	47,3	49,2	1,8	1,3	0,4	43,7	50,5	3,2	1,7	0,8
Öffentliche Bauherren	68	47,1	26,5	26,5	30,9	50,0	7,4	8,8	2,9	35,3	14,7	26,5	13,2	10,3
Zusammen	7 231	63,7	20,1	16,2	38,7	53,1	4,7	2,9	0,7	41,2	46,9	3,5	5,4	1,8
Bayern														
Gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungsunt.	2 217	29,1	29,8	34,8	17,4	46,1	16,2	7,5	3,8	22,7	22,6	4,5	20,7	4,0
Private Bauherren 2)	4 084	75,4	9,3	14,2	55,2	33,5	3,5	3,6	2,6	49,7	37,4	1,2	4,9	3,0
Öffentliche Bauherren	197	42,1	11,2	45,2	9,1	50,8	19,3	5,6	1,5	23,9	18,8	10,2	17,8	4,1
Zusammen	6 498	58,6	16,3	22,2	40,9	38,3	8,3	5,0	3,0	39,7	31,8	2,6	10,7	3,4
Bundesgebiet														
Gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungsunt.	15 513	28,5	28,0	34,8	26,7	41,1	11,8	6,7	1,4	28,8	21,9	4,8	17,0	3,3
Private Bauherren 2)	36 339	75,2	13,0	11,0	61,3	29,4	4,2	3,0	0,8	46,6	40,2	3,9	6,2	1,3
Öffentliche Bauherren	678	46,5	26,4	25,2	32,9	43,5	12,8	3,2	1,2	27,9	22,7	14,3	19,9	5,0
Zusammen	52 530	61,0	17,6	18,2	50,7	33,0	6,6	4,1	1,0	41,1	34,5	4,3	9,5	1,9
Berlin (West)														
Gemeinn. Wohn- u. ländl. Siedlungsunt.	359	0,6	1,9	97,5	-	26,7	5,8	7,2	14,8	21,7	-	-	3,9	13,4
Private Bauherren	722	27,7	6,1	65,7	21,6	14,8	8,3	15,0	29,9	24,1	9,1	1,1	8,2	39,5
Öffentliche Bauherren	10	30,0	-	70,0	-	20,0	30,0	-	10,0	-	10,0	-	10,0	40,0
Zusammen	1 091	18,8	4,7	76,2	14,3	18,8	7,7	12,3	24,7	23,1	6,1	0,7	6,8	30,9

1) D. s. Darlehen und /oder Zuschüsse zur Deckung der laufenden Aufwendungen, der für Finanzierungsmittel zu entrichtenden Zinsen oder Tilgungen.- 2) D. s. Private Haushalte, Freie Wohnungsunternehmen, Erwerbs- oder Wirtschaftsunternehmen.- 3) Der Rest sind Wohnungsbauvorhaben, in denen Gebäude verschiedener Bauweise, Geschoszahl und Gebäudegröße gemischt vorkommen.

9. Die Eigentumsformen der vollgeforderten reinen Wohnbauten insgesamt nach Gebäudearten und Bauherren
- Förderung durch öffentl. Baudarlehen (§ 42(1) II. WoBauG) allein durch Aufwendungsbeihilfen (§ 42(6) II. WoBauG)¹⁾
allein und durch öffentliche Baudarlehen und Aufwendungsbeihilfen¹⁾ gemischt - Erstbewilligungen -
Neubau und Wiederaufbau
(Jahr 1957)

Gebäudeart	Alle Bauherren					darunter									
						Gemeinnützige und freie Wohnungsunternehmen					Private Haushalte				
	Insgesamt	Zahl der Gebäude	darunter:			Insgesamt	Zahl der Wohnungen	darunter:			Insgesamt	Zahl der Gebäude	darunter:		
		Eigen- heime und Eigen- sied- lungen	Kauf- eigen- heime Träger- kleine sied- lungen	für Woh- nungs- suchende mit ge- ringem Einkommen		Insgesamt	darunter: Eigentums- und Ei- gentums- wohnungen	ins- gesamt	Familien- heime	für Woh- nungs- suchende mit ge- ringem Einkommen	Insgesamt	darunter: Eigentums- und Ei- gentums- wohnungen	ins- gesamt	Familien- heime	für Woh- nungs- suchende mit ge- ringem Einkommen
Schleswig-Holstein															
Alle Gebäudearten zusammen	3 917	1 712	676	958	9054	2 699	1492	594	75	5300	815	2269	1765	882	3385
dar.: Mehrfamilienhäuser	722	-	-	-	4846	157	593	-	-	3893	141	100	-	-	739
Einfamilienhäuser	2 146	1 208	628	529	2776	1 842	714	549	40	971	555	1313	1258	488	1661
Kleinsiedlerstellen	1 014	507	48	429	1216	700	154	45	35	227	119	856	507	394	985
Hamburg															
Alle Gebäudearten zusammen	3 910	1 089	992	38	12573	2 332	2093	755	-	7545	894	1797	1326	38	4901
dar.: Mehrfamilienhäuser	1 039	-	-	-	8305	251	570	-	-	4765	139	450	-	-	3415
Einfamilienhäuser	1 997	1 076	818	38	2213	1 894	700	600	-	789	600	1296	1294	38	1422
Kleinsiedlerstellen	187	13	174	-	190	187	155	155	-	157	155	32	32	-	33
Niedersachsen															
Alle Gebäudearten zusammen	7 411	4 644	1391	4088	15948	6 148	2260	1372	865	6855	1395	5043	4644	3205	8725
dar.: Mehrfamilienhäuser	1 081	-	-	-	7046	101	741	-	-	4778	21	297	-	-	2010
Einfamilienhäuser	4 845	3 424	1167	2870	6799	4 599	1277	1055	675	1585	1150	3518	3424	2177	5147
Kleinsiedlerstellen	1 452	1 220	224	1218	1948	1 448	224	224	190	380	224	1227	1220	1028	1567
Bremen															
Alle Gebäudearten zusammen	589	268	57	29	1835	514	171	57	-	870	57	418	268	29	965
dar.: Mehrfamilienhäuser	261	-	-	-	1408	178	114	-	-	813	-	147	-	-	595
Einfamilienhäuser	328	268	57	29	427	336	57	57	-	57	57	271	268	29	370
Kleinsiedlerstellen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen															
Alle Gebäudearten zusammen	13 869	6 984	2609	4546	39260	10 558	4391	2575	921	14629	2619	9263	7007	3616	23505
dar.: Mehrfamilienhäuser	3 991	-	-	-	23333	965	1740	-	-	10322	44	2094	-	-	12010
Einfamilienhäuser	8 909	6 526	2112	4040	14188	8 638	2157	2081	758	3370	2081	6710	6548	3273	10742
Kleinsiedlerstellen	955	458	497	506	1694	955	494	494	163	937	494	459	459	343	753
Hessen															
Alle Gebäudearten zusammen	4 975	3 426	581	2136	13173	4 166	767	66	18	5695	105	4095	3935	2086	7012
dar.: Mehrfamilienhäuser	887	-	-	-	6655	142	678	-	-	5562	37	147	-	-	705
Einfamilienhäuser	3 802	3 202	519	2053	6191	3 738	89	66	18	133	68	3662	3649	2003	5980
Kleinsiedlerstellen	286	224	62	83	327	286	-	-	-	-	-	286	286	83	327
Rheinland-Pfalz															
Alle Gebäudearten zusammen	4 130	2 919	701	2103	7519	3 834	919	669	283	2453	712	3101	2925	1811	4702
dar.: Mehrfamilienhäuser	434	-	-	-	2577	163	243	-	-	1554	41	150	-	-	780
Einfamilienhäuser	3 581	2 882	631	2010	4799	3 556	600	593	216	802	595	2912	2886	1785	3876
Kleinsiedlerstellen	115	37	78	93	143	115	76	76	67	97	76	39	39	26	46
Baden-Württemberg															
Alle Gebäudearten zusammen	7 231	4 782	1452	2400	15559	6 669	2032	1432	473	6204	1638	5117	4790	1913	9010
dar.: Mehrfamilienhäuser	862	-	-	-	5801	376	531	-	-	3912	202	283	-	-	1588
Einfamilienhäuser	6 210	4 690	1385	2316	9473	6 135	1436	1367	441	2167	1371	4740	4696	1861	7262
Kleinsiedlerstellen	159	92	67	84	285	158	65	65	32	125	65	94	94	52	160
Bayern															
Alle Gebäudearten zusammen	6 498	3 317	1246	3645	20779	5 207	2379	1046	674	11348	1376	3829	3444	2928	8079
dar.: Mehrfamilienhäuser	1 701	-	-	-	13841	500	1210	-	-	9607	310	327	-	-	3057
Einfamilienhäuser	4 408	3 259	1018	3431	6351	4 387	891	836	511	1319	830	3408	3369	2878	4887
Kleinsiedlerstellen	282	58	178	190	426	267	204	160	139	315	186	76	75	50	108
Bundesgebiet															
Alle Gebäudearten zusammen	52 530	29 141	9713	19943	135700	42 127	16504	8566	3 309	60899	9611	34932	30104	16508	70284
dar.: Mehrfamilienhäuser	10 978	-	-	-	73812	2 833	6420	-	-	45206	935	3995	-	-	24899
Einfamilienhäuser	36 226	26 535	8335	17316	53217	35 125	7921	7297	2 659	11193	7307	27830	27392	14532	41347
Kleinsiedlerstellen	4 450	2 606	1328	2603	6229	4 116	1372	1219	626	2238	1319	3069	2712	1976	3979
Berlin (West)															
Alle Gebäudearten zusammen	1 091	234	83	-	11838	685	397	78	-	3294	304	649	239	-	6928
dar.: Mehrfamilienhäuser	772	-	-	-	11452	362	319	-	-	3216	226	409	-	-	6622
Einfamilienhäuser	316	232	82	-	383	320	78	78	-	78	78	237	236	-	303
Kleinsiedlerstellen	3	2	1	-	3	3	-	-	-	-	-	3	3	-	3

1) D. s. Darlehen und/oder Zuschüsse zur Deckung der laufenden Aufwendungen, der für Finanzierungsmittel zu entrichtenden Zinsen oder Tilgungen.

10. Die Zweckbindung der Wohnungen in vollgeforderten reinen Wohnbauten insgesamt nach Bauherren

- Förderung durch öffentl. Baudarlehen (§ 42(1) II. WoBauG) allein durch Aufwendungsbeihilfen (§ 42(6) II. WoBauG)¹⁾
allein und durch öffentliche Baudarlehen und Aufwendungsbeihilfen gemischt - Erstbewilligungen -
Neubau und Wiederaufbau

(Jahr 1957)

Bauherr	Wohnungen insgesamt	darunter						Von den Wohnungen (in %) waren vorgesehen für			
		Eigentümervohnungen in Familienheimen			sonstige Wohnungen			Evakuierte	Zugewanderte aus der SBZ	Wohnungen für die Land- wirtschaft	Werk- und verweisge- forderte Wohnungen ²⁾
		vorbehalten für									
Vertriebene	Kriegs- geschädigte	Häufungs- berechtigte	Vertriebene	Kriegs- geschädigte	Häufungs- berechtigte						
Schleswig-Holstein											
Alle Bauherren zusammen	9 054	555	77	7	126	63	-	39	116	690	329
dar.: Gemeinnützige Wohnungs- und ländliche Siedlungsunt.	4 508	12	4	-	26	26	-	25	29	72	179
Freie Wohnungsunternehmen	792	3	1	-	-	-	-	-	-	-	48
Private Haushalte	3 385	540	72	7	100	37	-	14	75	616	47
Hamburg											
Alle Bauherren zusammen	12 573	149	875	-	2 325	1 488	88	-	784	-	26
dar.: Gemeinnützige Wohnungs- und ländliche Siedlungsunt.	6 721	102	238	-	1 822	826	-	-	730	-	-
Freie Wohnungsunternehmen	824	15	76	-	63	93	82	-	-	-	-
Private Haushalte	4 901	32	561	-	435	564	6	-	54	-	-
Niedersachsen											
Alle Bauherren zusammen	15 948	2 383	313	908	3 117	935	949	17	967	1 040	23
dar.: Gemeinnützige Wohnungs- und ländliche Siedlungsunt.	6 165	616	117	137	1 802	351	280	-	254	19	-
Freie Wohnungsunternehmen	690	18	2	9	132	49	27	-	65	-	-
Private Haushalte	8 725	1 736	194	754	1 095	518	577	17	604	1 004	10
Bremen											
Alle Bauherren zusammen	1 835	44	53	-	118	197	-	-	8	112	-
dar.: Gemeinnützige Wohnungs- und ländliche Siedlungsunt.	846	5	2	-	8	42	-	-	3	89	-
Freie Wohnungsunternehmen	24	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Private Haushalte	965	39	51	-	110	155	-	-	5	23	-
Nordrhein-Westfalen											
Alle Bauherren zusammen	39 260	1 065	854	14	3 010	874	236	252	5 226	257	10 068
dar.: Gemeinnützige Wohnungs- und ländliche Siedlungsunt.	13 579	194	90	-	468	96	76	65	1 052	7	7 101
Freie Wohnungsunternehmen	1 050	10	9	-	11	30	46	-	228	-	347
Private Haushalte	23 505	861	755	14	2 469	738	82	184	3 689	250	2 335
Hessen											
Alle Bauherren zusammen	13 173	1 541	170	2	2 329	917	2	154	598	92	173
dar.: Gemeinnützige Wohnungs- und ländliche Siedlungsunt.	5 658	32	2	-	1 318	695	-	101	331	-	143
Freie Wohnungsunternehmen	37	-	-	-	-	-	-	-	-	-	30
Private Haushalte	7 012	1 503	168	2	895	202	-	53	227	92	-
Rheinland-Pfalz											
Alle Bauherren zusammen	7 519	496	410	287	373	883	411	8	1 501	186	27
dar.: Gemeinnützige Wohnungs- und ländliche Siedlungsunt.	2 426	65	84	47	210	254	150	-	646	28	15
Freie Wohnungsunternehmen	27	-	-	5	-	-	-	-	12	-	-
Private Haushalte	4 702	430	326	235	131	598	241	8	732	152	-
Baden-Württemberg											
Alle Bauherren zusammen	15 559	1 632	321	78	1 763	664	1 492	23	1 217	126	798
dar.: Gemeinnützige Wohnungs- und ländliche Siedlungsunt.	6 186	-	-	-	1 167	342	802	16	608	101	301
Freie Wohnungsunternehmen	18	-	-	-	6	1	-	-	-	-	2
Private Haushalte	9 010	1 632	321	78	576	318	683	7	579	21	484
Bayern											
Alle Bauherren zusammen	20 779	2 089	206	94	2 574	1 027	364	88	1 046	89	2 972
dar.: Gemeinnützige Wohnungs- und ländliche Siedlungsunt.	10 114	496	30	27	1 444	271	196	47	639	4	1 963
Freie Wohnungsunternehmen	1 234	13	2	1	122	7	22	1	57	-	537
Private Haushalte	8 079	1 536	172	62	802	664	115	40	299	85	187
Bundesgebiet											
Alle Bauherren zusammen	135 700	9 954	3 279	1 390	15 735	7 048	3 542	581	11 463	2 592	14 416
dar.: Gemeinnützige Wohnungs- und ländliche Siedlungsunt.	56 203	1 522	567	211	8 265	2 903	1 504	254	4 292	320	9 702
Freie Wohnungsunternehmen	4 696	59	90	15	334	180	177	1	362	-	964
Private Haushalte	70 284	8 309	2 620	1 152	6 613	3 794	1 704	323	6 264	2 243	3 063
Berlin (West)											
Alle Bauherren zusammen	11 838	27	104	7	8	6 021	17	147	1 060	-	582
dar.: Gemeinnützige Wohnungs- und ländliche Siedlungsunt.	2 918	-	-	-	-	1 365	-	37	265	-	526
Freie Wohnungsunternehmen	376	-	-	-	-	98	-	-	8	-	-
Private Haushalte	6 928	27	104	7	8	3 902	17	110	756	-	24

1) D. s. Darlehen und / oder Zuschüsse zur Deckung der laufenden Aufwendungen, der für Finanzierungsmittel zu entrichtenden Zinsen oder Tilgungen. - 2) Ohne Wohnungen für die Landwirtschaft.

- Förderung durch öffentl. Baudarlehen (§ 42(1) II. WoBauG) allein durch Aufwendungsbeihilfen (§ 42(6) II. WoBauG)¹⁾ allein und durch öffentliche Baudarlehen und Aufwendungsbeihilfen¹⁾ gemischt - Erstbewilligungen -

(Jahr 1957)

Art der Baumaßnahme	insgesamt	Bewilligte Wohnungen																	
		davon mit ... Räumen (einschl. Küche)						Von 100 Wohnungen hatten ... Räume						Durchschnittliche Wohnfläche der Wohnungen mit ... Räumen					
		1	2	3	4	5	6 u. m.	1	2	3	4	5	6 u. m.	1	2	3	4	5	6 u. m.
Schleswig-Holstein																			
Neubau und Wiederaufbau	9054	539	316	2627	3053	1153	366	6	14	29	34	13	4	26,5	35,7	48,8	60,5	73,2	92,9
Sonstige Baumaßnahmen	40	1	6	17	12	3	1	2	15	43	30	8	2	24,0	32,2	48,2	56,8	69,3	112,0
Zusammen	9094	540	322	2644	3065	1156	367	6	14	29	34	13	4	26,5	35,7	49,7	60,5	73,2	92,9
dar.: Wohnungssuchende																			
u. ger. Einkommen	1913	101	296	437	534	406	139	5	16	23	28	21	7	25,6	33,9	47,1	60,2	73,2	92,2
Hamburg																			
Neubau und Wiederaufbau	12573	73	283	3823	5513	2232	649	1	2	30	44	18	5	32,9	39,6	49,6	62,9	75,6	86,9
Sonstige Baumaßnahmen	62	-	-	20	32	8	2	-	-	32	52	13	3	-	-	56,0	59,7	100,1	90,0
Zusammen	12635	73	283	3843	5545	2240	651	1	2	30	44	18	5	32,9	39,6	49,6	62,9	80,2	86,9
dar.: Wohnungssuchende																			
u. ger. Einkommen	7364	53	268	2641	3029	1116	257	1	4	36	41	15	3	33,2	39,5	48,2	61,4	72,9	94,9
Niedersachsen																			
Neubau und Wiederaufbau	15948	97	542	2784	8298	2845	1382	1	3	17	52	18	9	26,7	38,1	52,1	61,3	73,8	95,8
Sonstige Baumaßnahmen	179	9	37	83	33	14	3	5	21	46	18	8	2	23,3	39,4	54,2	69,1	83,2	95,0
Zusammen	16137	106	579	2867	8331	2859	1385	1	3	18	52	18	8	26,4	38,2	52,2	61,3	73,9	95,8
dar.: Wohnungssuchende																			
u. ger. Einkommen	7572	15	229	1227	3609	1527	965	0	3	16	48	20	13	27,9	36,3	50,7	59,2	73,0	94,9
Bremen																			
Neubau und Wiederaufbau	1835	4	41	452	957	310	71	0	2	25	52	17	4	22,0	27,4	47,9	59,4	73,1	102,1
Sonstige Baumaßnahmen	27	-	-	7	14	5	1	-	-	26	52	18	4	-	-	50,9	59,5	77,6	85,0
Zusammen	1862	4	41	459	971	315	72	0	2	25	52	17	4	22,0	27,4	47,9	59,4	73,2	101,9
dar.: Wohnungssuchende																			
u. ger. Einkommen	502	2	25	167	266	28	14	0	5	33	53	6	3	17,5	25,3	45,5	57,7	73,7	96,9
Nordrhein-Westfalen																			
Neubau und Wiederaufbau	39260	201	3447	13695	16307	3831	1778	0	9	35	42	10	4	29,7	41,2	55,0	65,1	83,0	111,8
Sonstige Baumaßnahmen	366	13	77	135	97	27	17	4	21	37	26	7	5	20,8	40,5	58,0	71,3	90,4	111,6
Zusammen	39626	214	3524	13831	16404	3858	1795	1	9	35	41	10	4	29,1	41,1	55,1	65,1	83,0	111,8
dar.: Wohnungssuchende																			
u. ger. Einkommen	19158	112	2068	7099	6927	1733	1219	1	11	37	36	9	6	28,8	41,0	54,0	65,9	84,0	112,1
Hessen																			
Neubau und Wiederaufbau	13173	167	670	4111	5861	1542	822	1	5	31	45	12	6	23,0	42,5	51,4	63,5	77,5	100,5
Sonstige Baumaßnahmen	111	2	9	22	38	13	27	2	8	20	34	12	24	33,5	34,6	45,1	66,4	86,3	98,9
Zusammen	13284	169	679	4133	5899	1555	849	1	5	31	45	12	6	23,1	42,4	51,3	63,5	77,6	100,5
dar.: Wohnungssuchende																			
u. ger. Einkommen	5556	35	304	1690	2430	635	462	1	6	30	44	11	8	22,0	39,9	51,0	62,2	76,3	101,0
Rheinland-Pfalz																			
Neubau und Wiederaufbau	7519	4	254	2185	2585	1328	1163	0	3	29	34	18	16	29,5	36,3	52,9	66,4	83,6	100,4
Sonstige Baumaßnahmen	160	-	10	43	62	25	20	-	6	27	39	16	12	-	32,3	50,6	75,5	82,0	94,6
Zusammen	7679	4	264	2228	2647	1353	1183	0	3	29	35	18	15	29,5	36,2	52,9	66,6	83,6	100,3
dar.: Wohnungssuchende																			
u. ger. Einkommen	3675	-	115	1121	1047	627	765	-	3	31	28	17	21	-	35,3	52,5	65,8	82,8	99,9
Baden-Württemberg																			
Neubau und Wiederaufbau	15559	21	600	3236	7891	2321	1490	0	4	21	51	15	9	28,0	37,6	53,8	64,7	83,3	100,7
Sonstige Baumaßnahmen	318	-	11	88	127	67	25	-	3	28	40	21	8	-	34,5	55,1	67,6	78,4	98,4
Zusammen	15877	21	611	3324	8018	2388	1515	0	4	21	50	15	10	28,0	37,5	53,8	64,7	83,2	100,7
dar.: Wohnungssuchende																			
u. ger. Einkommen	5104	6	230	1186	2407	662	613	0	5	23	47	13	12	18,2	37,3	52,5	63,8	80,5	99,2
Bayern																			
Neubau und Wiederaufbau	20779	196	1613	7860	7518	2591	1001	1	8	38	36	12	5	27,6	37,0	51,8	63,5	78,8	108,4
Sonstige Baumaßnahmen	80	4	3	30	28	11	4	5	4	37	35	14	5	38,0	35,0	54,2	68,3	82,5	117,8
Zusammen	20859	200	1616	7890	7546	2602	1005	1	8	38	36	12	5	27,8	37,0	51,8	63,5	78,8	108,5
dar.: Wohnungssuchende																			
u. ger. Einkommen	5675	49	281	1829	1666	1026	824	1	5	32	29	18	15	32,5	36,8	51,0	65,3	81,8	108,4
Bundesgebiet																			
Neubau und Wiederaufbau	35700	1302	8766	40774	57983	18153	8722	1	7	30	43	13	6	27,1	39,0	52,7	63,6	78,9	101,7
Sonstige Baumaßnahmen	1343	29	153	445	443	173	100	2	11	33	33	13	8	25,0	38,5	54,5	68,4	82,9	100,5
Zusammen	37043	1331	8899	41219	58426	18326	8822	1	6	30	43	13	7	27,1	39,1	52,7	63,7	78,9	101,7
dar.: Wohnungssuchende																			
u. ger. Einkommen	56519	373	3816	17397	21915	7760	5258	0	7	31	39	14	9	28,1	39,2	52,1	63,3	78,3	102,4
Berlin (West)																			
Neubau und Wiederaufbau	11838	1516	1851	4337	3541	551	42	13	15	37	30	5	0	29,6	36,2	52,6	66,6	80,9	119,1
Sonstige Baumaßnahmen	155	9	19	84	34	7	2	6	12	54	22	5	1	44,4	42,1	59,5	82,4	85,7	100,0
Zusammen	11993	1525	1870	4421	3575	558	44	13	15	37	30	5	0	29,6	36,3	52,8	66,8	81,0	118,2
dar.: Wohnungssuchende																			
u. ger. Einkommen	2802	279	403	1357	673	88	2	10	14	49	24	3	0	31,9	35,7	51,6	64,8	77,3	100,0

1) D. s. Darlehen und / oder Zuschüsse zur Deckung der laufenden Aufwendungen, der für Finanzierungsmittel zu entrichtenden Zinsen oder Tilgungen.

12 a Die durchschnittliche Miete bzw. Belastung für Wohnungen in vollgeforderten reinen Wohnbauten insgesamt nach den Gruppen der Wohnungsuchenden und nach Gebäudearten und Bauherren

- Förderung durch öffentl. Baudarlehen (§ 42(1) II. WoBauG) allein durch Aufwendungsbeihilfen (§ 42(6) II. WoBauG)¹⁾ allein und durch öffentliche Baudarlehen und Aufwendungsbeihilfen¹⁾ gemischt - Erstbewilligungen -

Neubau und Wiederaufbau

(Jahr 1957)

Bauherr	Wohnungen für Wohnungsuchende mit geringem Einkommen							Wohnungen für sonstige Wohnungsuchende						
	Wohnungen insgesamt	davon mit einer durchschnittlichen Miete bzw. Belastung von						Wohnungen insgesamt	davon mit einer durchschnittlichen Miete bzw. Belastung von					
		unter 1,00	1,00 - 1,19	1,20 - 1,29	1,30 - 1,39	1,40 - 1,49	1,50 und mehr		unter 1,00	1,00 - 1,19	1,20 - 1,29	1,30 - 1,39	1,40 - 1,49	1,50 und mehr
		DM je qm Wohnfläche							DM je qm Wohnfläche					
Schleswig-Holstein														
Alle Gebäudearten zusammen	1 759	11	1 162	360	194	18	14	7 295	90	2 479	1 558	2 633	285	250
dar.: Mehrfamilienhäuser ²⁾	650	-	427	198	25	-	-	4 196	34	1 119	889	1 795	211	148
Einfamilienhäuser	1 108	11	734	162	169	18	14	2 884	51	1 360	669	629	73	102
Gemeinnützige Wohnungsuntern. ³⁾	368	-	136	195	30	7	-	4 140	61	1 450	967	1 441	103	118
Freie Wohnungsunternehmen	257	-	252	-	1	-	4	535	-	82	127	304	15	7
Private Haushalte	1 048	11	689	164	163	11	10	2 337	24	792	398	838	167	118
Hamburg														
Alle Gebäudearten zusammen	4 337	-	-	4 337	-	-	-	6 006	-	-	4	4 430	408	1 164
dar.: Mehrfamilienhäuser ²⁾	3 599	-	-	3 599	-	-	-	4 699	-	-	4	3 253	406	1 036
Einfamilienhäuser	-	-	-	-	-	-	-	180	-	-	-	146	2	32
Gemeinnützige Wohnungsuntern. ³⁾	3 457	-	-	3 457	-	-	-	2 705	-	-	-	2 054	236	415
Freie Wohnungsunternehmen	115	-	-	115	-	-	-	468	-	-	-	220	16	232
Private Haushalte	765	-	-	765	-	-	-	2 706	-	-	4	2 156	129	417
Niedersachsen														
Alle Gebäudearten zusammen	6 362	1 724	4 269	289	76	4	-	9 586	654	2 202	1 350	4 103	952	325
dar.: Mehrfamilienhäuser ²⁾	1 314	55	1 035	180	44	-	-	5 732	8	683	825	3 238	704	274
Einfamilienhäuser	5 044	1 668	3 234	106	32	4	-	3 703	646	1 501	524	733	248	51
Gemeinnützige Wohnungsuntern. ³⁾	2 056	364	1 615	33	44	-	-	4 109	62	786	662	2 321	199	79
Freie Wohnungsunternehmen	99	6	55	38	-	-	-	591	-	7	65	346	113	60
Private Haushalte	4 058	1 318	2 495	209	32	4	-	4 667	584	1 357	620	1 317	603	186
Bremen														
Alle Gebäudearten zusammen	477	69	36	371	-	1	-	1 358	98	82	142	837	58	141
dar.: Mehrfamilienhäuser ²⁾	441	64	24	353	-	-	-	967	88	-	96	686	21	76
Einfamilienhäuser	36	5	12	18	-	1	-	391	10	82	46	151	37	65
Gemeinnützige Wohnungsuntern. ³⁾	307	64	-	243	-	-	-	539	88	57	69	315	-	10
Freie Wohnungsunternehmen	-	-	-	-	-	-	-	24	-	-	-	24	-	-
Private Haushalte	170	5	36	128	-	1	-	795	10	25	73	498	58	131
Nordrhein-Westfalen														
Alle Gebäudearten zusammen	12 713	1 720	3 173	7 539	214	29	38	26 547	1 504	3 871	8 976	10 990	944	262
dar.: Mehrfamilienhäuser ²⁾	7 167	26	1 235	5 885	21	-	-	16 166	12	1 327	5 852	8 292	664	19
Einfamilienhäuser	5 501	1 694	1 938	1 609	193	29	38	10 381	1 492	2 544	3 124	2 698	280	243
Gemeinnützige Wohnungsuntern. ³⁾	2 928	58	853	1 998	14	4	1	10 651	195	1 819	3 135	5 292	177	33
Freie Wohnungsunternehmen	456	1	14	433	8	-	-	954	-	16	177	310	72	19
Private Haushalte	8 763	1 661	2 247	4 601	192	25	37	14 742	1 309	2 019	5 385	5 153	667	209
Hessen														
Alle Gebäudearten zusammen	5 480	659	3 289	1 419	43	44	26	7 693	410	1 959	1 248	3 146	798	132
dar.: Mehrfamilienhäuser ²⁾	2 214	80	1 113	977	12	32	-	4 441	5	497	675	2 561	634	69
Einfamilienhäuser	3 266	579	2 176	442	31	12	26	3 252	405	1 462	573	585	164	63
Gemeinnützige Wohnungsuntern. ³⁾	1 844	-	928	872	12	32	-	3 814	-	416	524	2 187	618	69
Freie Wohnungsunternehmen	-	-	-	-	-	-	-	37	-	7	-	30	-	-
Private Haushalte	3 331	579	2 167	516	31	12	26	3 681	410	1 523	676	847	162	63
Rheinland-Pfalz														
Alle Gebäudearten zusammen	3 405	19	126	3 170	89	1	-	4 114	12	49	1 284	1 807	960	2
dar.: Mehrfamilienhäuser ²⁾	705	-	-	653	52	-	-	1 872	-	-	735	806	331	-
Einfamilienhäuser	2 700	19	126	2 517	37	1	-	2 242	12	49	549	1 001	629	2
Gemeinnützige Wohnungsuntern. ³⁾	859	-	1	823	35	-	-	1 567	-	28	642	516	381	-
Freie Wohnungsunternehmen	22	-	-	22	-	-	-	5	-	-	-	5	-	-
Private Haushalte	2 409	19	125	2 210	54	1	-	2 293	12	21	534	1 165	559	2
Baden-Württemberg														
Alle Gebäudearten zusammen	3 456	71	306	2 990	38	51	-	12 103	39	246	768	4 154	6 894	2
dar.: Mehrfamilienhäuser ²⁾	1 080	20	26	1 020	11	3	-	4 721	3	6	189	1 447	3 076	-
Einfamilienhäuser	2 376	51	280	1 970	27	48	-	7 382	36	240	579	2 707	3 818	2
Gemeinnützige Wohnungsuntern. ³⁾	1 400	30	82	1 262	16	10	-	4 786	6	54	209	1 672	2 845	-
Freie Wohnungsunternehmen	-	-	-	-	-	-	-	18	-	-	-	2	16	-
Private Haushalte	1 935	41	224	1 607	22	41	-	7 075	33	189	507	2 464	3 880	2

noch: 12 a Die durchschnittliche Miete bzw. Belastung für Wohnungen in vollgeforderten reinen Wohnbauten insgesamt
nach den Gruppen der Wohnungsuchenden und nach Gebäudearten und Bauherren
- Förderung durch öffentl. Baudarlehen (§ 42(1) II. WoBauG) allein, durch Aufwendungsbeihilfen (§ 42(6) II. WoBauG)¹⁾
allein und durch öffentliche Baudarlehen und Aufwendungsbeihilfen¹⁾ gemischt - Erstbewilligungen -
Neubau und Wiederaufbau
(Jahr 1957)

Bauherr	Wohnungen insgesamt	Wohnungen für Wohnungsuchende mit geringem Einkommen						Wohnungen insgesamt	Wohnungen für sonstige Wohnungsuchende					
		davon mit einer durchschnittlichen Miete bzw. Belastung von							davon mit einer durchschnittlichen Miete bzw. Belastung von					
		unter 1,00	1,00 - 1,19	1,20 - 1,29	1,30 - 1,39	1,40 - 1,59	1,60 - 1,70 und mehr		unter 1,00	1,00 - 1,19	1,20 - 1,29	1,30 - 1,39	1,40 - 1,59	1,60 - 1,70 und mehr
		DM je qm Wohnfläche							DM je qm Wohnfläche					
Bayern														
Alle Gebäudearten zusammen	5 641	1 232	1 802	2 058	393	42	114	15 138	679	2 572	4176	7 225	291	195
dar.: Mehrfamilienhäuser ²⁾	1 770	12	426	1 259	73	-	-	12 074	222	1 748	3439	6 300	246	119
Einfamilienhäuser ³⁾	3 858	1 215	1 372	795	320	42	114	2 916	409	794	731	861	45	76
Gemeinnützige Wohnungsuntern.	1 695	77	609	902	87	12	8	8 419	322	1 479	2244	4 199	105	70
Freie Wohnungsunternehmen	34	-	28	-	3	-	3	1 200	-	114	413	584	66	23
Private Haushalte	3 551	4 153	1 129	844	293	30	102	4 528	323	724	1277	1 986	120	98
Bundesgebiet														
Alle Gebäudearten zusammen	43 630	5 505	14 163	22 533	1 047	190	192	89 840	3 486	13 460	19506	39 325	11590	2 473
dar.: Mehrfamilienhäuser ²⁾	18 940	257	4 286	14 124	238	35	-	54 868	372	5 380	12704	28 378	6293	1 741
Einfamilienhäuser ³⁾	23 889	5 242	9 872	7 619	809	155	192	33 331	3 061	8 032	6795	9 511	5296	636
Gemeinnützige Wohnungsuntern.	14 914	593	4 224	9 785	238	65	9	40 730	734	6 089	8452	19 997	4664	794
Freie Wohnungsunternehmen	983	7	349	608	12	-	7	3 472	-	226	782	1 825	298	341
Private Haushalte	26 030	4 787	9 112	11 044	287	125	175	42 824	2 705	6 650	9474	6 424	6345	1 226
Berlin (West)														
Alle Gebäudearten zusammen	2 669	6	2 639	24	-	-	-	8 967	1	358	501	6 377	1643	87
dar.: Mehrfamilienhäuser ²⁾	2 669	6	2 639	24	-	-	-	8 754	-	354	496	6 313	1523	68
Einfamilienhäuser ³⁾	-	-	-	-	-	-	-	213	1	4	5	64	120	19
Gemeinnützige Wohnungsuntern.	798	-	798	-	-	-	-	2 120	-	146	191	1 473	246	64
Freie Wohnungsunternehmen	-	-	-	-	-	-	-	376	-	-	-	300	76	-
Private Haushalte	1 667	-	1 643	24	-	-	-	5 059	1	81	75	3 896	983	23

1) D. s. Darlehen und / oder Zuschüsse zur Deckung der laufenden Aufwendungen, der für Finanzierungsmittel zu entrichtenden Zinsen oder Tilgungen.- 2) Einschl. Kleinsiedlerstellen.- 3) Einschl. gemeinnütziger ländlicher Siedlungsunternehmen.

12 b Die durchschnittliche Miete bzw. Belastung der Wohnungen
im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau nach Förderungstypen
- Erstbewilligungen -
(1. bis 4. Vj. 1957)

Förderungstyp	Wohnungen im vollgeforderten reinen Wohnbau ¹⁾							Wohnungen in sonstigen Bauvorhaben						
	Wohnungen insgesamt	davon mit einer durchschnittlichen Miete bzw. Belastung von						Wohnungen insgesamt	davon mit einer durchschnittlichen Miete bzw. Belastung von					
		unter 1,00	1,00 - 1,19	1,20 - 1,29	1,30 - 1,39	1,40 - 1,59	1,60 - 1,70 und mehr		unter 1,00	1,00 - 1,19	1,20 - 1,29	1,30 - 1,39	1,40 - 1,59	1,60 - 1,70 und mehr
		DM je qm Wohnfläche und Monat							DM je qm Wohnfläche und Monat					
Schleswig-Holstein														
Förderung durch Öffentliche Baudarlehen allein	8 149	65	2636	1368	3166	398	516	1 474	6	391	211	492	278	96
Aufwendungsbeihilfen ²⁾ allein	648	-	12	27	457	136	16	48	-	1	6	38	3	-
Öffentliche Baudarlehen und Aufwen- dungsbeihilfen ²⁾ gemischt	425	-	43	3	188	174	17	47	-	-	-	19	28	-
Zusammen	9 222	65	2691	1398	3811	708	549	1 569	6	392	217	549	309	96
Hamburg ³⁾														
Förderung durch Öffentliche Baudarlehen allein	5 716	2	-	2194	2317	274	929	2 370	-	-	632	1044	70	624
Aufwendungsbeihilfen ²⁾ allein	1 313	-	-	990	278	5	40	513	-	-	204	262	-	47
Öffentliche Baudarlehen und Aufwen- dungsbeihilfen ²⁾ gemischt	2 715	-	-	841	1632	132	110	546	-	-	46	463	9	28
Zusammen	9 744	2	-	4025	4227	411	1079	3 429	-	-	882	1769	79	699
Niedersachsen														
Förderung durch Öffentliche Baudarlehen allein	17 680	3 422	7522	1707	3715	786	528	620	20	136	39	222	151	52
Aufwendungsbeihilfen ²⁾ allein	2 157	259	564	249	627	378	80	34	-	15	2	4	1	12
Öffentliche Baudarlehen und Aufwen- dungsbeihilfen ²⁾ gemischt	2 722	176	1175	157	1016	167	31	125	5	37	16	50	17	-
Zusammen	22 559	3 857	9261	2113	5358	1331	639	779	25	188	57	276	169	64

noch: 12 b Die durchschnittliche Miete bzw. Belastung der Wohnungen
im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau nach Förderungstypen
- Erstbewilligungen -
(1. bis 4. Vj. 1957)

Förderungstyp	Wohnungen in vollgeforderten reinen Wohnbauten ¹⁾							Wohnungen in sonstigen Bauvorhaben						
	Wohnungen insgesamt	davon mit einer durchschnittlichen Miete bzw. Belastung von						Wohnungen insgesamt	davon mit einer durchschnittlichen Miete bzw. Belastung von					
		unter 1,00	1,00 - 1,19	1,20 - 1,29	1,30 - 1,39	1,40 - 1,49	1,50 und mehr		unter 1,00	1,00 - 1,19	1,20 - 1,29	1,30 - 1,39	1,40 - 1,49	1,50 und mehr
		DM je qm Wohnfläche und Monat							DM je qm Wohnfläche und Monat					
Bremen														
Förderung durch öffentliche Baudarlehen allein ²⁾	880	17	114	262	340	57	90	179	1	1	48	114	5	10
Aufwendungsbeihilfen ²⁾ allein	631	152	-	154	313	2	10	741	228	384	-	129	-	-
Öffentliche Baudarlehen und Aufwendungsbeihilfen ²⁾ gemischt	355	-	-	101	212	-	42	11	-	-	3	8	-	-
Zusammen	1 866	169	114	517	865	59	142	931	229	385	51	251	5	10
Nordrhein-Westfalen														
Förderung durch öffentliche Baudarlehen allein ²⁾	69 416	4 943	11017	31002	20213	1633	608	12 985	260	1 399	6 506	4004	791	25
Aufwendungsbeihilfen ²⁾ allein	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Öffentliche Baudarlehen und Aufwendungsbeihilfen ²⁾ gemischt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen	69 416	4 943	11017	31002	20213	1633	608	12 985	260	1 399	6 506	4004	791	25
Hessen														
Förderung durch öffentliche Baudarlehen allein ²⁾	10 270	1 115	4800	2138	1749	462	6	1 341	195	261	289	462	67	67
Aufwendungsbeihilfen ²⁾ allein	1 619	-	217	315	943	144	-	10	-	-	-	2	8	-
Öffentliche Baudarlehen und Aufwendungsbeihilfen ²⁾ gemischt	1 234	-	341	142	508	243	-	42	-	-	-	42	-	-
Zusammen	13 123	1 115	5358	2595	3200	849	6	1 393	195	261	289	506	75	67
Rheinland-Pfalz														
Förderung durch öffentliche Baudarlehen allein ²⁾	7 686	32	173	4583	1922	974	2	971	-	2	417	346	206	-
Aufwendungsbeihilfen ²⁾ allein	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Öffentliche Baudarlehen und Aufwendungsbeihilfen ²⁾ gemischt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen	7 686	32	173	4583	1922	974	2	971	-	2	417	346	206	-
Baden-Württemberg														
Förderung durch öffentliche Baudarlehen allein ²⁾	18 861	146	666	5054	3819	9174	2	6 718	74	272	1 684	1211	3 476	1
Aufwendungsbeihilfen ²⁾ allein	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Öffentliche Baudarlehen und Aufwendungsbeihilfen ²⁾ gemischt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen	18 861	146	666	5054	3819	9174	2	6 718	74	272	1 684	1211	3 476	1
Bayern														
Förderung durch öffentliche Baudarlehen allein ²⁾	16 281	1795	3 493	5 693	4677	336	287	3 502	515	611	892	1405	21	58
Aufwendungsbeihilfen ²⁾ allein	5 408	-	447	1 416	3473	36	36	664	-	10	128	352	174	-
Öffentliche Baudarlehen und Aufwendungsbeihilfen ²⁾ gemischt	329	-	-	49	280	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen	22 018	1795	3 940	7 158	8430	372	323	4 166	515	621	1 020	1757	195	58
Bundesgebiet														
Förderung durch öffentliche Baudarlehen allein ²⁾	154 939	11537	30 421	54 001	41918	14 094	2 968	30 160	1 071	3 073	10 718	9300	5 065	933
Aufwendungsbeihilfen ²⁾ allein	11 776	411	1 240	3 151	6091	701	182	2 010	228	410	340	787	186	59
Öffentliche Baudarlehen und Aufwendungsbeihilfen ²⁾ gemischt	7 780	176	1 559	1 293	3836	716	200	771	5	37	65	582	54	28
Zusammen	174 495	12124	33 220	58 445	51845	15 511	3 350	32 941	1 304	3 520	11 123	10669	5 305	1 020
Berlin (West) ³⁾														
Förderung durch öffentliche Baudarlehen allein ²⁾	11 931	7	3 121	548	6695	1 473	87	2 157	-	212	529	1263	153	-
Aufwendungsbeihilfen ²⁾ allein	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Öffentliche Baudarlehen und Aufwendungsbeihilfen ²⁾ gemischt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen	11 931	7	3 121	548	6695	1 473	87	2 157	-	212	529	1263	153	-

1) Die hier ausgewiesenen Zahlen beziehen sich auf das Gesamtvolumen der Bewilligungen und stimmen daher nicht mit den entsprechenden Zahlen in der Tabelle 12 a, die nur eine aufbereitungstechnisch sich ergebende Teilklasse umfassen, überein. - 2) D. s. Darlehen und/oder Zuschüsse zur Deckung der laufenden Aufwendungen oder der für Finanzierungsmittel zu entrichtenden Zinsen oder Tilgungen. - 3) Angaben über Miete bzw. Belastung wurden nicht für alle Wohnungen gemacht.

13. Gesamtvolumen der Aufwandsbeihilfen nach der Art ihres Einsatzes

- Durch Aufwandsbeihilfen (§ 42 (6) II. WoBauG)¹⁾ geförderte Bauvorhaben - Erstbewilligungen -
(Bewilligungen im 1. bis 4. Vierteljahr 1957)

Land	Geförderte Bauvorhaben insgesamt	Finanzierungs- mittel insgesamt	davon waren				Gesamtbetrag der		Jahressumme der Beihilfen			
			Öffentliche Mittel	Kapitalmarkt- mittel	darunter: nachrangig	sonstige Mittel	subventio- nierten Hypothesen	Annuitäten	insgesamt	davon als		
										Zuschüsse	Darlehen	Annuitäten
	Anzahl						1 000 000					
Förderung durch Aufwandsbeihilfen allein												
Alle Bauvorhaben zusammen												
Schleswig-Holstein	696	14069,9	-	10294,2	6521,6	3775,7	5378,3	396,0	310,8	-	-	310,8
Hamburg	1 889	51230,4	-	44096,1	30324,0	7134,3	29467,8	2 211,7	2071,5	1 917,0	147,3	7,2
Niedersachsen	2 191	49135,1	3594,0	27460,3	9959,5	18080,8	18308,6	1 603,3	1017,4	374,4	226,9	416,1
Bremen	1 373	25585,4	-	22806,9	13778,9	2778,6	14117,6	1 124,8	946,5	125,7	233,3	587,5
Hessen	1 699	36324,8	439,7	27484,2	16558,7	8400,9	16671,0	1 424,8	1076,2	-	-	1076,2
Bayern	6 072	123210,0	-	77484,6	41860,0	45725,5	39526,1	4 135,7	4135,3	2 983,5	1151,8	-
Zusammen	13 920	299555,7	4033,7	209626,2	119002,7	85895,8	123469,4	10 896,3	9557,7	5 400,6	1759,4	2397,7
darunter: Vollgeförderter reiner Wohnbau												
Schleswig-Holstein	648	12572,4	-	9284,8	5934,7	3287,6	5006,4	370,2	292,4	-	-	292,4
Hamburg	1 313	36244,3	-	31437,0	21759,3	4807,3	21580,8	1 618,5	1517,6	1 402,7	107,9	7,1
Niedersachsen	2 157	47044,2	3188,6	26344,0	9639,9	17511,7	17784,6	1 551,0	986,6	361,9	225,5	399,2
Bremen	631	13654,2	-	11793,6	7186,9	1860,6	7402,7	609,2	517,7	49,5	-	468,3
Hessen	1 689	35830,0	439,7	27098,7	16314,2	8291,6	16426,5	1 401,4	1065,8	-	-	1065,8
Bayern	5 408	109530,0	-	68785,2	37210,2	40744,8	35121,1	3 667,2	3666,8	2 636,3	1030,5	-
Zusammen	11 846	254875,1	3628,3	174743,2	98045,2	76503,6	103322,1	9 217,5	8046,9	4 450,3	1363,9	2232,7
Förderung durch Aufwandsbeihilfen und öffentliche Bausdarlehen gemischt												
Alle Bauvorhaben zusammen												
Schleswig-Holstein	472	10097,6	3049,3	4820,8	2046,6	2227,6	1752,6	133,4	102,4	-	-	102,4
Hamburg	3 282	80330,1	36036,3	31045,0	6852,8	13248,9	4346,8	364,1	941,0	320,6	21,7	598,7
Niedersachsen	2 847	66032,0	17771,2	24985,2	8206,0	23275,6	14979,1	1303,6	768,6	332,8	223,4	212,5
Bremen	366	9218,8	1107,0	6802,6	4658,4	1309,2	4488,1	361,8	291,1	6,5	-	284,6
Hessen	1 276	28216,6	7617,3	15884,5	8914,0	4714,8	9160,0	663,7	597,9	-	-	597,9
Bayern	329	6379,7	1079,0	3909,1	1993,1	1391,6	2011,0	221,1	221,1	167,3	53,8	-
Zusammen	8 572	200274,7	66660,0	87447,0	32670,8	46167,6	36737,5	3047,8	2922,2	827,2	299,0	1796,1
darunter: Vollgeförderter reiner Wohnbau												
Schleswig-Holstein	425	8722,9	2768,1	4143,6	1786,8	1811,3	1683,6	128,3	100,7	-	-	100,7
Hamburg	2 736	65348,0	30195,9	24592,3	5181,3	10559,8	3671,8	314,2	806,1	277,5	18,4	510,3
Niedersachsen	2 722	61789,7	16800,4	23163,8	7604,3	21825,5	13964,3	1208,4	715,1	304,4	206,6	204,0
Bremen	355	8809,1	1074,0	6521,0	4468,8	1214,1	4331,4	349,5	282,4	6,5	-	275,9
Hessen	1 234	27180,6	7491,3	15119,5	8489,0	4569,8	8785,0	634,6	574,5	-	-	574,5
Bayern	329	6379,7	1079,0	3909,1	1993,1	1391,6	2011,0	221,1	221,1	167,3	53,8	-
Zusammen	7 801	178229,9	59408,6	77449,2	29523,2	41372,1	34447,0	2856,1	2699,9	755,7	278,8	1665,4

1) D. s. Darlehen und / oder Zuschüsse zur Deckung der laufenden Aufwendungen, der für Finanzierungsmittel zu entrichtenden Zinsen oder Tilgungen.

Bauwirtschaft, Bautätigkeit, Wohnungen

In dieser Serie sind die periodischen Veröffentlichungen auf dem Gebiete der Bau- und Wohnungswirtschaft zusammengefaßt.

Reihe 1: Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft

In dieser monatlich erscheinenden Reihe werden nunmehr die bisher getrennt erschienenen Reihen „Das Baugewerbe in der Bundesrepublik Deutschland“ mit den Monatsergebnissen über das Bauhauptgewerbe und ausgewählten Zahlen aus verschiedenen anderen, die Bauwirtschaft interessierenden Statistiken und „Die Bautätigkeit im Bundesgebiet“ (Arbeitsreihe VI/24 der „Statistischen Berichte“) mit den Monatsergebnissen der Baugenehmigungen und Baufertigstellungen vereinigt.

Reihe 2: Bauhauptgewerbe

Die jährlich anfallenden Ergebnisse der Totalerhebung im Juli und die Durchlaufenden Reihen, beide früher in den Sonderheften zum „Baugewerbe“ (für 1950 bis 1953 in der Reihe „Statistik der Bundesrepublik Deutschland“: Band 51, 66, 78, 102), sind in dieser Reihe zusammengefaßt.

Reihe 3: Bautätigkeit

Jahresergebnisse über Baugenehmigungen, Baufertigstellungen, Bauüberhang und Entwicklung des Wohnungsbestandes bilden den Inhalt der Reihe 3, die früher in den Bänden „Statistik der Bundesrepublik Deutschland“ gebracht wurden (Band 93, 111, 140, 160).

Reihe 4: Bewilligungen im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau

Eine Fortsetzung der bisher vierteljährlich erschienenen Reihe VI/25 der „Statistischen Berichte“.

Reihe 5: Wohnraumvergabe

Eine Fortsetzung der bisher jährlich erschienenen Arbeitsreihe VI/26 der „Statistischen Berichte“.

Ergebnisse einmaliger Zählungen werden in der Reihe „Statistik der Bundesrepublik Deutschland“ erscheinen, z. B. „Wohnungstatistik 1956/57“ als Band 201. Heft 1 dieses Bandes ist bereits erschienen.

HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT · WIESBADEN

VERLAG: W. KOHLHAMMER GmbH · STUTTGART UND MAINZ